

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

Konjunktur:

Hoffnung keimt



Die Wirtschaft hat gewählt

Das ist die neue
IHK-Vollversammlung

Starkes Engagement

Umfrage zeigt Bedeutung
von Standortgemeinschaften



Wie aus Sekunden *Momente* werden.





Jörg Nolte
Hauptgeschäftsführer

„ **Stillstand
ist noch
kein Aufschwung –
aber er kann
dessen Voraus-
setzung sein.**

Ein Hauch von Zuversicht

Die Erwartungen der Unternehmen haben sich, so die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage, deutlich verbessert. Doch ist das endlich das Signal, auf das wir alle gewartet haben und das uns den Weg raus aus der Krise ankündigt? Ich fürchte nein, auch wenn wir es gerne glauben möchten. Denn nüchtern betrachtet ist die Botschaft der Prognose: Die Lage wird sich in den nächsten Monaten kaum verändern – und damit zunächst angespannt bleiben.

Und doch wäre es falsch, die verbesserten Erwartungen als bloße Stimmungsschwankung abzutun. Sie kommen nicht aus dem Nichts. Dass Optimisten und Pessimisten sich inzwischen nahezu die Waage halten, markiert einen Wendepunkt: Die Phase, in der sich die wirtschaftliche Einschätzung von Umfrage zu Umfrage weiter verschlechterte, ist offenbar überwunden. Stillstand ist noch kein Aufschwung – aber er kann dessen Voraussetzung sein.

Der Anstieg des Konjunkturklimas spiegelt genau dieses fragile Gleichgewicht wider. Die Unternehmen sehen aktuell noch keinen spürbaren Rückenwind, rechnen aber zunehmend damit, dass sich neue Spielräume eröffnen. Öffentliche Investitionen – Stichwort Fiskalpaket –, neue Absatzmärkte, Fortschritte bei der Digitalisierung

und ein gewisses Vertrauen in wirtschaftspolitische Reformen wirken als Hoffnungsträger. Es sind keine großen Durchbrüche, eher viele kleine Signale – zusammen ergeben sie jedoch ein Bild vorsichtiger Zuversicht.

Gleichzeitig bleibt die Belastung durch hohe Kosten das zentrale Risiko. Arbeitskosten, Finanzierung und Preise engen die Handlungsspielräume vieler Betriebe massiv ein. Hier entscheidet sich, ob aus Hoffnung tatsächliche Dynamik entstehen kann. Gelingt es, Kostensteigerungen zu begrenzen, Investitionen wieder attraktiver zu machen und endlich Genehmigungs- und Bürokratielasten zu verringern, könnten die verbesserten Erwartungen mehr sein als ein Strohfeder.

Die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Aber sie ist nicht mehr von wachsender Resignation geprägt. Die Unternehmen schauen wieder nach vorne – mit Skepsis, aber auch mit dem Willen, Chancen zu nutzen, sobald sie sich bieten. Darin liegt der Hoffnungsschimmer dieser Umfrage: nicht in schnellen Lösungen, sondern in der Rückkehr einer vorsichtigen Zuversicht, ohne die Aufschwung gar nicht möglich wäre.

Ihr
Jörg Nolte



Foto: Sector30 – stock.Adobe.com

6

Die Lage bleibt angespannt, die Erwartungen verbessern sich: Der Konjunkturklimaindikator steigt auf 95 Punkte, wie die Umfrage der IHK ergibt.

kurz notiert

- 4 Nachgezählt: Konjunkturklima-indikator steigt auf 95 Punkte
- 4 Maßnahmenpaket für starken Luftfahrtstandort vorgelegt
- 5 Neue Rohstoffstrategie gefordert
- 5 DIHK warnt vor De-Industrialisierung
- 5 DIHK-Expertin bringt Wirtschaftsperspektive in Hochschul-Qualitätssicherung ein

titel | konjunktur

- 6 Konjunkturklima: 95 Punkte
- 8 Lage bleibt angespannt, Erwartungen verbessert
- 10 Mehr Optimismus
- 12 Zwischen Hoffnung und Herausforderungen
- 16 Neuausrichtung der Auslandsinvestitionen

ihk-wahl

- 18 Das ist die neue IHK-Vollversammlung

aus der region

- 24 Standortgemeinschaften der Zukunft – Was Innenstädte und Wirtschaftsstandorte heute stark macht
- 26 Eine Schule – viele Chancen
- 28 Bundesfernstraßenbau: Wie steht es um die Projekte im Kreis Soest und dem HSK?
- 32 Ländliche Räume – Möglichmacher der Transformation
- 34 Weiter moderat steigende Ruhrverbands-Beiträge – vorerst
- 35 Tourismus-Barcamp Sauerland: Fünfte Auflage des Netzwerktreffens im Mai
- 36 „IHK vor Ort“: Wirtschaftsgespräch in Sundern stößt auf große Resonanz
- 37 Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik im Regionalplan Arnsberg
- 37 50 Jahre Berufsmoden Meyer

ihkwahl 2026

Mitwählen. Mitentscheiden.

18

Die Unternehmen am Hellweg und im Sauerland haben gewählt: Die neue IHK-Vollversammlung steht fest.



Foto: Franz Pfluegl - stock.Adobe.com



Foto: Lukas - stock.Adobe.com

24

Standortgemeinschaften: Eine Erhebung zeigt Bedeutung und Herausforderungen lokaler Gemeinschaften.

28

Bundesfernstraßenbau: Ein Blick auf die Projekte in der Region.

ihk aktuell

- 38 120 Jahre Curt Stolper GmbH in Soest
- 39 100 Jahre WESTFÄLISCHER WACHDIENST
- 40 Hotel Jagdhaus Wiese erneut mit internationalem Award der „Heritage Hotels of Europe“ ausgezeichnet

politik

- 42 Der Digitale Produktpass: Potenzial mit vielen Unbekannten
- 44 Passfoto-Gebühren und PointID: Wirtschaft fordert faire Regeln
- 46 VSME – freiwilliger Berichtsstandard für Nachhaltigkeit
- 48 Gender Pay Gap: Mehr Transparenz beim Entgelt

- 50 Neuordnung: Vom Bauzeichner zum Bautechnischen Konstrukteur
- 52 Ersatzneubau sichert Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit
- 54 USA-Sprechtage: Vor-Ort-Vertretung ist unerlässlich
- 55 Neues Info-Format: Impulse für eine zukunftsfähige Ausbildung
- 56 Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland blickt auf herausfordernden Ausbildungsmarkt
- 58 IHK-Lehrstellenbörse auf www.ausbildung.nrw: Sichtbar werden, gefunden werden
- 59 35 Jahre Mentoren-Service der IHK Arnsberg

- 60 Arbeitsjubilare
- 60 Sachverständigenwesen
- 63 IHK-Börsen

außerdem

- 1 Editorial
- 70 Blick zurück
- 72 Zahlen, bitte!
- 72 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

Konjunkturklimaindikator steigt auf **95** Punkte

Zum Jahresbeginn 2026 sind die Unternehmen im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest wieder etwas hoffnungsvoller: Optimismus und Pessimismus halten sich fast die Waage (Saldo -0,6 Punkte). Zum Vergleich: Im Herbst 2025 lag der Saldo noch bei -9, vor einem Jahr sogar bei -22 Punkten. Einen solch positiven Trend gibt es bei der Geschäftslage nicht: Sie bleibt deutlich negativ und hat sich mit einem Saldo von -8 Punkten gegenüber dem Herbst kaum verändert. Der Konjunkturklimaindikator, der sich aus Lage- und Erwartungswerten berechnet, steigt auf 95 Punkte. Damit erreicht er den höchsten Stand seit dem Frühjahr 2023, bleibt jedoch weiterhin unter der theoretischen Wachstumsschwelle von 100 Punkten. „Die Erwartungen der Unternehmen haben



sich verbessert – aus der Krise sind wir aber noch lange nicht raus“, so Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte bei

der Vorstellung der Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage. Ausführlicher Bericht Seite 6.

Maßnahmenpaket für starken Luftfahrtstandort vorgelegt

Deutschlands Luftfahrt hat im internationalen Vergleich deutlich an Boden verloren. Darauf macht die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) aufmerksam. Um den Standort wieder zu stärken, hat die DIHK neun Forderungen erarbeitet. Hierzu gehören die vollständige Abschaffung der Luftverkehrsteuer, die staatliche Übernahme von Sicherheitskosten, der Verzicht auf eine Kerosinsteuer, faire Wettbewerbsbedingungen in Luftverkehrsabkommen sowie pragmatische Lösungen für kleinere Flughäfen. Zudem müssen Rahmenbedingungen für den Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe geschaffen und Nachtflugregelungen überprüft werden. „Deutsch-



land braucht wieder Anschluss an den internationalen Luftverkehr“, sagt DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov. Die Schwäche des Luftfahrtstandortes werde für viele Betriebe immer mehr zum Standortrisiko. Seit 2019 haben sich die Gebühren und

Abgaben für Airlines und Flughäfen in Deutschland teils verdoppelt – etwa durch höhere Sicherheitskosten und Luftverkehrsteuer. Das treibt Ticketpreise, schwächt die Wettbewerbsfähigkeit und gefährdet die internationale Anbindung.

Neue Rohstoffstrategie gefordert

Angesichts zunehmender Risiken in der Rohstoffversorgung fordert



die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) eine neue Rohstoffstrategie der Bundesregierung. „Wer ein Smartphone in der Hand hält, hält Seltene Erden in der Hand – und damit ein Stück globaler Rohstoffabhängigkeit“, betont DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Deutschland muss derzeit über 90 Prozent der metallischen Rohstoffe importieren. Die deutsche Wirtschaft ist daher auf eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Rohstoffversorgung angewiesen.“ Um diese künftig

zu sichern, sei eine Trendwende in der deutschen Rohstoffpolitik notwendig. Doch die rangierte laut einem neuen DIHK-Positionspapier „bisher oft eher als technisches oder wirtschaftliches Randthema“, obwohl es zentral sei. Treier: „Nur mit einer verlässlichen Rohstoffstrategie sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft.“ Das DIHK-Positionspapier mit konkreten Handlungsempfehlungen gibt es auf www.dihk.de.

DIHK warnt vor De-Industrialisierung

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sieht klare Anzeichen für eine De-Industrialisierung des Standortes Deutschland. „Mittelständische Betriebe verlagern ihre Produktion oder schließen ganz“, sagte DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov der Nachrichtenagentur Reuters. Besonders die Industrie stehe massiv unter Druck. Seit 2019 seien dort bereits 400.000 Arbeitsplätze verloren gegangen; allein im Jahre

2025 habe es in der Industrie nach vorläufigen Berechnungen mehr als 1.600 Insolvenzen gegeben. Melnikov: „Das ist ein Alarmsignal für den Standort Deutschland. Die Ursachen sind eindeutig: gestiegene Arbeits- und Energiekosten, hohe Unternehmenssteuern und eine noch immer enorme Bürokratiebelastung. Wenn die Politik nicht konsequent gegensteuert, droht ein massiver Verlust von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen.“



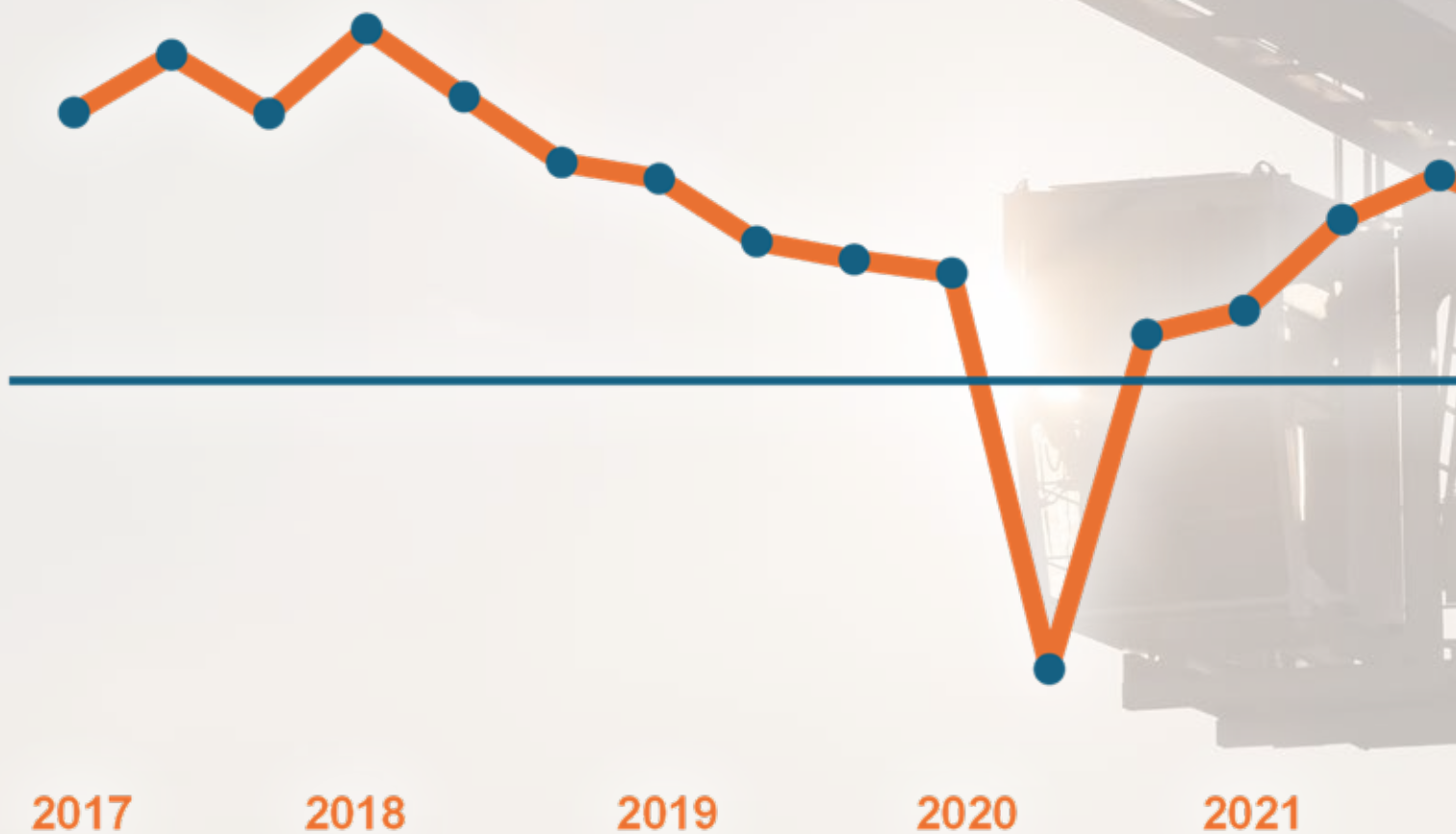
DIHK-Expertin bringt Wirtschaftsperspektive in Hochschul-Qualitätssicherung ein

Julia Flasdick, Hochschulexpertin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), wurde zum 1. Januar 2026 als stellvertretendes Mitglied für die Berufspraxis in den Akkreditierungsrat berufen – das zentrale Gremium der Länder, das über die Qualitätssicherung von Studium und Lehre an deutschen Hochschulen entscheidet. Mit ihrer Expertise trägt sie künftig dazu bei, dass die Stimme der

Wirtschaft für eine praxis- und arbeitsmarktorientierte Weiterentwicklung von Studienangeboten gehört wird. Der Akkreditierungsrat legt die Standards für die Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen fest. Aus DIHK-Sicht ist es wichtig, dass Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Übergang in die betriebliche Arbeitswelt möglichst problemlos gelingt.

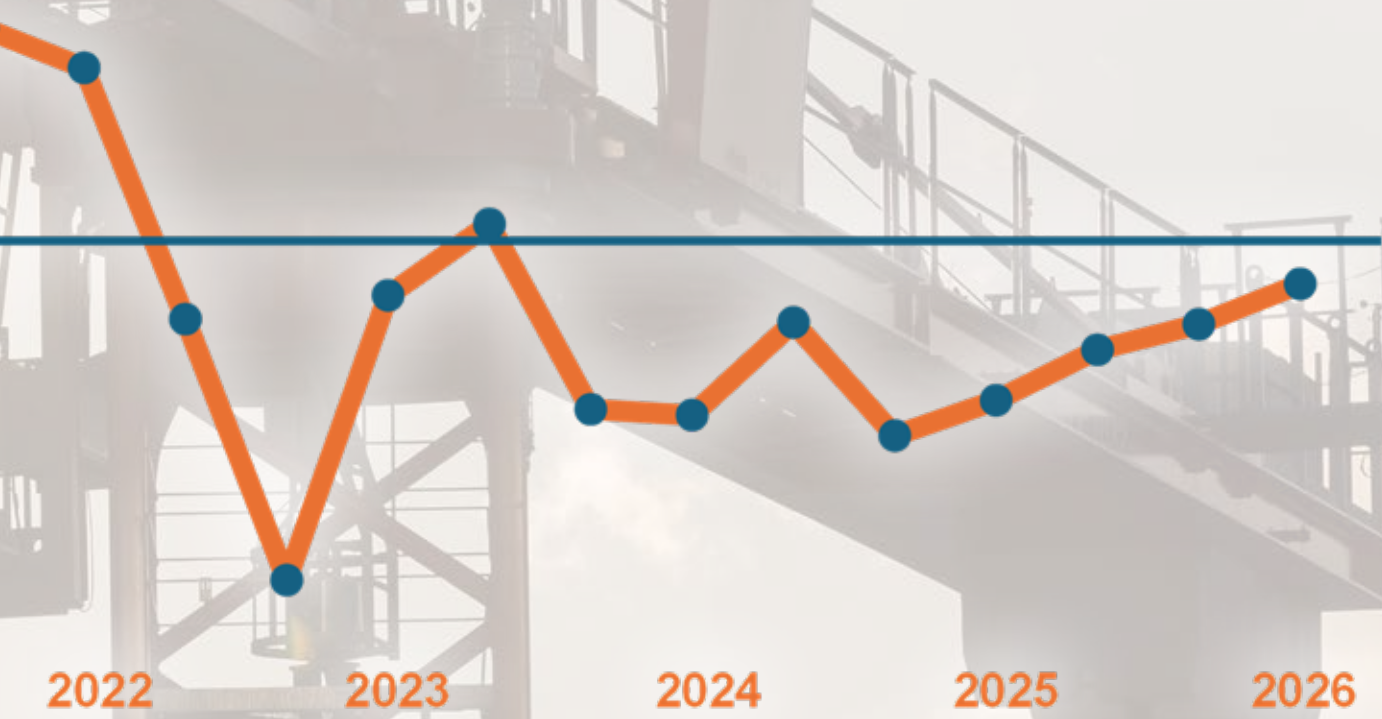
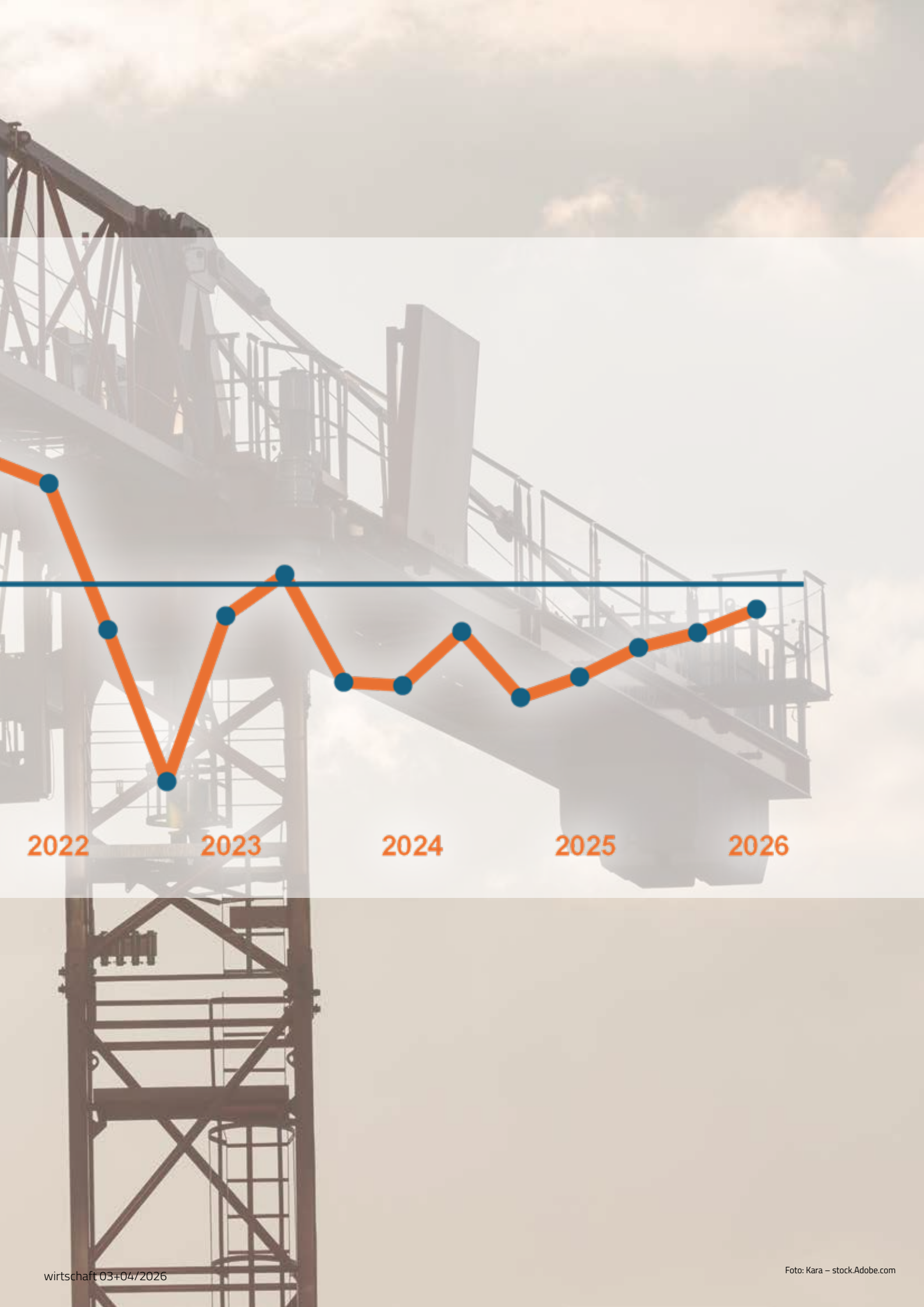


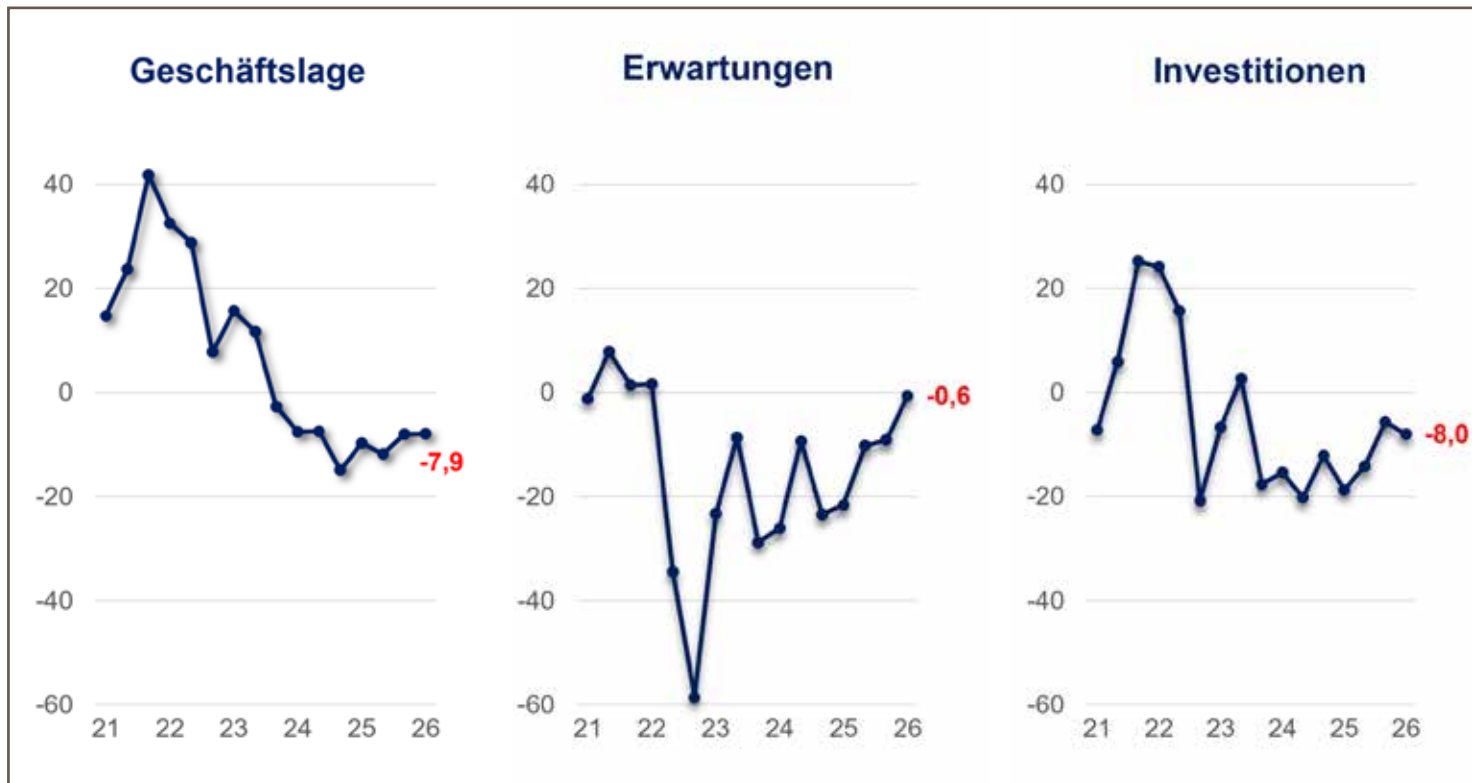
Julia Flasdick



95 Punkte

erreicht das Konjunkturklima der Betriebe im Hochsauerlandkreis und Kreis Soest zum Jahresbeginn 2026. Der Klimaindikator – berechnet aus den Lage- und Erwartungswerten – verbessert sich aktuell vor allem durch die aufgehellten Erwartungen der Unternehmen. Der zuletzt stetige Anstieg des Konjunkturklimas lässt auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hoffen, dennoch liegt der Wert vorerst weiter unter 100 Punkten und damit unterhalb der theoretischen Wachstumsschwelle (blau dargestellt).





Jeweils Salden im Zeitverlauf aus „gut/besser/mehr“ minus „schlecht/schlechter/weniger“-Anteilen

Lage bleibt angespannt, Erwartungen verbessert

„Die Erwartungen der Unternehmen haben sich verbessert – aus der Krise sind wir aber noch lange nicht raus“, so Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte bei der Vorstellung der Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage. Die Erwartungen erreichen im Saldo zum Jahresbeginn 2026 den besten Wert seit vier Jahren und sorgen für einen **leichten Anstieg des Konjunkturklimas**, während die aktuelle Geschäftslage unverändert schlecht ist. An der Umfrage, die bis Mitte Januar 2026 lief, beteiligten sich 412 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk.

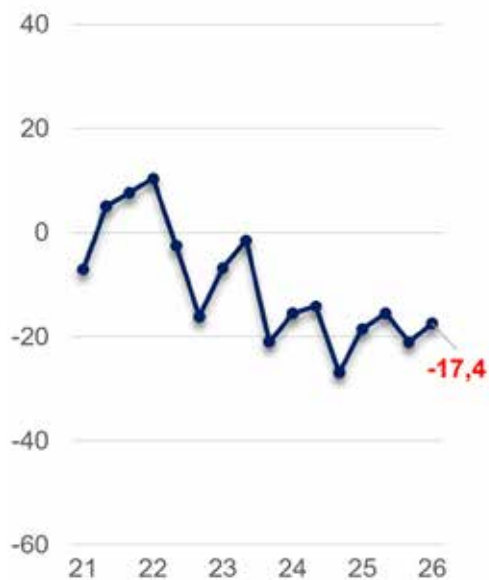
Unternehmen sind hoffnungsvoller

Zu Jahresbeginn 2026 sind die Unternehmen im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest wieder etwas hoffnungsvoller: Optimismus und Pessimismus halten sich fast die Waage (Saldo -0,6 Punkte). Zum Vergleich: Im Herbst 2025 lag der Saldo noch bei -9, vor einem Jahr sogar bei -22 Punkten. Einen solchen positiven Trend gibt es bei der Geschäftslage nicht: Sie bleibt deutlich negativ und hat sich

mit einem Saldo von -8 Punkten gegenüber dem Herbst kaum verändert.

Der Konjunkturklima-indikator, der sich aus Lage- und Erwartungswerten berechnet, steigt auf 95 Punkte. Damit erreicht er den höchsten Stand seit dem Frühjahr 2023, bleibt jedoch weiterhin unter der theoretischen Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt ein gemischtes Bild:

Beschäftigung



Während die Bauwirtschaft, das Verkehrsgewerbe und die Dienstleistungen positive Ergebnisse aufweisen, bleiben Industrie und Einzelhandel deutlich zurück.

Die angegebenen Gründe für die insgesamt höheren Erwartungen sind vielfältig. Neue Absatzmärkte, die angekündigten öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur und die konsequente Umsetzung von Digitalisierungsstrategien werden ebenso genannt, wie weiterhin vorhandenes Vertrauen in den Reformwillen der Bundesregierung.

Auffällig ist zudem, dass kleinere Unternehmen ihre Lage und Erwartungen deutlich schlechter einschätzen als größere. „Kleine Betriebe leiden noch stärker unter der schwachen Nachfrage und den hohen Kosten und verfügen meist über geringere finanzielle Puffer. Größere Unternehmen profitieren hingegen häufiger von langfristigen Verträgen und einer breiteren Kundenstruktur“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte. „Es bleibt zu hoffen, dass von der erwarteten höheren Dynamik bei den größeren Unternehmen zeitverzögert auch die kleineren Betriebe profitieren – etwa als Zulieferer oder Dienstleister.“

Über alle Branchen hinweg stehen die hohen

Kosten im Mittelpunkt der Sorgen. Mit 67 Prozent Nennungen erreicht das Risiko „Arbeitskosten“ einen Höchststand und wird somit häufiger als Risiko genannt als die Inlandsnachfrage. „Die Kostenbelastung ist für viele Unternehmen ein großes Problem“, betont Jörg Nolte. „Sie schränkt die Wettbewerbsfähigkeit ein und lässt wenig Spielraum für Investitionen.“ Im Gastgewerbe gewinnt zudem der Risikofaktor Finanzierung wieder an Bedeutung. Die Kombination aus hohen Kosten, zurückhaltender Nachfrage und steigenden Preisen verschärft dort die wirtschaftliche Lage zusätzlich.

Der Export wird auch weiterhin keine tragende Rolle als Impulsgeber für die Konjunktur einnehmen. Sowohl Industrie als auch Großhandel erwarten nur geringe Dynamik im Auslandsgeschäft. Zwar haben sich die Exporterwartungen (Saldo -4 Punkte) gegenüber dem Herbst leicht verbessert, im Jahresvergleich (JB 25: +0,2) liegen sie jedoch deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. „Internationale Krisen, Kriege, geopolitische Spannungen und zunehmende Handelshemmnisse wirken sich dämpfend auf das Auslandsgeschäft aus. Zölle und fehlende Verlässlichkeit auf wichtigen Absatzmärkten dämpfen die Erwartungen zusätzlich“, erklärt IHK-Volkswirt Stefan Severin.

Die Rezession hat den heimischen Arbeitsmarkt längst erfasst. Schwache Nachfrage und teils erdrückend hohe Arbeitskosten zwingen viele Unternehmen, ihre Belegschaften zu reduzieren. Der Abbau von Beschäftigung könnte das ohnehin durch verunsicherte Verbraucher schwache Konsumklima weiter drücken. „Es fehlt der gesamtwirtschaftliche Impuls, der Investitionen, Beschäftigung und damit auch den Konsum anregt. Daher ist die Situation für Handel, Gastgewerbe und viele Dienstleister unverändert angespannt“, so Stefan Severin.

„Noch ist die Rezession nicht überwunden“, resümiert Jörg Nolte. „Doch die wieder höhere Zuversicht, gerade in unserer Schlüsselbranche, der Industrie, gibt uns etwas Hoffnung, dass die Konjunktur im Laufe des Jahres wieder mehr Fahrt aufnimmt“, so der IHK-Chef weiter. „Dauert die Durststrecke noch lange an, geht es immer mehr an die Substanz unserer Betriebe.“

von Franziska Petri und Stefan Severin

” Die Kostenbelastung ist für viele Unternehmen ein großes Problem.

Jörg Nolte



Mehr Optimismus

Foto: Anoo – stock.Adobe.com

Uneinheitlich ist das Lagebild in Industrie, Bauwirtschaft und Großhandel. Während die Industrie weiterhin in der Krise steckt – aber zumindest **ausgeglichene Erwartungen** meldet, präsentiert sich die Bauwirtschaft erstaunlich robust. Der Großhandel bewegt sich zwischen einer anhaltend schwachen Gegenwart und deutlich verbesserten Erwartungen.

Lage in der Industrie kaum verbessert

Mit 108 teilnehmenden Unternehmen ist die Industrie die am breitesten erfasste Branche der Konjunkturumfrage. Das Ergebnis fällt ernüchternd aus: Die Lage hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres kaum verbessert. Der Lagesaldo liegt bei -24,1 Punkten. Nur gut zwölf Prozent der Betriebe bewerten ihre Situation als gut, mehr als ein Drittel hingegen als schlecht. Besonders belastend wirken ein schwacher Auftragsbestand und eine weiter unter Druck geratene Ertragslage. Johannes Huxol, Geschäftsführer TRILUX GmbH & Co. KG, beschreibt die Situation zugespitzt: „Arbeitskosten sind das eine, Bürokratie das andere. Wenn man es selbst erlebt, etwa bei der Arbeitszeiterfassung, wird klar, wie stark das den Alltag belastet.“

Bei den Erwartungen zeigt sich zwar eine gewisse Stabilisierung, aber keine Trendwende. Bereits im Herbst gab sich das verarbeiten-

de Gewerbe etwas zuversichtlicher als andere Branchen – daran hat sich wenig geändert. Optimismus und Pessimismus halten sich aktuell die Waage. Übersetzt heißt das: Die Unternehmen rechnen mehrheitlich nicht mit einer weiteren Verschlechterung, aber eben auch nicht mit einer spürbaren Erholung. „Wenn die Erwartungen besser werden, hat das viel damit zu tun, dass wir auf Impulse aus der neuen Bundesregierung hoffen – die Lage selbst ist noch nicht besser, als es die Erwartungen sind“, so Johannes Huxol.

Die angespannte Lage zieht sich durch nahezu alle industriellen Teilbereiche. Eine Ausnahme bildet der Maschinenbau, der sowohl bei der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen über der Wachstumsschwelle liegt. Für eine industriestarke Region ist das ein wichtiger, wenn auch isolierter Lichtblick.

Besonders schwierig bleibt die Exportsituation. Internationale Krisen, geopolitische Span-

nungen und handelspolitische Unsicherheiten prägen die Einschätzung der Unternehmen. Genannt werden vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in China, die wachsende Unzuverlässigkeit der USA, der Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten. Eine baldige Entspannung erwarten die Betriebe nicht.

Entsprechend verhalten fällt die Investitionsneigung im Inland aus. 41 Prozent der Industriebetriebe reduzieren ihre Investitionsplanungen. Investiert wird vor allem in Ersatzbedarf und Rationalisierung, nicht in Expansion. Positiv bleiben lediglich die Auslandsinvestitionen. Auch am Arbeitsmarkt spitzt sich die Lage zu: Der Saldo der Beschäftigungspläne liegt bei minus 31 Punkten. Der Fach- und Arbeitskräftemangel verliert dabei weiter an Bedeutung – ein Indiz für den zunehmenden Anpassungsdruck.

Die größten Risiken sieht die Industrie weiterhin in der schwachen Inlandsnachfrage, steigenden Arbeitskosten und ungünstigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Energie- und Rohstoffpreise werden in dieser Branche deutlich häufiger als Risikofaktor genannt als in anderen Bereichen. Alarmierend ist zudem, dass – wie bereits vor einem Jahr – 18 Prozent der Unternehmen konkret über Standort- oder Teilverlagerungen nachdenken.

Bauwirtschaft: Volle Auftragsbücher, dünne Margen

Anders stellt sich die Situation in der Bauwirtschaft dar. Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage überwiegend positiv. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt – Teilbranchen-übergreifend im Tief-, Hoch und Ausbaugewerbe. Gleichzeitig bleibt der Blick nach vorn differenziert: Bauunternehmer Martin Feldhaus, Feldhaus Bauunternehmung GmbH & Co. KG, ordnet ein: „Wir erwarten im Jahr 2026 eine Verbesserung der Auftragslage in der Bauindustrie. Lediglich der Wohnungsbau wird wohl erst später wieder anziehen.“

Die Erwartungen sind insgesamt ausgesprochen optimistisch. Die Baubranche zeigt sich so zuversichtlich wie seit acht Jahren nicht mehr. Knapp ein Drittel der Unternehmen rechnet mit weiter anziehenden Geschäften, lediglich 15 Prozent erwarten eine Abschwächung.

Auch bei den Investitionen nimmt die Bauwirtschaft eine Sonderrolle ein. Keine andere Branche plant, derart stark zu investieren: 38 Prozent der Unternehmen weiten ihre Planungen aus, nur sechs Prozent fahren sie zurück.

Als größte Risiken werden die Arbeitskosten genannt, gefolgt von der Inlandsnachfrage sowie dem Fach- und Arbeitskräftemangel. Trotz dieser Belastungsfaktoren bleibt der Bau zu Jahresbeginn 2026 eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft.

Großhandel: Erwartungsaufschwung trifft schwache Realität

Der Großhandel befindet sich weiterhin in einer schwierigen Lage. Der Lagesaldo liegt bei -22 Punkten und hat sich gegenüber dem Herbst kaum verändert. Ertragslage und Auftragsbestand bleiben ebenfalls negativ. Dennoch hat sich die Stimmung deutlich aufgehellt: Der Erwartungssaldo springt von -47 Punkten im Herbst auf +17 Punkte. Ein positiver Erwartungssaldo war zuletzt zu Jahresbeginn 2022 zu beobachten.

Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede innerhalb der Branche. Der produktionsnahe Großhandel meldet sowohl eine bessere aktuelle Lage als auch wesentlich positivere Erwartungen als der konsumnahe Großhandel.

Trotz des Stimmungsaufschwungs bleiben die strukturellen Probleme bestehen. Die Investitionsabsichten haben sich weiter verschlechtert, die Beschäftigungspläne verbessern sich lediglich leicht. Beide Salden liegen weiterhin klar im negativen Bereich.

Als größte Risiken nennen die Großhändler unverändert die schwache Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Auffällig ist der starke Bedeutungszuwachs der Arbeitskosten, die gegenüber dem Herbst um 19 Punkte häufiger als Risikofaktor genannt werden. Auch der Außenhandel bleibt belastet: Sowohl die aktuelle Exportsituation als auch die Erwartungen liegen – ebenso wie in der Industrie – bei -4 Punkten. Gleichzeitig gewinnt die Auslandsnachfrage als Risikofaktor deutlich an Gewicht, was die fragile Exportlage zusätzlich unterstreicht.

von Stefan Severin

„ Wir erwarten im Jahr 2026 eine Verbesserung der Auftragslage in der Bauindustrie.

Martin Feldhaus

Zwischen Hoffnung und Herausforderungen

Verhaltene Nachfrage, allgemeine Unsicherheit, hohe Kosten: Viele Herausforderungen belasten auch die Unternehmen im Gastgewerbe, im Einzelhandel, in den Dienstleistungsbranchen und im Verkehrsgewerbe. Die Bewertungen von Lage und Erwartungen fallen unterschiedlich aus. Wie die Situation konkret im betrieblichen Alltag aussieht, **schildern vier Unternehmer**, die stellvertretend für ihre Branchen die aktuellen Zahlen einordnen.

„**Das Umsatzniveau ist immer noch unter Vor-Corona-Zeiten.**

André Wiese

Im **Gastgewerbe** entscheidet derzeit weniger die Nachfrage über die wirtschaftliche Lage als die Kostenentwicklung. Arbeitskosten sowie die Energie- und Rohstoffpreise stehen im Mittelpunkt der Sorgen. André Wiese, Geschäftsführer des H1 am See in Meschede, beschreibt die Situation klar: „Die Mindestloohnerhöhung, die zum 1. Januar in Kraft getreten ist, gepaart mit den Energie- und Rohstoffpreisen, wo sich die Spirale auch immer schneller dreht, das sind die größten Sorgen, die das Gastgewerbe aktuell betreffen.“

Traditionell sei die Branche stark von Beschäftigten auf Minijob-Basis abhängig. „Wir brauchen diese Leute, die uns helfen, wenn es brennt. Ich kann nicht überproportional Festangestellte beschäftigen, weil die Schwankungen bei uns sehr groß sind.“ Wetter, Saison und kurzfristige Nachfrage bestimmen den Personaleinsatz oft stärker als langfristige Planung. Gleichzeitig verändere der steigende Mindestlohn das gesamte Lohngefüge: „Die Gastronomie ist schon immer ein Niedriglohnssektor gewesen. Wenn sich der Mindestlohn der 15-Euro-Grenze nähert, dreht sich die Spirale auch bei den Festangestellten nach oben.“

Die Ertragslage im Gastgewerbe ist ausgeglichen: Jeweils 34 Prozent der Betriebe melden eine verbesserte bzw. verschlechterte Ertragslage. „Das Umsatzniveau ist immer noch unter Vor-Corona-Zeiten. Die ganze Struktur im Bereich Feierlichkeiten ist kleiner, familiärer geworden“, beschreibt Wiese. Die Mehr-

wertsteuersenkung helfe, Kosten zu decken und könnte kaum an die Gäste weitergegeben zu werden.

Trotz aller Probleme bleibt sein Blick nach vorn vorsichtig optimistisch: „Ich bin sehr guter Hoffnung, dass die Stimmung auch wieder besser wird.“ Diese Einschätzung deckt sich mit der Gesamteinschätzung der Branche. Der Lagesaldo im Gastgewerbe liegt derzeit bei -5 Punkten und verschlechtert sich etwas gegenüber dem Lagesaldo im Herbst. Die Erwartungen hingegen haben sich auch im Gastgewerbe aufgehellt, der Saldo verbessert sich von -26 auf -1 Punkte. Die Teilsparten urteilen jedoch sehr unterschiedlich: Die Gastronomie schneidet mit einem Lagesaldo von +11 Punkten deutlich besser ab als das Beherbergungsgewerbe (-11 Punkte). Auch bei den Erwartungen liegt die Gastronomie mit +11 Punkten klar vor der Beherbergung (-6 Punkte).

Einzelhandel: Lage und Erwartungen negativ, Investitionsabsichten gestiegen

Der **Einzelhandel** meldet - neben der Industrie - die schlechteste Lage aller Branchen. Der Lagesaldo liegt bei -24 Punkten und hat sich gegenüber dem Herbst nochmals deutlich verschlechtert (-11 Punkte). Auch die Erwartungen bleiben deutlich negativ. Mit einem Saldo von -14 Punkten weist der Einzelhandel den schwächsten Erwartungswert aller Branchen auf.



Foto: Petri/IHK

Stellten Ende Januar die Ergebnisse der Konjunktur-Befragung der IHK Arnsberg vor (von links): Johannes Huxol (TRILUX GmbH & Co. KG, Arnsberg), Ralf Schwertheim (Schwertheim Touristik GmbH, Lippetal), Matthias Ferber (Ferber-Software GmbH, Lippstadt), André Wiese (H1 am See GmbH, Meschede), Stefan Severin (Leiter Kommunikation und Volkswirtschaft IHK Arnsberg), Martin Feldhaus (Feldhaus Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Schmalleben), Volker Gode (Lott Handelsgesellschaft, Zweigniederlassung Lippstadt der Leffers GmbH & Co. KG, Lippstadt) und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

Für Einzelhändler Volker Gode (Lott Handelsgesellschaft, Leffers GmbH & Co. KG, Lippstadt) ist es dabei wichtig zwischen Lebensmittel- und textilem Einzelhandel zu unterscheiden: „Da geht die Schere sehr weit auseinander. Der textile Einzelhandel hat es gerade wirklich nicht leicht.“ Ein wesentlicher Grund dafür liege im veränderten Kaufverhalten. „Das Onlinegeschäft mit Anbietern wie Shein oder Temu ist deutlich gewachsen; Shein ist mittlerweile auf dem Niveau von Amazon in Deutschland. Die Nachfrage nach Mode ist da – sie wird nur woanders gekauft.“ Diese Entwicklung entziehe den Innenstädten Frequenz und erschwere somit klassische Spontankäufe.

Die wirtschaftlichen Folgen sind spürbar: Rund 50 Prozent der Unternehmen melden eine verschlechterte Ertragslage, lediglich 15 Prozent berichten eine Verbesserung. Auch

die Beschäftigungspläne bleiben deutlich negativ: Der Saldo liegt bei -20 Punkten, fast ein Drittel der Betriebe plant einen Abbau von Arbeitsplätzen.

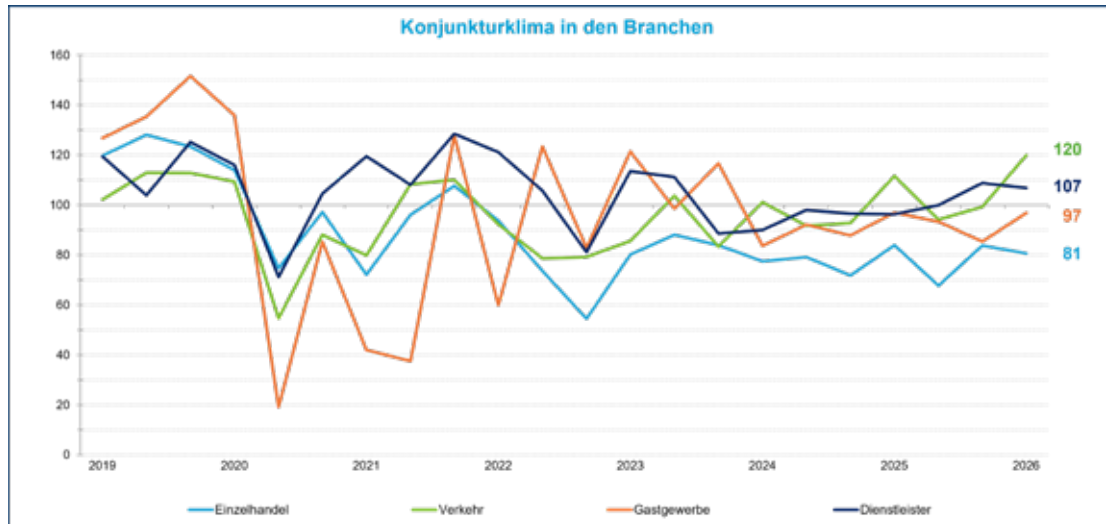
Die Investitionsabsichten haben sich zwar leicht aufgehellt und liegen im Saldo bei +7 Punkten, Investitionsabsichten sind jedoch überwiegend Ersatzbedarf (68 %) und Rationalisierung (39 %). Für Gode liegt der Schlüssel für die Zukunft des Einzelhandels dennoch klar in Investitionen: „Wir investieren nicht nur in Ersatzbedarf. Es liegt an uns, die Innenstädte und unsere Geschäfte so interessant zu machen, dass man nicht klickt, sondern sagt: Ich muss in die Stadt und mir das vor Ort kaufen.“

Dienstleistungen: Hohe bürokratische Herausforderungen

Die **Dienstleistungsbranchen** präsentie-

„ **Die Nachfrage nach Mode ist da – sie wird nur woanders gekauft.**

Volker Gode



In den Klimaindikatoren fließen die jeweiligen Lage- und Erwartungseinschätzungen ein.

„ Im Wesentlichen sind nur Ersatzinvestitionen vorgesehen.“

Matthias Ferber

ren sich nach außen stabiler als andere Wirtschaftsbereiche. Trotz einer leichten Verschlechterung gegenüber dem Herbst bleibt die Einschätzung mit +22 Punkten deutlich positiv. Gleichauf mit dem Verkehrsgewerbe melden die Dienstleister die beste aktuelle Lage. Die Erwartungen hingegen bleiben deutlich unter dem Lageniveau: Der Saldo liegt bei -7 Punkten; eine leichte Verbesserung gegenüber dem Herbst.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Investitions- und Beschäftigungsabsichten: Diese haben sich ebenfalls gegenüber dem Herbst leicht aufgehellt, sind aber verhalten. Insbesondere in den Investitionsmotiven sieht IT-Unternehmer Matthias Ferber aus Lippstadt ein Problem: „Im Wesentlichen sind nur Ersatzinvestitionen vorgesehen – das hilft nicht bei Transformation, Expansion oder Produktinnovation.“

Sein Unternehmen habe zwei gute Jahre hinter sich; jedoch nehme die Abhängigkeit von Großkunden und -projekten zu: „Kleine Projekte sind immer schwerer darstellbar. Wir bekommen in Ausschreibungen regelmäßig Fragebögen zugeschickt. In einem konkreten Beispiel waren es 303 Fragen – nicht einfach Ja oder Nein, sondern mit umfangreichen Erklärungen, die ich als Geschäftsführer unterschreiben muss.“ Diese „Fragebogeneritis“ führe dazu, dass kleinere Projekte kaum noch profitabel sein. „Das ist sehr schade, weil auch klei-

ne Kunden und kleine Projekte für uns wichtig sind“, so Ferber.

Diese Anforderungen kämen zwar formal von Unternehmen, seien aber zum Teil durch gesetzliche Vorgaben wie NIS-2 (zweite EU-Netz- und Informationssicherheitsrichtlinie) oder das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz induziert. Daraus ergebe sich laut Ferber „ein bürokratischer Irrsinn, wo dringend etwas geschehen muss.“ Auch die Konjunkturergebnisse bestätigen diese Einschätzung: Neben den Arbeitskosten werden der Fach- und Arbeitskräftemangel sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von jeweils mehr als der Hälfte der Dienstleister als Risiko genannt.

Verkehrsgewerbe: Bestehende Sorgen trotz positiver Zahlen

Das **Verkehrsgewerbe** beurteilt die aktuelle Geschäftslage positiv. Der Lagesaldo liegt bei +22 Punkten und damit auf einem ähnlich guten Niveau wie bei den Dienstleistern. Knapp jedes dritte Unternehmen meldet eine gute Lage; auch die Erwartungen haben sich deutlich verbessert und sind mit +19 Punkten wieder im positiven Bereich. Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten senden vorsichtige Hoffnungssignale. Neben dem Baugewerbe ist das Verkehrsgewerbe die einzige Branche mit einem positiven Beschäftigungssaldo.

Trotz der insgesamt optimistischen Ein-

schätzung bleiben die Belastungen hoch. Energie- und Rohstoffpreise werden wieder häufiger als Risiko genannt. Mit der anziehenden Geschäftstätigkeit gewinnt auch der Fachkräftemangel an Bedeutung (+12 Punkte zum Herbst), während Arbeitskosten nach wie vor ein zentrales Problem darstellen.

Ralf Schwertheim, Schwertheim Touristik GmbH aus Lippetal, verweist zudem auf strukturelle Veränderungen: „Im Reiseverkehr fehlen uns Gruppen – Frauengemeinschaften, Chöre lösen sich auf, Vereine finden keine Nachfolger. Dadurch werden weniger Ausflüge gemacht.“ Gleichzeitig werde insgesamt weniger konsumiert und damit auch weniger gereist.

Auch im Nahverkehr nehmen laut Schwertheim die Herausforderungen zu: „Viele Kommunen wollen wieder selbst den Verkehr übernehmen, gleichzeitig wurde zuletzt viel auf E-Fahrzeuge gesetzt. Die Busse kosten fast das Doppelte und die Infrastruktur kann

sich eigentlich kein Privater leisten.“ Die Elektrifizierung bei Nutzfahrzeugen sehe er allgemein kritisch: „Im Pkw-Bereich kann das noch funktionieren, aber bei Bussen und Lkw sehe ich das sehr problematisch.“ Hinzu kommt die fehlende Ladeinfrastruktur: „Die Raststätten stehen nachts voll – wie das alles geladen werden soll, ist nicht geklärt.“

Konjunkturprognose bleibt fragil

Die Konjunkturergebnisse zeigen: Eine Trendwende ist nicht zu sehen. Zwar gibt es in einigen Branchen positive Signale, doch für einen echten Aufschwung fehlt es an echter Zuversicht und Dynamik bei Investitionen und Beschäftigung. Hohe Kosten, strukturelle Herausforderungen und eine verhaltene Nachfrage begrenzen derzeit den Handlungsspielraum vieler Betriebe.

von Franziska Petri

Die größten Konjunkturrisiken in den Wirtschaftszweigen

Rang	Industrie	Bauwirtschaft	Großhandel	Einzelhandel	Gastgewerbe	Verkehrswirtschaft	Dienstleistungen
1.	Inlandsnachfrage (77)	Arbeitskosten (59)	Inlandsnachfrage (77)	Arbeitskosten (68)	Arbeitskosten (89)	Fach- und Arbeitskräfte (77)	Arbeitskosten (59)
2.	Arbeitskosten (72)	Inlandsnachfrage (52)	Arbeitskosten (57)	Inlandsnachfrage (58)	Energie- und Rohstoffpreise (76)	Energie- und Rohstoffpreise (64)	Fach- und Arbeitskräfte (58)
3.	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen (64)	Fach- und Arbeitskräfte (51)	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen (57)	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen (56)	Fach- und Arbeitskräfte (73)	Arbeitskosten (63)	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen (57)
4.	Energie- und Rohstoffpreise (51)	Energie- und Rohstoffpreise (34)	Fach- und Arbeitskräfte (52)	Fach- und Arbeitskräfte (52)	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen (51)	Verkehrsinfrastruktur (38)	Inlandsnachfrage (40)

(Nennungen in %; Mehrfachnennung möglich)

Neuaustrichtung der Auslandsinvestitionen

Die Bereitschaft der Industrieunternehmen im Hochsauerlandkreis und Kreis Soest, im Ausland zu investieren, bleibt insgesamt konstant. Nach wie vor engagieren sich rund 43 Prozent der Industrieunternehmen außerhalb Deutschlands. Von ihnen wiederum beabsichtigen 33 Prozent, ihre Investitionen im Ausland auszuweiten, während 42 Prozent ihr bestehendes Niveau beibehalten. Damit geht das Plus bei den Auslandsinvestitionen zum Vorjahr (46% weiteten aus) **deutlich zurück**. Die Unternehmen passen ihre Investitionsstrategie an veränderte wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen an.

Nordamerika verliert an Attraktivität

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die regionalen Schwerpunkte verschoben. Während Nordamerika im vergangenen Jahr stark an Bedeutung gewonnen und die Eurozone deutlich überholt hatte, ist diese Entwicklung inzwischen gestoppt. Der Anteil der Unternehmen, die Investitionen in Nordamerika planen, ist von 43 auf 24 Prozent zurückgegangen – ein Minus von 19 Prozentpunkten. Die Region verliert aus Sicht der Unternehmen deutlich an Attraktivität; vermutlich bedingt durch die unsichere politische Situation und die damit einhergehende fehlende Planungssicherheit.

Eurozone rückt in den Fokus

Gleichzeitig rückt Europa wieder stärker in den Fokus der Industrieunternehmen. Mit einem Anteil von 50 Prozent ist die Eurozone die mit Abstand wichtigste Zielregion für Auslandsinvestitionen. Die Betriebe aus dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest konzentrieren ihre internationalen Aktivitäten wieder stärker auf den europäischen Wirtschaftsraum. Dies deutet auf eine bewusste Neuaustrichtung vor dem Hintergrund einer angespannten weltpolitischen Gesamtlage hin.

Die Regionen China sowie Asien/Pazifik gewinnen leicht an Bedeutung. Der Anteil der Unternehmen, die dort Investitionen planen,

nimmt jeweils um vier Prozentpunkte zu. Südwestfalenweit ist für diese Regionen eine deutliche Zunahme zu erkennen: Allein der Anteil der Unternehmen mit geplanten Investitionen in der Asien-Pazifik-Region ist von 17 auf 26 Prozent gestiegen. Auch Investitionen in China nehmen zu. Im Hochsauerlandkreis sowie im Kreis Soest fällt dieser Anstieg weniger stark aus.

Einsparpotenziale bei Kosten

Die Kostensituation im Inland treibt viele Unternehmen ins Ausland, wodurch sich die Nennungen der Motive für Auslandsinvestitionen verändern. Nannten 2025 noch 45 Prozent das Kostenmotiv für ausschlaggebend, sind es nun 63 Prozent. Der Anteil derer, die im Ausland produzieren, um neue Absatzmärkte zu erschließen, ist um 13 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 16 Prozent.

In der aktuellen Umfrage wurde zudem abgefragt, in welchen Bereichen Einsparpotenziale gesehen werden. An erster Stelle stehen dabei Personalkosten, die von 80 Prozent der Unternehmen genannt werden. Es folgen Energiekosten mit 66 Prozent sowie der Bürokratieaufwand mit 55 Prozent. Diese Ergebnisse korrespondieren unmittelbar mit den größten Risiken, die Industrieunternehmen für



Foto: ibravery - stock.Adobe.com

den Standort Deutschland sehen. Neben der schwachen Inlandsnachfrage zählen vor allem hohe Arbeitskosten, ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sowie steigende Energie- und Rohstoffpreise zu den zentralen Belastungsfaktoren. Auslandsinvestitionen werden damit zunehmend als Instrument genutzt, um strukturelle Standortnachteile auszugleichen und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die Bereitschaft zu Standort- oder Teilverlagerungen bleibt unverändert. Wie im Vorjahr ziehen 18 Prozent der Industriebetriebe entsprechende Schritte konkret in Betracht.

Insgesamt zeichnen sich die Auslandsinvestitionen der Industrie weniger durch Rückzug als durch eine strategische Neuausrichtung aus. Die Unternehmen reagieren auf veränderte Kostenstrukturen, geopolitische Risiken und wirtschaftspolitische Unsicherheiten, indem sie ihre Investitionsschwerpunkte anpassen. Die Eurozone gewinnt wieder an Bedeutung und Kostenaspekte rücken stärker in den Vordergrund. Zugleich wird deutlich, dass die Bereitschaft zu Auslandsinvestitionen weiterhin vorhanden ist – während die Investitionsbereitschaft am Standort Deutschland stagniert.

von **Franziska Petri**

**Bereitschaft zu
Verlagerungen
bleibt unverändert**

Das ist die neue IHK-Vollversammlung

Diese 59 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus den fünf Wahlgruppen Industrie, Handel,

Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen sowie Energie- und Wasserversorgung werden sich künftig ge-

meinsam mit dem IHK-Hauptamt für die Wirtschaft am Hellweg und im Sauerland einsetzen. Die neu ge-



Stephan Brinkmann
Franz Brinkmann GmbH

Industrie | Hellweg-West



Margarete Hillebrand-Königkamp
Rudolf Hillebrand GmbH & Co. KG

Industrie | Hellweg-West



Johannes Lehde
J. Lehde GmbH

Industrie | Hellweg-West



Ralf Neuhaus
Gebhardt-Stahl-GmbH

Industrie | Hellweg-West



Gesa Ohrmann
Ohrmann GmbH

Industrie | Hellweg-West



Verena Adler
WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG

Industrie | Hellweg-Ost



Anna Matthias-Napierala
Portlandzementwerk Wittekind Hugo Miebach Söhne GmbH & Co. KG

Industrie | Hellweg-Ost



Rüdiger Schäffer
Schäffer Maschinenfabrik GmbH

Industrie | Hellweg-Ost



Ekkehart Hermann Schieffer
Schieffer GmbH & Co. KG

Industrie | Hellweg-Ost



Korinna Schwittay
Siepmann-Werke GmbH & Co. KG

Industrie | Hellweg-Ost



Gabriele Staats
Graphische Betriebe Staats GmbH

Industrie | Hellweg-Ost



Matthias Wiehen
Hella GmbH & Co. KGaA

Industrie | Hellweg-Ost

wählte Vollversammlung wird in einer konstituierenden Sitzung am 26. März zusammenkommen. Die Mit-

glieder der neuen Vollversammlung sind dann für fünf Jahre im Amt. Weitere Informationen rund um die IHK-

Wahl gibt es unter www.ihk-arnsberg.de/ihkwahl2026.

Alle Fotos: Wolfgang Detemple



Stefan Appelhans
Sorpetaler Fensterbau GmbH

Industrie | Sauerland-West



Carl-Julius Cronenberg
Athmer oHG

Industrie | Sauerland-West



Patrick Kleine-Cosack
Cosack GmbH & Co. KG
Druck und Verpackung

Industrie | Sauerland-West



Martin Kregel
Wepa Hygieneprodukte GmbH

Industrie | Sauerland-West



Christine von Rüden
Sauerländer Spanplatten GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-West



Sebastian Rüßmann
L & R Kältetechnik GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-West



Susanne Veltins
C. & A. Veltins GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-West



Eberhard Vielhaber
Eberhard Vielhaber GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-West



Martin Ansoerge
Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-Ost



Jannis Feldhaus
Feldhaus Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Industrie | Sauerland-Ost



Friedrich Köster
Paul Köster GmbH

Industrie | Sauerland-Ost



Burkhard Tigges
transfluid Maschinenbau GmbH

Industrie | Sauerland-Ost



Julia Wulf
KettenWulf Betriebs GmbH

Industrie | Sauerland-Ost



Dr. Horst Heidel
Engel-Apotheke Dr. Heidel
e.K.

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-West



Michael Piel
PIEL - DIE TECHNISCHE
GROSSHANDLUNG - GmbH

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-West



Frank Strothkamp
Büroorganisation Stroth-
kamp GmbH

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-West



Isabell Vandycke
Daniel Vandycke, Isabell
Vandycke GbR

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-West



Nicolas Heiderich
REWE-Markt Nicolas Heiderich
oHG

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-Ost



Torsten Krebs
Schlüter Baumaschinen
GmbH

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-Ost



Martin Rotter
Ski und Sport Bernhard
Rotter Inhaber Martin Rotter

Groß- und Einzelhandel | Hellweg-Ost



Thomas Douteil
Ernst Noeke GmbH & Co. KG

Groß- und Einzelhandel |
Sauerland-West



Andreas Grüne
Grüne Energie GmbH & Co. KG

Groß- und Einzelhandel |
Sauerland-West



Andreas Knappstein
Möbel Knappstein GmbH &
Co. KG

Groß- und Einzelhandel |
Sauerland-Ost



Christian Leibe
Einzelhandel mit Textilien

Groß- und Einzelhandel |
Sauerland-Ost



Paul Witteler
Paul Witteler GmbH & Co. KG

Groß- und Einzelhandel |
Sauerland-Ost



Dr. Marcel Kaiser
Torhaus Möhnesee GmbH

Dienstleistungen | Hellweg-West



Torsten Kickelbick
Tanzschule

Dienstleistungen | Hellweg-West



Torsten Kulle
Kulle Logistik
GmbH & Co. KG

Dienstleistungen | Hellweg-West



Marcus Ricke
Materio GmbH

Dienstleistungen | Hellweg-West



Jens Wieners
Brauhaus Zwiebel GmbH &
Co. KG

Dienstleistungen | Hellweg-West



Mirjam Willers
Freifokus GmbH

Dienstleistungen | Hellweg-West



Constanze Giebeler
Westfälischer Wachdienst
Lippstadt Heinrich Giebeler

Dienstleistungen | Hellweg-Ost



Carsten Knepper
Wilhelm Knepper GmbH
& Co. KG

Dienstleistungen | Hellweg-Ost



Stephanie Lönne
Lönne Umweltdienste
GmbH

Dienstleistungen | Hellweg-Ost



Christoph Dahlmann
A.L.S. Allgemeine Land-
und Seespedition GmbH

Dienstleistungen | Sauerland-West



Lena Gössling
Gössling Spedition GmbH

Dienstleistungen | Sauerland-West



Friederike Menge
Hotel Menge, Friederike Menge e.K.

Dienstleistungen | Sauerland-West



Leonie Steinberg
NaturHotel Wildewiese GmbH

Dienstleistungen | Sauerland-West



Andreas Deimann
Hotel Deimann GmbH & Co. KG

Dienstleistungen | Sauerland-Ost



Mariel Kleeschulte
Kleeschulte eco consult GmbH

Dienstleistungen | Sauerland-Ost



Dr. Daniela Schilling
Delta Software Technology GmbH

Dienstleistungen | Sauerland-Ost



Rainer Düllberg
Commerzbank Aktiengesellschaft, Filiale Arnsberg

Finanzdienstleistungen | IHK-Bezirk



Andreas Ermecke
Volksbank Sauerland eG

Finanzdienstleistungen | IHK-Bezirk



Peter Königkamp
Sparkasse Hellweg-Lippe

Finanzdienstleistungen | IHK-Bezirk



Dirk Ufer
Schröder, Tetampel & Ufer OHG

Finanzdienstleistungen | IHK-Bezirk



Carsten Linneborn
Ernst Linneborn Wasserkraftwerk GmbH & Co. KG

Energie- und Wasserversorgung | IHK-Bezirk



Christian Schlösser
Schlösser u. Söbbeler OHG

Energie- und Wasserversorgung | IHK-Bezirk

Wahlgruppen und -bezirke

- Wahlgruppe I:**
Industrie
- Wahlgruppe II:**
Groß- und Einzelhandel
- Wahlgruppe III:**
Dienstleistungen
- Wahlgruppe IV:**
Finanzdienstleistungen
- Wahlgruppe V:**
Energie- und Wasserversorgung
- Wahlbezirk A:**
Hellweg-West
- Wahlbezirk B:**
Hellweg-Ost
- Wahlbezirk C:**
Sauerland-West
- Wahlbezirk D:**
Sauerland-Ost

A photograph of three young people (two men and one woman) standing in a row, looking directly at the camera. The woman in the center is wearing a teal long-sleeved top, the man on the left is wearing a dark hoodie, and the man on the right is wearing a red shirt. The background is a blurred indoor setting.

WIR SIND DIESE JUGEND VON HEUTE. UND DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN.

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation:
Ausbildung macht mehr aus uns.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



Foto: Franz Pfluegl - stock.Adobe.com

Für lebendige Innenstädte ist das Engagement von Standortgemeinschaften unverzichtbar.

Standortgemeinschaften der Zukunft – Was Innenstädte und Wirtschaftsstandorte heute stark macht

Innenstädte und Wirtschaftsstandorte stehen bundesweit unter erheblichem Druck: Strukturwandel im Handel, demografische Veränderungen, Fachkräftemangel, sinkende Kaufkraft und knappe kommunale Finanzen verändern die Rahmenbedingungen grundlegend. Eine zentrale Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielen sogenannte Standortgemeinschaften – Kooperationen aus Gewerbevereinen, Stadtmarketingorganisationen, Kommunen und weiteren Akteuren.

Mit der Studie „Standortgemeinschaften der Zukunft – Der Kompass Deutschland“ legt die imakomm AKA-DEMIE in Kooperation mit der IHK Arnsberg und weiteren Partnern erstmals eine bundesweite, datenbasierte Analyse dieses Engagements vor.

Große Bedeutung – unter schwierigen Bedingungen

Grundlage sind 386 anonymisierte Datensätze aus allen Bundesländern. Auch aus dem Hoch-

sauerlandkreis und dem Kreis Soest haben sich neun Standortgemeinschaften aktiv an der Untersuchung beteiligt und damit wertvolle Einblicke aus der Region beigesteuert.

Standortgemeinschaften sind vielerorts die zentralen „Macher“ vor Ort. Sie organisieren Veranstaltungen, betreiben Standortmarketing, bündeln Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und tragen maßgeblich zur Belebung von Innenstädten und Quartieren bei. Gleichzeitig zeigt die Studie deutlich: Die Organisationen arbeiten

häufig am Limit.

Typisch ist eine Standortgemeinschaft mit rund 80 Mitgliedern, die im Schnitt seit etwa 30 Jahren besteht. Doch nur etwa 15 Prozent der Beteiligten bringen sich aktiv ein. In rund jeder dritten Gemeinschaft wird die Arbeit nahezu ausschließlich von wenigen Engagierten – meist aus dem Vorstand – getragen. Diese Überlastung ist eines der größten Risiken für die Zukunftsfähigkeit der Organisationen.

Zentrale Herausforderungen: Engagement, Strukturwandel, Ressourcen

Die Studie identifiziert ein Bündel an Herausforderungen, die sich häufig gegenseitig verstärken:

1. Passivität und Überlastung

Mehr als jede zweite Standortgemeinschaft beklagt eine geringe Mitmachbereitschaft. Ehrenamtliche stoßen an zeitliche und persönliche Grenzen, während neue Aktive nur schwer zu gewinnen sind.

2. Überalterung und fehlende Nachfolge

Rund jede dritte Gemeinschaft sieht sich mit einer deutlichen Überalterung konfrontiert. Vorstandsnachfolgen gelingen häufig nicht, was die Handlungsfähigkeit zusätzlich einschränkt.

3. Strukturwandel in Handel und Wirtschaft

Der Rückgang klassischer Einzelhandelsbetriebe, verändertes Konsumverhalten und zunehmende Leerstände schwächen vielerorts die wirtschaftliche Basis der Innenstädte – und damit auch die Motivation der Akteure.

4. Finanzielle Engpässe

Das durchschnittliche Jahresbudget liegt bei etwa 27.000 Euro. Sinkende Mitgliederzahlen und angespannte kommunale Haushalte gefährden diese Grundlage zunehmend.

5. Fehlende Fokussierung

Viele Standortgemeinschaften über-

nehmen ein sehr breites Aufgabenportfolio – von Events über Kommunikation bis hin zu Lobbyarbeit. Ohne klare Prioritäten drohen Überforderung und ein unklarer Nutzen für die Mitglieder.

Was erfolgreiche Standortgemeinschaften auszeichnet

Neben der Problemanalyse liefert der Kompass auch zahlreiche Good-Practice-Beispiele und leitet daraus wesentliche Erfolgsfaktoren ab:

● Klare Schwerpunkte statt „Bauchladen“

Erfolgreiche Gemeinschaften konzentrieren sich auf wenige, für ihre Mitglieder relevante Themen – etwa Netzwerkarbeit, Fachkräftesicherung oder professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

● Messbarer Nutzen für Mitglieder

Dort, wo konkrete Mehrwerte sichtbar sind – z. B. durch Gutscheinsysteme, gemeinsame Marketingplattformen oder gezielte Netzwerkformate – steigt die Bereitschaft zum Engagement deutlich.

● Moderne Beteiligungsformate

Flexible, projektbezogene Mitmachmöglichkeiten sprechen auch jüngere Generationen an. Digitale Kommunikation und schlanke Entscheidungsstrukturen sind dabei entscheidend.

● Professionalisierung

Immer häufiger setzen Standortgemeinschaften auf hauptamtliche Koordination – finanziert durch Mitgliedsbeiträge, kommunale Zuschüsse oder Mischmodelle. Das entlastet Ehrenamtliche und erhöht die Schlagkraft.

● Starke Partnerschaften

Ein vertrauensvolles Miteinander mit Verwaltung, Politik, Wirtschaftsförderung und IHK erweist sich als zentraler Erfolgsfaktor. Wo Rollen klar definiert sind, entstehen echte Gestaltungsspielräume.

Die Studie zeigt deutlich: IHKs werden von Standortgemeinschaften als wichtige Partner wahrgenommen

– insbesondere als Netzwerker, Impulsgeber und Moderatoren. Austauschformate, Erfahrungskreise und praxisnahe Unterstützung helfen, voneinander zu lernen und neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Dass sich neun Standortgemeinschaften aus dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest an der bundesweiten Erhebung beteiligt haben, unterstreicht das hohe Engagement in der Region. Die Ergebnisse bieten zugleich eine wertvolle Grundlage, um regionale Angebote gezielt weiterzuentwickeln und Standortgemeinschaften zukunftsfest aufzustellen. Dabei steht die IHK Arnsberg vor Ort mit ihrer Expertise an der Seite der Standortgemeinschaften, sei es in Projekten wie „Vitale Innenstädte“, Austauschformaten für Zentrenmanagerinnen und Zentrenmanager oder Workshops und Webinaren zur Stärkung der Innenstadtakteure, zum Beispiel mit der aktuellen Webinarreihe „KI Canapés“ (www.ihk-arnsberg.de/termine).

Standortgemeinschaften bleiben ein unverzichtbarer Baustein für lebendige Innenstädte und wettbewerbsfähige Wirtschaftsstandorte. Doch ihre Zukunft ist kein Selbstläufer. Engagement, klare Strategien, Professionalisierung und starke Partnerschaften entscheiden darüber, ob sie ihre Rolle auch künftig erfüllen können. Der „Kompass Deutschland“ liefert dafür belastbare Orientierungswerte – und zahlreiche Mutmachende Beispiele aus der Praxis.



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@ britten@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/standortgemeinschaften

Eine Schule – viele Chancen

Die duale Berufsausbildung ist eine Erfolgsgeschichte, die nur durch die Kombination aus betrieblicher und schulischer Ausbildung möglich ist. Deshalb kommen in der *wirtschaft* Leiterinnen und Leiter der Berufskollegs zu Wort und blicken auf Erfolge und Herausforderungen in den dualen Bildungsgängen und der Ausbildungsvorbereitung – so wie Michael Flore, Leiter des **Lippe-Berufskollegs** in Lippstadt.

wirtschaft: Welche Schwerpunkte setzt Ihr Berufskolleg?

Michael Flore: Wir möchten das alle Schülerinnen und Schüler bei uns ihren Weg finden – egal, ob sie eine Ausbildung machen, einen Schulabschluss verbessern oder sich beruflich orientieren möchten. Dabei setzen wir auf Praxisnähe, Vielfalt und individuelle Förderung gemäß unserem Motto: ‚Eine Schule. Viele Chancen‘ setzen wir unsere Schwerpunkte in den Bereichen: Berufliche Orientierung durch einen fachlich qualifizierenden Unterricht, der nicht nur auf das Berufsleben vorbereitet, sondern auch gesellschaftlich relevante Aspekte integriert wie zum Beispiel Bildung nachhaltiger Entwicklung, Demokratieförderung und der Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen. Dazu gehören: Kommunikation durch Sprachförderung und Lernbegleitung, Individuelle Förderung in der erlebten Vielfalt und durch Unterstützung von Austauschprogrammen in Europa, Kooperation mit betrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildungspartnern in dem gemeinsamen Bewusstsein, die jungen Menschen bestmöglich zu unterstützen und die Gestaltung lernerfreundlicher Lernumgebungen.

Welche Unterrichtsformate gibt es?

Das Lippe-Berufskolleg ist eine sogenannte Bündelschule, in der die pädagogischen Fachgruppen in den drei Bereichen Allgemein-Gewerblich/Soziales,



Schulleiter Michael Flore (re.) zusammen mit seiner Stellvertreterin Sandra Uhlir.

Technik und Wirtschaft zusammengefasst werden. Unsere Bildungsangebote sehen wie folgt aus: Berufsschule, Ausbildungsvorbereitung, Berufsfachschule Anlage B1 und B2, Berufsfachschule nach Anlage C, zum Beispiel Höhere Handelsschule, sowie die Fachoberschule Fachschule. Grundsätzlich werden neben einer beruflichen Qualifizierung folgende allgemeinbildende Abschlüsse vermittelt: erster Schulabschluss, erweiterter erster Schulabschluss, mittlerer Schulabschluss, gegebenenfalls mit Q-Vermerk, und die Fachhochschulreife. Darüber hinaus sind Berufsabschlüsse und Abschlüsse der beruflichen Weiterbildung, wie zum Beispiel der ‚Staatlich geprüf-

ter Techniker‘ möglich.

Wie funktioniert die Kooperation zwischen Unternehmen und Berufskolleg?

Wir arbeiten eng mit Betrieben aus der Region zusammen. So können unsere Schülerinnen und Schüler Praktika machen, Ausbildungsplätze finden und echte Berufserfahrung sammeln. Die Unternehmen helfen uns, den Unterricht praxisnah und aktuell zu gestalten. Im Rahmen der Berufsorientierung haben sich verschiedene Formate von Expertenvorträgen aus der Wirtschaft etabliert.

Wie haben sich die Anforderungen

verändert, die Schülerinnen und Schüler an den Unterricht stellen?

Unsere Lernenden wünschen sich mehr Unterstützung, eine klare Orientierung und moderne Lernformen. Zum Teil müssen Sprachbarrieren noch abgebaut werden. Einige Schülerinnen und Schüler benötigen Hilfestellung bei der Frage, in welchem – beruflichen – Bereich ihre Stärken liegen. Neben dem „klassischen (Fach-) Unterricht“ bieten wir daher zusätzliche Angebote an, wie Lerncoaching, Berufsorientierung, digitale Lernangebote, Projekte zur Demokratieförderung und zur nachhaltigen Entwicklung.

Wie wird die Digitalisierung im Unterricht umgesetzt?

Generell gilt für den Unterricht am Lippe-BK BYOD – Bring your own device. Die Schülerinnen und Schüler dürfen ihre eigenen digitalen Endgeräte im Unterricht benutzen – alle Lernmaterialien werden sowohl digital als auch in Papierform zur Verfügung gestellt. Abgesehen davon haben wir in einigen Bereichen iPad- und auch Laptop-Klassen, in denen alle Schülerinnen und Schüler komplett digital arbeiten. Das Lippe-Berufskolleg stellt Schulmaterial auf verschiedenen Lernplattformen zur Verfügung, so dass gemäß pädagogisch-organisatorischen Konzepten Distanzunterricht in einem vorher genau definierten Umfang erfolgt. Darüber hinaus nutzt das Lippe-BK DSGVO-konforme KI-Zugänge, um im Sinne der digitalen Schlüsselkompetenzen auch den medienkritischen Umgang mit KI zu vermitteln.

Wie gelingt die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund?

Das Lippe-Berufskolleg beschäftigt ein gut eingespieltes und sehr engagiertes Team im Bereich der Internationalen Förderklassen. Gleichwohl ist die Sprachförderung eine zunehmend an Bedeutung gewinnende, gesamt schulische Aufgabe. Wir unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund durch: Sprachförderung, Lernbegleitung, Projekte zur Demokratieförderung und Teilhabe und kulturelle Angebote, wie zum Beispiel einen Knigge-Kurs. Unser Ziel ist, dass sich alle wohlfühlen und erfolgreich lernen und wachsen können.

Vor welchen Herausforderungen stehen Berufskollegs heute?

Wie wir es ja auch gesamtgesellschaftlich spüren, verändert sich die Welt sehr schnell. Eine große Herausforderung ist dabei, sich den volatilen, ungewissen

und sehr komplexen Bedingungen flexibel anzupassen und gerade im Hinblick auf technologische Gegebenheiten aktuell zu bleiben. Gleichzeitig gilt es, alle Lernenden mitzunehmen und auf die Welt von morgen entsprechend vorzubereiten. Das ist keine leichte Aufgabe und erfordert von allen viel Kraft und Engagement.

Gibt es konkrete Pläne für die Zukunft?

Wir haben gerade einen schulweiten Aktionstag zur Demokratieförderung erfolgreich durchgeführt. Die dort erarbeiteten Workshops gilt es, dauerhaft in den Schulalltag zu integrieren. Darüber hinaus planen wir die Eröffnung eines Schul-Fab-Labs im Schuljahr 2026/27, um die 21st Century Skills: Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität noch stärker in den Schulalltag zu integrieren. Schön wäre darüber hinaus, wenn unsere Bewerbung als Schule der Zukunft erfolgreich ist.

Das Lippe-Berufskolleg

Mit über 2550 Schülerinnen und Schülern und rund 110 Lehrkräften ist das Lippe-Berufskolleg des Kreises Soest in Lippstadt das größte Berufskolleg des Kreises Soest. Es befindet sich seit 1979 in der Otto-Hahn-Straße in Lippstadt und bietet die Fachrichtungen Allgemein-Gewerbe, Wirtschaft und Verwaltung sowie Technik an. Es gibt ein breites Spektrum von Bildungsangeboten von der dualen Berufsausbildung über den Erwerb der schulischen Abschlüsse: erster Schulabschluss, erweiterter erster Schulabschluss, mittlerer Schulabschluss (auch mit Q-Vermerk), Fachhochschulreife bis hin zur beruflichen Weiterbildung in der Fachschule Technik. Michael Flore leitet das Lippe-Berufskolleg seit 2014. Davor war er jahrelang Abteilungsleiter der kaufmännischen Abteilung.

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

**Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!**



Günter Allermann · Schwelm


Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de



Bundesfernstraßenbau: Wie steht es um die Projekte im Kreis Soest und dem HSK?

Foto: Lukas - stock.Adobe.com

Die A46 bei Hemer: Die Lücke zwischen Hemer und Neheim besteht weiter.

Das Sondervermögen für Infrastruktur soll der Bundesregierung für die nächsten zwölf Jahre zur Verfügung gestellt werden. Die enorme Summe von 500 Milliarden darf ausschließlich für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 verwendet werden. Zeit für einen Blick auf die Bundesfernstraßen, also Bundesstraßen und Bundesautobahnen, im Kreis Soest und dem HSK: Für welche Infrastrukturprojekte ist in den nächsten Jahren mit Baureife zu rechnen und in welchen Planungsphasen stecken die einzelnen Projekte? Dazu werden an dieser Stelle die Projekte genauer betrachtet, die im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen unter „Vordringlichem Bedarf“ eingeordnet werden.

Projekte aus dem vordringlichen Bedarf erhalten einen uneingeschränkten Planungsauftrag; nur in diesen Fällen dürfen Planungsphasen wie Linienbestimmung oder Planfeststellung begonnen werden. Im Kammerbezirk der IHK Arnsberg sind dies unter anderem der Lückenschluss der A445 zwischen Hamm-Rhynern und Werl, die B7n bei Brilon, der A46-Lückenschluss zwischen Hemer und Neheim, sowie die Ortsumgehungen in Erwitte. Für Projekte im weiteren Be-

darf, beispielsweise die Ortsumgehungen in Eslohe und Meschede besteht hingegen kein Planungsauftrag.

A445 (Autobahn-Lückenschluss zwischen A2 bei Hamm-Rhynern und A445 bei Werl-Nord): Die A445 soll von Werl nach Hamm weitergebaut werden und damit die Ost-West-Autobahnen A2 und A44 verbinden. Neben dieser überregionalen Verkehrsfunktion dient der Lückenschluss der Entlastung der Ortsdurchfahrt von Werl-Hilbeck und des nachgeordneten Netzes

vom stark gestiegenen Schwerverkehr.

Die A445 soll auf acht Kilometern Strecke vierstreifig (zwei Fahrstreifen pro Richtung) weitergebaut werden. Damit entstünde eine leistungsfähige Nord-Süd-Verbindung zwischen den Ost-West-Achsen A 2 und A 44 und eine Entlastungsalternative zu den Autobahnkreuzen Dortmund/Unna und Kamen. Der genehmigte Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 2020 musste zuletzt aufgrund einer Klage angepasst werden, um Beeinträchti-



ungen von Wiesenweihen-Vorkommen östlich von Hilbeck zu minimieren. Das dazu erforderliche Ergänzungsverfahren zum Planfeststellungsbeschluss des A445-Lückenschlusses wurde mittlerweile abgeschlossen. Es führte dazu, dass die Autobahn näher an der Ortslage Hilbeck geführt wird. In einem nächsten Schritt wird das Bundesverwaltungsgericht über zwei Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss entscheiden. Erst dann kann mit der Ausführungsplanung und den Bauvorbereitungen begonnen werden.

B7n (Neubau zwischen Bestwig-Nuttlar und Brilon im „2+1-Querschnitt“): Der Neubau der B7n ist Bestandteil des Netzkonzeptes zur Stärkung und Erschließung des Hochsauerlandes auf der Achse der A 46 im Ruhrtal. Diese wird im Westen an die A 445 und von dort weiter an die A44 und im Osten ab Brilon über die B480 an die A44 und die A33 bei Bad Wünnenberg angebunden. Der

hohe Verkehrsbedarf für den Personen- und den Güterverkehr sowie den Tourismus machen eine leistungsfähige Verkehrsachse erforderlich. Seit langem fordern auch die Bürger in den zunehmend stärker belasteten Ortsdurchfahrten in Olsberg-Antfeld und Brilon-Altenbüren eine Entlastung der Ortsdurchfahrten und eine Verbesserung ihres Lebensumfeldes.

Das Projekt B7n ist aufgrund seines hohen Nutzen-Kosten-Verhältnisses im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) 2030 aufgenommen. Es ist die zwangsläufige Fortsetzung des im November 2019 freigegebenen Teilabschnitts der A 46 zwischen Velmede und Nuttlar nach Osten. Die B7n befindet sich derzeit in der Bestimmung der Linienführung. Die Vorzugsvariante, der eine umfangreiche Bürgerbeteiligung mit Alternativen-Prüfung vorausging, wurde am 14. Mai 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie sieht eine zu-

nächst gerade Verlängerung vom A 46-Ende bis hinter Altenbüren und von dort eine Verschwenkung in die Tallage auf die Achse der bisherigen B 7 vor. Nach der öffentlichen Vorstellung der Planungen gab es die Gelegenheit für Einwendungen und Hinweise. Bevor das Fernstraßen-Bundesamt voraussichtlich im Jahr 2026 über den Linienbestimmungsbeschluss entscheidet, müssen die 53 Einwendungen zunächst von Straßen.NRW ausgewertet werden.

46sieben (Lückenschluss der A46 zwischen Hemer und Arnsberg-Neheim): Die Achse der A 46 zwischen Hagen (A45/A 1) und Brilon ist seit Jahrzehnten unvollständig. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Autobahnücke zwischen dem heutigen Endpunkt der A46 östlich von Iserlohn und der Fortsetzung ab der Anschlussstelle in Arnsberg-Neheim (A 445) zu beseitigen. Der Lückenschluss bündelt die Verkehre auf der neuen Achse und ent-

lastet so die stark frequentierte B7 mit Ortsdurchfahrten in Hemer, Menden, Wickede-Wimbern und Arnsberg-Voßwinkel. Für Pendler und Unternehmen bedeutet die neue Autobahnverbindung eine erhebliche Zeitersparnis, weniger Umwege und mehr Planungssicherheit. Zudem verbessert sich die Anbindung an überregionale Verkehrsnetze, was die Attraktivität des Standorts erhöht und die Lärm- und Emissionsbelastung der Anwohner an der B7 verringert.

Das Projekt 46sieben ist ein Gemeinschaftsprojekt der Autobahn-GmbH des Bundes und des Landesbetriebs Straßenbau NRW. Es sieht eine Verlängerung der A46 über Hemer bis Menden vor und von dort aus bis zur Anschlussstelle an die A46 in Neheim eine wechselseitig dreispurige Weiterführung als Bundesstraße 7. Die Idee einer „Kombitrasse“ aus Autobahn und Bundesstraße wird seit 2018 als Kompromissvorschlag verfolgt, um insbesondere den Flächenverbrauch zu reduzieren. Für das Projekt, dessen Relevanz erstmals in den 1970er Jahren festgestellt wurde, liegt – trotz verschiedener Dialog- und Beteili-

gungsformate – noch immer kein konkreter Trassenverlauf oder Korridor vor und befindet sich noch immer im Stadium der Vorplanung.

Ortsumgehung Erwitte (B1n/B55n): Die Ortsumgehung Erwitte ist ein zentrales Infrastrukturprojekt zur Entlastung der hochbelasteten Ortsdurchfahrten der Bundesstraßen B1 und B55 im Stadtgebiet von Erwitte. Der derzeitige Verlauf führt den Durchgangsverkehr – einschließlich eines erheblichen Anteils an Schwerlastverkehr – mitten durch das Stadtzentrum. Ziel des Projektes ist es, die Lärm- und Abgasbelastungen in den Wohngebieten deutlich zu reduzieren, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die innerstädtische Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig soll die neue Umgehung eine leistungsfähige Verbindung zwischen der A44 bei Geseke und dem Raum Lippstadt/Soest gewährleisten und damit auch die regionale Wirtschaft stärken.

Die Ortsumgehung Erwitte wird in zwei verschiedenen Verfahren (B55n und B1n) geplant. Die B 55n-Westumgehung soll 7,4 Kilometer lang sein und 16 Brückenbauwerke umfassen,

darunter eine Tal-, eine Fauna- und eine Grünbrücke. Die technische Planung hierfür ist fast abgeschlossen. Im Zuge der Entwurfsplanung finden regelmäßig Informationsveranstaltungen und Dialogforen statt, um die Öffentlichkeit über den Planungsstand zu informieren und Hinweise in die weitere Planung einfließen zu lassen. Nach Abschluss der Entwurfsunterlagen wird das Fernstraßen-Bundesamt die Genehmigung des Entwurfs prüfen. Anschließend kann das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden, mit dem die rechtliche Grundlage für den Bau geschaffen wird.

Die B1n ist als 7,1 Kilometer lange Umgehung geplant, die zwölf Brückenbauwerke beinhaltet. Sie befindet sich aktuell im Stadium der Vorplanung. Die Planung beider Abschnitte wird durch die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt.



Florian Pflögsch

☎ 02931 878-164

@ pflögsch@arnsberg.ihk.de

Wir schaffen Platz für jeden Einsatz
WENN'S BRENNT, FAST SO SCHNELL WIE DIE FEUERWEHR

EUDUR-BAU
UNTERNEHMEN

EUDUR-Bau GmbH & Co. KG | Alte Ziegelei 1 | 33442 Herzebrock-Clarholz | Telefon 0 52 45 / 84 19 - 0 | www.eudur.de | info@eudur.de

Südwestfalens Unternehmen im Fokus: Jetzt für den Award für erfolgreiches Arbeitgebermarketing bewerben!

Der Wettbewerb um Fachkräfte entscheidet längst über die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen, auch in Südwestfalen. Wer heute Talente gewinnen und langfristig binden will, braucht mehr als gute Stellenanzeigen: Gefragt ist eine klare, glaubwürdige Arbeitgebermarke. Genau hier setzt die Südwestfalen Agentur an und ruft erneut zum **„Award für erfolgreiches Arbeitgebermarketing“** auf. Mit der Auszeichnung werden Unternehmen gewürdigt, die ihre Arbeitgeberpositionierung aktiv entwickeln, authentisch leben und wirksam nach außen tragen.

Bis zum **20. März 2026** können Unternehmen aller Größen mit Sitz in Südwestfalen ihre Bewerbung einreichen und zeigen, wie sie ihre Arbeitgebermarke aufgebaut und erfolgreich kommuniziert haben. Der Sieger wird am **1. Juli 2026** im Rahmen des Regionalmarketing Festivals in einem feierlichen Rahmen bekannt gegeben.

Warum dieser Award so wichtig ist?

Arbeitgebermarketing ist längst kein „Nice-to-have“ mehr, sondern ein entscheidender Faktor im Wettbewerb um Fach- und Nachwuchskräfte. Unternehmen, die es schaffen, ihre Kultur, Werte und Identität glaubwürdig nach innen wie nach außen zu transportieren, sind langfristig erfolgreicher, sowohl bei der Bindung bestehender Mitarbeitender als auch bei der Gewinnung neuer Talente. Der Award macht genau diese erfolgreichen Beispiele sichtbar und bietet anderen Betrieben eine wertvolle Orientierung.

Was macht eine erfolgreiche Bewerbung aus?

Die Jury, bestehend aus Expert:innen mit unterschiedlichen Erfahrungen im Employer Branding und regionaler

Wirtschaft, legt Wert auf Authentizität und Nachhaltigkeit. Bewerber:innen sollten zeigen, wie Mitarbeitende in die Entwicklung der Arbeitgebermarke eingebunden wurden, wie diese Marke intern gelebt wird und widerspiegelt. Wichtig ist dabei nicht die Größe des Unternehmens, sondern die Wirkung und Glaubwürdigkeit der Maßnahmen.

Was sind die Benefits für Teilnehmende?

Teilnehmende profitieren nicht nur von einer professionellen Einschätzung ihrer Arbeitgebermarke und Feedback durch die Jury. Die drei nominierten Unternehmen erhalten zudem einen Videoreh ihrer Arbeitgebermarketing-Aktivitäten, der auch für die eigene Kommunikationsarbeit genutzt werden kann. Und der beste Arbeitgeber erhält ein exklusives Award-Siegel sowie eine gesonderte Präsentation, also hervorragende Sichtbarkeit für das eigene Unternehmen.

Seit der ersten Verleihung im Jahr 2017 haben zahlreiche Unternehmen aus Südwestfalen ihre erfolgreiche Reise im Employer Branding mit dem Award gekrönt. Mit dabei waren Unternehmen der mittelständischen Fertigung über digitale Vorreiter bis hin zu namhaften Industriebetrieben. Die Gewinner zeigen: Ob kreative Online-Strate-

gien, mitarbeiterzentrierte Kulturentwicklung oder konsistente Markenarbeit, gutes Arbeitgebermarketing kann auf vielen Wegen gelingen und messbar positive Effekte erzeugen.

Bewerben lohnt sich!

Die Teilnahme ist kostenfrei und offen für alle Unternehmen, die einen klaren Fokus auf die Entwicklung ihrer Arbeitgebermarke legen. Mithilfe eines Online-Formulars über die Online Plattform der Arbeitgeberschmiede Südwestfalen können Bewerber:innen bis spätestens 20. März ihre Konzepte und Ergebnisse einreichen. Die Jury sichtet alle Einsendungen, nominiert starke Beispiele und bereitet so den Boden für eine inspirierende Preisverleihung im Sommer.

Ansprechpartner:

María Arens

Projektmanagerin Arbeitgebermarketing

Arbeitgeberschmiede Südwestfalen

Telefon: 02761/835 11 09

E-Mail: m.arenas@suedwestfalen.com

<https://arbeitgeberschmiede-swf.com/award/>



Die „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“ hat zum Ziel, Südwestfalen als Top-Arbeitgeber-Region zu stärken und zu positionieren. Das Projekt steht als agiles Open-Innovation-Projekt allen Interessierten offen und wird durch die Südwestfalen Agentur GmbH und die sechs Verbundpartner die Fachhochschule Südwestfalen, die Universität Siegen, die Hochschule Hamm-Lippstadt, die agentur mark GmbH, die Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH und die Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein umgesetzt. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der Europäischen Union und des Landes NRW.

Jetzt bis zum
20.03.26 bewerben!



**AWARD FÜR ERFOLGREICHES
ARBEITGEBERMARKETING**
in Südwestfalen **2026**



Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





Das Sauerland hat optisch viel zu bieten – wie dieser Blick auf die Sorpetalsperre zeigt. Ländliche Räume sind aber weit mehr als schöne Landschaft. Sie sind oftmals Wirtschaftsmotor, Innovationsraum und Stabilitätsanker.

Ländliche Räume – Möglichmacher der Transformation

Ländliche Regionen wie der Hellweg und das Sauerland gelten oft als ruhig, naturnah und lebenswerte Räume. Doch diese Beschreibung greift zu kurz: Ländliche Räume sind weit mehr als schöne Landschaft. Sie sind oftmals Wirtschaftsmotor, Innovationsraum und Stabilitätsanker – und damit unverzichtbar für die wirtschaftliche Transformation in Deutschland. Die neue DIHK-Position „Ländliche Räume“ stellt klar: Ohne starke ländliche Regionen wird der Wandel hin zu Klimaneutralität, digitaler Modernisierung und wirtschaft-

licher Resilienz nicht gelingen.

Südwestfalen versteht sich dabei als mittelstandsgeprägte Wachstumsregion in NRW – mit einer einzigartigen Unternehmenslandschaft, hoher industrieller Wertschöpfung und starken kommunalen Strukturen. Die Region ist geprägt von Hidden Champions, hochspezialisierten Produzenten, soliden Familienunternehmen und einer starken dualen Ausbildung. Diese Mischung macht Südwestfalen zu einem leistungsfähigen ländlichen Raum.

Gleichzeitig stehen Wirtschaft und Kommunen vor großen Herausforder-

ungen: Flächenknappheit, Fachkräftemangel, steigende Anforderungen an die Wettbewerbsfähigkeit vor allem durch die Energie- und Mobilitätswende sowie der Druck, Versorgung und Infrastruktur dauerhaft zu sichern.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) setzt genau an dieser Stelle an – mit acht Handlungsfeldern, die die Weichen für die Zukunft stellen:

1. Energiewende: Potenziale besser nutzen

Ländliche Regionen stellen heute schon den weit überwiegenden Teil der erneuerbaren Energie bereit. Laut DIHK



Foto: Tobias Arhelger - stock.Adobe.com

stammen etwa 95 Prozent der Windkraft an Land und 98 Prozent der Freiflächen-PV-Anlagen aus ländlichen Räumen. Für eine erfolgreiche Energiewende müssen diese Potenziale strategisch ausgebaut werden – unter Berücksichtigung anderer Nutzungen.

Besonders für Südwestfalen ist die Verbindung aus Industriestandort und Energieerzeugung zentral: Unternehmen benötigen planbare, bezahlbare Energie – und die Region hat die Flächen und Ressourcen dafür.

2. Zukunft braucht Fläche – und flexible Planung

Obwohl 91 Prozent der Fläche Deutschlands ländlich geprägt sind, wird es immer schwieriger, passende Gewerbe- und Industrieflächen zu finden. Strenge Vorgaben, umfangreiche Schutzkulissen und starre Planungssysteme schränken die Entwicklung ein.

Gerade für die wirtschaftsstarke Region Südwestfalen, die bei Fläche traditionell unter Druck steht, ist dies

entscheidend. Neue Ansiedlungen und Erweiterungen dürfen nicht an starren Grenzen des Planungsrechts scheitern.

3. Fachkräfte und Nachfolge sichern

Der ländliche Raum stellt rund 60 Prozent aller Ausbildungsplätze in Deutschland bereit – eine enorme Stärke. Gleichzeitig steigt der Druck durch demografischen Wandel und den Wettbewerb um Talente.

Für Südwestfalen gilt: Die Region bietet gute Lebensbedingungen, attraktive Arbeitgeber und stabile Strukturen – das muss sichtbar werden, auch überregional.

4. Mobilität neu denken

Mobilität entscheidet über wirtschaftliche Teilhabe – besonders im ländlichen Raum. Ohne funktionierende Mobilität gibt es weder Fachkräfte noch Wachstum. Viele Betriebe im Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest sind auf reibungslose Logistik angewiesen – von Werkverkehren bis Lieferketten.

5. + 6. Nahversorgung und Wohnen: Lebensqualität sichern

Die DIHK macht deutlich: Ländlicher Raum braucht verlässliche Versorgung – und neue Wege, sie zu organisieren. Beim Wohnen fehlt es insbesondere an kleineren Einheiten für Auszubildende, junge Fachkräfte und Ältere – ein bekanntes Thema auch bei vielen Kommunen im HSK und Kreis Soest.

7. Digitalisierung beschleunigen

Nur 36 Prozent der Haushalte in ländlichen Regionen verfügen über Gigabit-Anschlüsse – ein deutliches Defizit. Die digitale Ausstattung entscheidet darüber, ob Unternehmen bleiben, wachsen oder wegziehen.

8. Innovationskraft stärken

Viele Regionen haben starke Cluster: Maschinenbau, Photonik, Automobilzulieferer oder Mikrotechnik – wie teilweise auch in Südwestfalen. Ländliche Räume können Innovationsinseln sein, wenn Rahmenbedingungen stimmen.

Ländliche Räume brauchen Priorität

Der ländliche Raum ist kein Hinterland. Er ist Herzstück der Wertschöpfung, Garant für Versorgungssicherheit und Raum für Zukunftstechnologien. Die DIHK-Position 2025 zeigt, was es braucht, um dieses Potenzial zu heben. Für den Wirtschaftsraum Hellweg-Sauerland gilt mehr denn je: Er hat die Stärken – jetzt braucht er die richtigen politischen und planerischen Rahmenbedingungen, um sie voll auszuspähen. Die IHK Arnsberg setzt sich dafür ein, dass die Perspektiven der Unternehmen gehört werden – in Düsseldorf, Berlin und Brüssel.



Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

🌐 www.landkann.de



Foto: Ruhrverband

Die Kläranlage des Ruhrverbands in Sundern.

Weiter moderat steigende Ruhrverbands-Beiträge – vorerst

Mit 3,2 Prozent steigen die Beiträge, die gewerbliche Unternehmen, Städte und Gemeinden sowie Wasserversorger im Jahr 2026 für die Gewässerreinigung an den Ruhrverband leisten müssen, wie schon zuletzt in moderater Form. Doch in den folgenden Jahren ab 2029 ist mit spürbaren Steigerungen um etwa 7,6 Prozent zu rechnen.

Der Preisindex bei den allgemeinen Baukosten machte zuletzt fast zweistellige Sprünge. Die Beitragsentwicklung des Ruhrverbands zeigte sich davon weitgehend unbeeinflusst, nachdem sie zuvor fast eine Dekade unterhalb der Inflationsrate gelegen hatte. „Das war zuletzt und ist auch in den nächsten beiden Jahren auf die beitragsdämpfende Investitionstätigkeit des Ruhrverbands zurückzuführen“, erläutert IHK-Geschäftsbereichsleiter

Thomas Frye, der bis Dezember 2025 der 8. Verbandsversammlung angehörte. Allerdings sei schon jetzt absehbar, dass diese Phase bald endet, da sich der Ruhrverband ebenso wie andere Betreiber wasserwirtschaftlicher Infrastruktur immer größeren Herausforderungen gegenüber sieht.

„Unter anderem ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die in der Klärschlammverordnung ab 2029 gesetzlich vorgeschriebene Phosphor-Rückgewin-

nung“, berichtete der neue Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Christoph Donner Mitte Dezember den Mitgliedern der 9. Verbandsversammlung. Der zusätzliche Aufwand in der Klärschlammbehandlung führe zu notwendigen Anlageninvestitionen und einer Erhöhung der laufenden Betriebskosten. Weitere Vorgaben des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörden – die Einführung einer 4. Reinigungsstufe zur Elimination von Arzneimittel-Rückständen an zahlrei-

chen Kläranlagen sowie Anforderungen an die künftige Klärschlamm-Deponierung – ließen erwarten, dass die Beiträge auch in den Folgejahren angepasst werden müssen. „Die Versorgung von Gewerbe und Industrie mit Wasser und die Reinigung der Betriebsabwässer zur Sicherstellung einer intakten Umwelt ist ein erheblicher Standortvorteil, den der Ruhrverband mit seiner Arbeit gewährleistet. In anderen Regionen Deutschlands ist die Ansiedlung neuer Betriebe schon heute problematisch,“ hebt Prof. Christoph Donner hervor.

Die gewerblichen Delegierten in der Verbandsversammlung befürchten durch die beschriebene Entwicklung

gleichwohl weitere erhebliche Nachteile für den Standort Deutschland bei Unternehmen mit hohem Abwasseranfall. Es sei daher dringend notwendig, in einen politischen Dialog über die Notwendigkeit, die Angemessenheit und den Zeitplan weiterer Reinigungsleistungen einzusteigen.

Die 9. Verbandsversammlung, die sich am 19. Dezember 2025 im Saalbau der Philharmonie in Essen konstituierte, bestimmt in den kommenden fünf Jahren über die Wirtschafts- und Investitionsplanung entlang der Ruhr und ihrer Nebenflüsse. Acht der 150 Delegierten vertreten die gewerblichen Unternehmen. Dies sind Sabine Dellschaft (WKW

AG, Velbert), Joachim Gräfer (thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH, Hagen), Dr. Christopher Grünewald (Grünewald Papier GmbH & Co. KG, Kirchhundem), Gunnar Lohmann-Hütte (Friedrich Lohmann GmbH, Witten), Boris Pfeifer (WEPA Deutschland GmbH & Co. KG, Arnsberg), Julian Pflichtenhöfer (SIHK zu Hagen), Benjamin Zeschky (Zeschky Galvanik GmbH & Co. KG, Wetter und Arnsberg) sowie Maria Geissler (Reno de Medici GmbH, Arnsberg).



Thomas Frye

☎ 02931 878-159

@frye@arnsberg.ihk.de

Tourismus-Barcamp Sauerland: Fünfte Auflage des Netzwerktreffens im Mai

Bereits zum fünften Mal findet am 26. Mai das Tourismus-Barcamp Sauerland in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede statt. Dazu sind alle jungen Akteurinnen und Akteure bis 35 Jahre aus der heimischen Tourismusbranche, der Gastronomie und den Übernachtungsbetrieben, aber auch aus den zahlreichen Ausflugszielen der Region herzlich eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich in lockerer Atmosphäre zu vernetzen, neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und gemeinsam aktuelle Herausforderungen sowie Zukunftsthemen rund um das breite Feld „Tourismus im Sauerland“ zu diskutieren.

Das Barcamp lebt dabei besonders von der aktiven Beteiligung der Teilnehmenden: Ideen, Fragen und eigene Themen können direkt eingebracht



Nach dem erfolgreichen Tourismus-Barcamp im vergangenen Jahr, bei dem dieses Foto gemacht worden ist, findet im Mai die fünfte Auflage statt.

werden und bilden die Grundlage für spannende Diskussionen, neue Impulse und praxisnahe Lösungsansätze. So entsteht ein offenes Format, das Raum für unterschiedliche Perspektiven bietet – vom Betrieb über die Destination bis hin zur Ausflugs-gestaltung.

Die IHK Arnsberg organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit dem Sauerland-Tourismus, der Fachhochschule Südwestfalen sowie den IHKs aus Hagen und Siegen. Eine Anmeldung ist bis zum 20. Mai unter www.ihk-arnsberg.de/tourismusbarcamp möglich.

IHK vor Ort: Wirtschaftsgespräch in Sundern stößt auf große Resonanz

Rund 60 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten Anfang Dezember der Einladung der IHK Arnsberg zum Wirtschaftsgespräch in Sundern – ein deutliches Signal für die hohe Dialogbereitschaft der lokalen Wirtschaft. IHK-Präsident Andreas Knappstein begrüßte die Gäste und unterstrich die Bedeutung eines regelmäßigen Austauschs zwischen Wirtschaft, Kommune und IHK.

Bürgermeisterin Dr. Jacqueline Bila pflichtete ihm bei und freute sich über den offenen Austausch zwischen Stadt und Unternehmen. Zudem sprach sie zentrale Herausforderungen an und ermutigte die Unternehmerinnen und Unternehmer, sich mit ihren Anliegen direkt an sie zu wenden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand zunächst die wirtschaftliche Lage der Region. Franziska Petri, Referentin für Kommunikation und Volkswirtschaft der IHK Arnsberg, präsentierte die Ergebnisse der Herbstkonjunkturumfrage. Zwar meldeten die Unternehmen leichte Verbesserungen bei aktueller Lage und Erwartungen, doch eine echte Trendwende sei nicht erkennbar. Die regionale Wirtschaft trete weiterhin auf der Stelle – die Kernaussage laute daher „Stagnation statt Aufbruch“. Belastet werden die Be-



IHK-Präsident Andreas Knappstein (links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte (rechts) mit Bürgermeisterin Dr. Jacqueline Bila beim Wirtschaftsgespräch in Sundern.

triebe vor allem durch die schwache Inlandsnachfrage und die gestiegenen Arbeitskosten.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte Niko Krause, Referent für Innovation, Umwelt- und Arbeitsschutz der IHK Arnsberg, mit einem Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz. Er hob hervor, dass KI zwar zahlreiche An-

wendungsmöglichkeiten bietet, Unternehmen jedoch auch die Grenzen und Fallstricke im Blick behalten müssen. Neben Chancen zeigte er daher ebenso realistische Risiken auf, etwa bei Datenqualität, Verantwortung oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

Zum Abschluss stellte Finanzierungsexperte Michael Rammrath zwei Förderinstrumente vor, die Unternehmen gezielt bei Investitionen unterstützen können. Das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes NRW richtet sich vor allem an Industrieunternehmen und Beherbergungsbetriebe und bietet je nach Unternehmensgröße unterschiedliche Zuschussquoten. Ergänzend dazu adressiert das neue Darlehensprogramm NRW.BANK Invest Zukunft Betriebe aller Branchen, die in Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Innovation investieren wollen, mit spürbaren Zinsvorteilen und möglichen Tilgungsnachlässen.

Die Veranstaltung endete mit intensivem Austausch und zahlreichen Gesprächen. Die starke Beteiligung hat gezeigt, dass Sunderns Unternehmerrschaft den Dialog aktiv sucht und dass der Bedarf an Vernetzung und wirtschaftspolitischen Impulsen groß bleibt.

An advertisement for Deutsche Paletten Logistik. The background is dark blue with a grid pattern. In the top left corner is the logo for Deutsche Paletten Logistik. The main text reads 'Ladungsträger für die moderne Logistik.' followed by 'Jetzt digital bestellen - europaweit verfügbar.' Below the text are three images: a wooden pallet, a metal wire cage, and a pallet jack. In the bottom right corner, there is a green button with the website address 'www.pallets-online.com'.

Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik im Regionalplan Arnsberg

Die Bezirksregierung Arnsberg hat das Verfahren zur 22. Änderung des Regionalplans gestartet. Für den Kreis Soest und den Hochsauerlandkreis sollen künftig neue Solarenergiebereiche festgelegt werden, um geeignete Flächen für Freiflächen-Photovoltaik klar zu definieren und den Ausbau der Solarenergie zu beschleunigen.

Hintergrund sind aktualisierte bundes- und landesrechtliche Vorgaben – etwa im Landesentwicklungsplan NRW und im Baugesetzbuch –, die zusätzliche Flächen für Solarprojekte

ermöglichen. Auf Basis einer kommunalen Abfrage hat die Regionalplanungsbehörde potenzielle Standorte geprüft. Mit der gezielten Ausweisung geeigneter Standorte soll der Ausbau der Solarenergie künftig planbarer, schneller und konfliktärmer erfolgen.



Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/22

50 Jahre Berufsmoden Meyer

Das Bekleidungsgeschäft Berufsmoden Meyer in Lippstadt hat Ende des vergangenen Jahres sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Zu diesem Anlass überreichte IHK-Teamleiter André Berude der Inhaberin Judith Meyer die IHK-Jubiläumsurkunde.

Gegründet wurde der Betrieb von Karl-Heinz Meyer, der am Standort in der Cappelstraße zunächst Textilien sowie Damen- und Herrenbekleidung verkauft hat. 1979 wurde die Berufsbekleidung in den Verkauf mit aufgenommen, 1995 folgten Kleidung und Accessoires für Schützenvereine.

Judith Meyer, gelernte Einzelhandelskauffrau, hat 1998 in zweiter Generation das Geschäft von ihrem Vater übernommen. „Meine Kunden, die meisten davon sind Stammkunden, wissen eine individuelle Beratung vor Ort zu schätzen und kommen aus einem Umkreis von etwa 30 Kilometern nach Lippstadt“, berichtet die Unternehmerin. „Es ist der persönliche Kontakt zu den Kun-

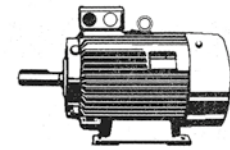
den, der mir besonders Freude macht.“ Ihr Geschäft führt Judith Meyer noch heute am Standort in der Cappelstraße, wo vor 50 Jahren alles begonnen hat.



André Berude (IHK-Teamleiter) überreicht Judith Meyer die Jubiläumsurkunde.

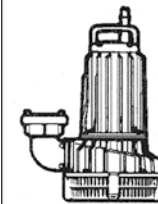
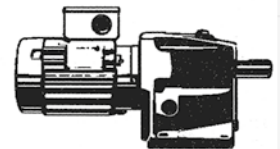
Wir sind der leistungsstarke Fachbetrieb in Ihrer Nähe.

Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller



Elektromotoren

Getriebemotoren



Pumpen



Elektrowerkzeuge

Elektromaschinen
LINGEMANN

GmbH & Co. KG

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Gewerbegebiet Wiebelsheide · Wiebelsheidestr. 48
59757 Arnsberg · Tel. 02932/38882 · Fax 39937

Wir bringen jedes Blech in Form

HARTMANN
Abkanttechnik

- ✓ **Fensterbankbleche**
- ✓ **Mauerabdeckungen**
- ✓ **Dachabschlussprofile**
Garagen und Flachdächer
- ✓ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
- ✓ **Aluminium**
versch. Stärken und Farben
- ✓ **Kupfer-, Zinkblech**
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de

120 Jahre Curt Stolper GmbH in Soest

Als der 22 Jahre junge Curt Stolper 1905 einen 30 Quadratmeter großen Tante-Emma-Laden eröffnet hat, waren viele Dinge noch undenkbar: Kunden, die selbst zu Kassierern werden, der Einkaufsladen als Bank-Ersatz, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz haben heute jedoch längst Einzug gehalten, wie Peter Schmitz berichtet. Er führt seit 25 Jahren und in vierter Generation die eigenständigen Stolper-Märkte als Partner von Rewe Dortmund.

Der Hauptsitz der vier Märkte in Soest und Bad Sassendorf liegt an der Clevischen Straße im Soester Westen. „Die Grundstruktur des Supermarktes hat sich nicht verändert“, betont Peter Schmitz. Man spüre allerdings den Fachkräftemangel, so der Supermarkt-Chef, der die hauseigene Fleisch- und Wurstproduktion als Beispiel nennt: Für die Fleischtheken in den drei Märkten an der Clevischen Straße, der Jakobistraße und in Bad Sassendorf brauche es 60 bis 65 Köpfe. Und obwohl im eigenen Haus ausgebildet wird: Immer weniger würden den Beruf des Fleischereifachverkäufers lernen wollen, so Schmitz.

Und während früher in den Einkaufskörben Brot, Eier, Milch und Kartoffeln oder Haushaltswaren – alles unverpackt – landete, hätten inzwischen die Zusatzleistungen stark an Bedeutung gewonnen, wie Peter Schmitz berichtet. Eines der wichtigsten Angebote heute: Bargeld-Abhebungen. Laut Bankgesetz dürfen an der Kasse ma-



Foto: Daniel Schröder/Soester Anzeiger

Peter Schmitz führt seit 25 Jahren die Stolper-Märkte in Soest und Bad Sassendorf.

ximal 200 Euro pro Kunde herausgegeben werden. „Wir haben die Funktion der Bank um die Ecke übernommen, das hat mich selbst erstaunt“, sagt der Stolper-Chef.

Einer der wichtigsten Schritte der vergangenen 30 Jahre sei die Einführung der Scanner-Kassen gewesen. Mittlerweile kassieren viele Kunden ihren Einkauf selbst – unter der Aufsicht eines Mitarbeiters, der darauf achtet, dass alles rund läuft. Außerdem arbeitet im Hintergrund eine Künstliche Intelligenz, die Alarm schlägt, wenn ihr ein ungewöhnlicher Einkauf auffällt. Das System erkennt aufgrund von Erfahrungswerten, wenn mutmaßlich etwas nicht eingescannt wurde, obwohl es nach aller Wahrscheinlichkeit im Korb liegen müsste. Dann könne es zu Stichproben kommen, erklärt Schmitz.

KI ist auch bei der Nachbestellung der Ware nicht mehr wegzudenken. Sie erkennt, wenn Bestände aufgefüllt werden müssen oder einzelne Artikel wegen Feiertagen bald vermutlich stärker nachgefragt werden könnten. Die menschliche Arbeit werde dadurch aber nicht weniger – „die Bestandspflege ist sehr aufwendig“, so Schmitz.

Beim Blick in die Zukunft ist der Supermarkt-Chef überzeugt, dass der Lebensmittel-Einzelhandel weiterhin eine wichtige Rolle für die Nahversorgung spielen werde. Aber es werde weitere Veränderungen geben: Zum Beispiel könnten Einkäufe an der Kasse bald nicht mehr ausgepackt werden müssen, sondern auf einen Schlag gescannt werden – auch solche Entwicklungen seien dem Fachkräftemangel geschuldet.

(Quelle: Daniel Schröder/Soester Anzeiger)



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede

DUNKEL
ARBEITSBÜHNEN



www.dunkel.co

100 Jahre WESTFÄLISCHER WACHDIENST

Der WESTFÄLISCHE WACHDIENST Heinrich Giebeler blickt auf 100 Jahre Unternehmensgeschichte zurück und zählt damit zu den ältesten Sicherheitsdienstleistern in Deutschland.

Gegründet im Jahr 1925 wird das Unternehmen bis heute als Familienbetrieb geführt – inzwischen in dritter und vierter Generation durch Heinrich und Constanze Giebeler. Was einst mit nächtlichen Kontrollgängen per Fahrrad begann, hat sich zu einem modernen Sicherheitsdienstleister mit über 300 Mitarbeitenden und einem breit gefächerten Leistungsportfolio entwickelt.

Heute bietet der Westfälische Wachdienst Sicherheitslösungen für Industrie, Gewerbe und Privatkunden in den Regionen Hellweg, Ostwestfalen-Lippe und Hochsauerland. Zu den Kernleistungen zählen Werks- und Objektschutz, Empfangs- und Pförtnerdienste, Revierkontrollen, Alarmaufschaltungen sowie die 24/7-Betreuung über eine eigene VdS-



Foto: Westfälischer Wachdienst

Christian Rumpf (verantwortlich für das operative Geschäft beim WESTFÄLISCHEN WACHDIENST), Constanze Nehring (IHK), Constanze Giebeler, Carina Schulte (IHK) und Heinrich Giebeler (v.li.).

anerkannte Alarmnotruf- und Service-Leitstelle. „Zertifizierungen nach VdS- und DIN-Standards sowie die Mitgliedschaft im Bundesverband der Sicherheitswirtschaft unterstreichen

unseren hohen Qualitätsanspruch“, betont Heinrich Giebeler.

Mit Blick auf die Zukunft investiere man gezielt in neue Technologien und Infrastruktur, so der Unternehmer.



althoff-industriebau.de

althoff

INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU

Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH

MESCHEDE | MÜNSTER | KÖLN

INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU.

ALTHOFF - BAUEN FÜR HEUTE. DENKEN FÜR MORGEN.



Referenz SALMEN GmbH, Meschede

Derzeit entsteht am Standort Lippstadt eine neue Unternehmenszentrale mit modernster Notruf- und Service-Leitstelle, die nach europäischer Norm zertifiziert wird.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt künftig auf KI-gestützter Videoüberwachung, die eine effizientere und vorausschauende Reaktion auf sicher-

heitsrelevante Ereignisse ermöglicht. „Damit positionieren wir uns als innovativer Anbieter in einer zunehmend digitalisierten Sicherheitsbranche“, sagt Constanze Giebeler.

Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen seit vielen Jahren Verantwortung in der Region: Über die Heinrich-Giebeler-Stiftung werden

Projekte in den Bereichen Bildung, soziale Arbeit, Jugend- und Altenhilfe sowie Denkmalpflege unterstützt.

Zudem engagiert sich das Unternehmen als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber für Fachkräfte und Quereinsteiger. „Das ist unser Beitrag zur Fachkräftesicherung in einer anspruchsvollen Branche“, so Giebeler.

Hotel Jagdhaus Wiese erneut mit internationalem Award der „Heritage Hotels of Europe“ ausgezeichnet

Das Hotel Jagdhaus Wiese in Schmallenberg wurde zum zweiten Mal in Folge mit dem begehrten Award in der Kategorie „Heritage & Hospitality“ der Heritage Hotels of Europe ausgezeichnet. Die Verleihung fand im vergangenen Jahr im Rahmen einer Gala im Kristály Imperial Hotel nahe Budapest statt und würdigte die herausragende Gastfreundschaft und

das gelebte historische Erbe des traditionsreichen Hauses im Schmallenberger Sauerland.

Besondere Bedeutung hatte dieses Mal die Tatsache, dass das Jagdhaus Wiese als einziges von insgesamt 131 Mitgliedshotels der Heritage Hotels of Europe in gleich drei von zehn möglichen Kategorien nominiert war. Neben dem erneuten Sieg in der Ka-

tegorie „Heritage & Hospitality“ erreichte das Hotel in der Kategorie „Heritage & Wellness“ den dritten Platz und wurde darüber hinaus in der renommierten Kategorie „Host of the Year“ als eines der besten Häuser Europas geführt. Für das Jagdhaus Wiese stelle die dreifache Nominierung eine außergewöhnliche Anerkennung dar, da sie nicht nur den hohen Qua-

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



litätsanspruch des Hauses widerspiegeln, sondern auch das Vertrauen der Gäste und die Bestätigung eines kontinuierlichen Engagements für besondere Gastfreundschaft, heißt es in der Mitteilung des Hauses. „Dass wir erneut mit dem Award in der Kategorie ‚Heritage & Hospitality‘ geehrt wurden, erfüllt uns mit großer Freude und macht uns stolz auf unser Team. Ebenso freut uns aber auch die dritte Platzierung in der Kategorie ‚Heritage & Wellness‘, insbesondere vor dem Hintergrund, dass unsere jüngsten Investitionen in einen neuen Naturschwimmteich und die Erweiterung des Ruhebereichs am Schwimmbad dabei noch gar keine Berücksichtigung gefunden haben“, sagte Stefan Wiese-Gerlach anlässlich der Preisverleihung.

„Dass wir in gleich drei Kategorien nominiert waren, hat uns wirklich positiv überrascht. Dieser Erfolg gehört nicht zuletzt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag mit Leidenschaft und Aufmerksamkeit dafür sorgen, dass unsere



Jan Svoboda, President der Heritage Hotels of Euorpe, sowie Betriebsleiter Michael Wiese-Gerlach (re.) vom Hotel Jagdhaus Wiese.

Gäste sich bei uns zu Hause fühlen. Ohne ihr Engagement wäre eine solche Auszeichnung nicht möglich.“ Das fast 150 Jahre alte Landhotel, wird in fünfter Generation von Katia Herrlitz und Stefan Wiese-Gerlach geführt und liegt direkt am Rothaarsteig. Die

Jury der Heritage Hotels of Europe würdigte insbesondere die gelebte Gastfreundschaft des Hauses und die Fähigkeit des Teams, seinen Gästen jene kleinen, unscheinbaren Momente zu schenken, die einen Aufenthalt unvergesslich machen.

MENKE SORGT FÜR „MEHR“ SONNENENERGIE.

**Wir reinigen materialschonend
Ihre Photovoltaikanlagen**

Menke Gebäudeservice GmbH & Co. KG
 Von-Siemens-Str. 2 · 59757 Arnsberg
 info@menke-gs.de · www.menke-gs.de
Service-Nr. 01803-970 9000



Der Digitale Produktpass: Potenzial mit vielen Unbekannten

Für das rohstoffarme Deutschland ist die Transformation hin zu einer ressourceneffizienten und zirkulären Wirtschaft von großer Bedeutung. Der Digitale Produktpass (DPP), der 2027 zunächst für Batterien, Akkus, Textilien, Elektro- und Elektronikgeräte eingeführt wird, kann dabei eine zentrale Rolle spielen, enthält er doch für die Kreislaufwirtschaft wichtige Informationen. Voraussetzung ist jedoch eine bürokratiearme und mittelstandsfreundliche Ausgestaltung.

Der Digitale Produktpass verspricht Transparenz, birgt aber auch viel Komplexität. Für einen erfolgreichen Einsatz sind praxistaugliche Standards und schlanke Prozesse erforderlich, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Die deutsche Wirtschaft ist stark angewiesen auf Rohstoffimporte: Recycelte Materialien machen hierzulande laut neuesten Zahlen der EU-Kommission nur etwa 14 Prozent des Rohstoffeinsatzes aus. Damit liegt die deutsche Recycling-Quote zwar noch über dem EU-Durchschnitt von circa zwölf Prozent – die Niederlande allerdings kommen auf einen Anteil von rund 32 Prozent. Um die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu verringern und die Resilienz der Wirtschaft zu stärken, will Deutschland die Transformation hin zu einer ressourceneffizienten und zirkulären Wirtschaft vorantreiben. Eine zentrale Rolle nimmt dabei der Digitale Produktpass (DPP) ein. Beim Produktpass handelt es sich um eine digitale Identitätskarte für ein physisches Produkt, die strukturierte Daten über dessen gesamten Lebenszyklus bündelt. Das bedeutet, dass der DPP künftig Informationen zu Herkunft, Zusammensetzung, Reparatur- und Demontagemöglichkeiten sowie Recycling- und Entsorgungsoptionen am Ende der Lebensdauer enthalten wird.

Ambitionierter Zeitplan

Der erste DPP – für Batterien – rückt immer näher: Nach dem Arbeitsplan der EU war die Fertigstellung des sogenannten Battery Pass bis Ende 2025 vorgesehen, damit er ab 2027 zur Anwendung kommen kann. Problematisch ist, dass zwei von drei Unternehmen den DPP noch gar nicht kennen – und das, obwohl schon in den Jahren 2027 und 2028 Delegierte

Rechtsakte für Textilien, Reifen sowie Eisen und Stahl folgen sollen.

Bis 2030 wird die Produktpass-Pflicht schrittweise auf weitere Produktgruppen wie Möbel, Kunststoffe, Bauprodukte, Verpackungen, Maschinen und Geräte ausgeweitet. Parallel dazu sollen eine EU-weite DPP-Datenbank zur Registrierung der digitalen Produktschlüssel (der sogenannten „Unique Identifier“) aufgebaut und Systemnormen etabliert werden. Für viele Unternehmen ist dieser Zeitplan noch mit vielen offenen Fragen verbunden: Wie kann ich mich vorbereiten? Wo muss ich mich registrieren? Welchen wirtschaftlichen Nutzen habe ich?

Klare Chancen und Risiken

Die DIHK-Umfrage zur Kreislaufwirtschaft aus dem Jahr 2024 macht deutlich, dass Unternehmen, die den DPP kennen, ihn mehrheitlich als Chance verstehen. Aus gutem Grund: Er kann die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette erhöhen, den Zugang zu produktspezifischen Daten erleichtern und damit die Kreislaufführung von Materialien fördern. Für Unternehmen bietet der DPP konkrete praktische Vorteile, da durch ihn zum Beispiel der Materialverbrauch rückverfolgbar und damit verbunden ein effizienterer Materialeinsatz möglich wird. Außerdem lassen sich durch die digital hinterlegten Informationen Supportprozesse effizienter gestalten.

Über die genaue Ausgestaltung des DPP herrscht aktuell noch Unklarheit. Bekannt ist, dass er aus drei Bausteinen besteht: einer Produktidentifikation (dem „Unique Identifier“), der Produktbeschreibung beispielsweise mit Hinweisen zum Hersteller und den umweltrelevanten Informationen wie etwa den Inhaltsstoffen. Damit es nicht zu dem von Kritikern be-

fürchteten bürokratischen Konstrukt wird, bedarf es eines ganzheitlichen Konzepts mit Datenschnittstellen, die vorhandene Datenbanken wie zum Beispiel die Datenbank für energieverbrauchsrelevante Produkte einbinden und Doppelungen vermeiden.

Hoffnung gibt, dass das Europäische Komitee für Normung (CEN) bis zum Jahresende eine DPP-Norm entwickelt haben will. Diese soll Standards bieten, die Unsicherheiten nehmen können. Auch hier wird der Erfolg der Norm jedoch maßgeblich davon abhängen, ob die Perspektiven und Möglichkeiten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dabei berücksichtigt werden.

Besser einfach als komplex

Der Digitale Produktpass kann ein wichtiger Hebel für die Kreislaufwirtschaft werden – vorausgesetzt, er wird bürokratiearm und KMU-freundlich gestaltet. Hierfür müssen Daten für Stakeholder bereitgestellt, die Infrastruktur für die Gewinnung von Sekundärrohstoffen ausgebaut und das Angebot sowie die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen gesteigert werden. So wäre zum Beispiel wichtig, den DPP bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand verpflichtend zu berücksichtigen, damit zumindest Bund, Länder und Gemeinden leichter Rohstoffe wieder einsetzen und Stoffkreisläufe schließen können.

(Text: DIHK)



Niko Krause

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de



Foto: New Africa - stock.Adobe.com

Passfoto-Gebühren und PointID: Wirtschaft fordert faire Regeln

Die Erhöhung der Gebühr für den Personalausweis setzt private Anbieter von Passbildern massiv unter **Druck**. Während Kommunen und Bundesdruckerei finanziell profitieren, geraten Fotofachhandel und Automatenbetreiber ins Hintertreffen – mit Folgen für Wettbewerb, Wahlfreiheit und Innenstädte.

Die deutsche Wirtschaft braucht verlässliche und schnelle Prozesse bei der Erstellung von Ausweisdokumenten: Geschäftsreisen, internationale Mobilität, Beschäftigungsverhältnisse und viele digitale Verwaltungsprozesse setzen gültige Ausweise voraus – und damit auch aktuelle Passfotos. Verzögerungen oder Einschränkungen bei der Lichtbilderstellung können direkte Auswirkungen auf Unternehmen und Beschäftigte haben.

Private Anbieter bewährt

Die notwendigen Bilder werden seit Langem verlässlich von Unternehmen

der Privatwirtschaft erstellt, etwa dem Fotofachhandel, Drogeriemärkten oder Automatenbetreibern. Seit Mai 2025 auch mit der geforderten digitalen Übermittlung, die sicherstellt, dass keine gemorphten, also computergestützt verfremdeten, Fotos auf offizielle Dokumente gelangen. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, haben die Betriebe in den letzten fünf Jahren erhebliche Mittel investiert. Grundlage für die sichere digitale Übermittlung der Lichtbilder ist das „Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass- und Ausweiswesen“, das der Bundestag im Jahr 2020 verabschiedet hat und das ausdrücklich eine Wahlfreiheit bei der Lichtbilderstellung für Ausweisdoku-

mente vorsieht – für Bürgerinnen und Bürger aber auch für die Kommunen.

Staatsbetrieb im Vorteil

Auch die Bundesdruckerei, ein staatliches Unternehmen, hat investiert und ein Aufnahmesystem für biometrische Daten namens PointID entwickelt, mit dem nun möglichst viele Kommunen ausgestattet werden sollen. 171 Millionen Euro sollen rund 10.000 PointID-Lichtbild-Automaten für 6.000 Kommunen über einen Zeitraum von fünf Jahren kosten. Die Finanzierung sollte über eine Lichtbildgebühr von sechs Euro erfolgen, die die Kommunen erheben und an die Bundesdruckerei wei-

terleiten. Das war 2020 so festgelegt worden. Allerdings beschloss das Bundesinnenministerium im März 2025, dass diese Lichtbildgebühr vollständig bei den Kommunen verbleiben soll. Die hierdurch entstandene Finanzierungslücke soll nun über die Erhöhung der allgemeinen Ausweisgebühr von 37 auf 46 Euro „solidarisch“ geschlossen werden.

Wahlfreiheit wird ausgehebelt

Eine aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft problematische Quersubventionierung: Die Kommunen erhalten Einnahmen, ohne selbst mit direkten Ausgaben belastet zu sein. Diese Anreizstruktur motiviert sie aktiv zur bevorzugten Nutzung von PointID gegenüber anderen Systemen von privaten Anbietern. Die Folge: Bürgerinnen und Bürger werden faktisch zur Nutzung kommunaler Systeme gedrängt, obwohl ihnen gesetzlich Wahlfreiheit bei der Lichtbilderstellung zusteht. Außerdem wird so die Möglichkeit, alternative Systeme zu berücksichtigen, durch die Quersubventionierung von PointID über die Personalausweisgebühren eingeschränkt. Die DIHK warnt daher vor einem Verlust erheblicher Investitionen privater Unternehmen in innovative Aufnahmesysteme.

Vor diesem Hintergrund bewertet die DIHK die beschlossene Erhöhung der Personalausweisgebühr kritisch. Zwar sollen mit der Reform von 2020 digitale Prozesse gestärkt und die Verwaltung entlastet werden – doch die "solidarische" Finanzierung des PointID-Systems der Bundesdruckerei führt zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen und zu einem Verlust an Innovationsfähigkeit.

Existenzbedrohende Lage für Betriebe

Private Lichtbild-Anbieter geraten

durch diese Entwicklung unter Druck. Die Nachfrage nach extern gefertigten Passfotos sinkt, Umsätze brechen ein. Für viele Fotofachgeschäfte macht die Passfoto-Erstellung bis zu 50 Prozent des Umsatzes aus. Ein Rückgang dieser Einnahmen gefährdet Standorte und Arbeitsplätze. Die DIHK prognostiziert, dass rund 1.500 Jobs betroffen sein könnten. Zudem drohen negative Effekte auf das kommunale Gewerbesteueraufkommen und – über Leerstände und sinkende Kundenfrequenz – auf die Attraktivität der Innenstädte.

Fairer Wettbewerb notwendig

Die DIHK fordert:

- Verzicht auf die Erhöhung der Ausweisgebühr, sofern sie nicht ausschließlich gestiegene Verwaltungs- und Produktionskosten deckt beziehungsweise ein faires Finanzierungsmodell für PointID
- Marktkonforme Lichtbildgebühren, die alle Kosten des PointID-Systems abbilden – inklusive Entwicklung, Rollout und Support
- Sicherung der Wahlfreiheit für Bürgerinnen und Bürger bei der Lichtbilderstellung
- Faire Wettbewerbsbedingungen für alle Anbieter – ohne staatliche Pri-

vilegierung einzelner Systeme

Die Wirtschaft steht mit ihrer Kritik nicht alleine da. In der Bundesrats-sitzung Mitte Dezember 2025 haben sich die Bundesländer sehr kritisch geäußert und eine die Bundesregierung aufgefordert „alle in der Änderungsverordnung enthaltenen Gebühren für den Personalausweis und die Lichtbilder nochmals im Hinblick auf die Belastbarkeit der Kalkulation zu überprüfen und erforderlichenfalls unter Berücksichtigung der Kostendeckung neu festzulegen, so dass sie für die Bürgerinnen und Bürger, die Kommunen sowie für die Fotowirtschaft transparent und nachvollziehbar sind.“ In die notwendige zweite Fassung der Verordnung, die am 30. Januar 2026 vom Bundesrat verabschiedet wurde, hat diese Kritik keinen Eingang gefunden.

Die IHK-Organisation wird sich weiter dafür einsetzen, dass es hier zu einer fairen Regelung kommt. Denn ein funktionierender Wettbewerb ist die Grundvoraussetzung für Innovation, Vielfalt und wirtschaftliche Stabilität. Die aktuelle Gebührenstruktur gefährdet jedoch diese Prinzipien – und damit auch die wirtschaftliche Basis vieler kleiner und mittlerer Unternehmen.

(Text: DIHK)



STAHLHALLENBAU MIT KOMPETENZ.

STOCK Hallenbau

Günther Stock GmbH | Südstraße 33 – 35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel
02932 4902-3 | mail@stock-hallenbau.de | www.stock-hallenbau.de



LAGERHALLEN | GEWERBEHALLEN | INDUSTRIEHALLEN | AUSSTELLUNGSHALLEN



Foto: Morgenbrod/IHK

Bei einem gemeinsamen Workshop von IHK NRW und IHK Arnsberg haben sich Unternehmensvertreter im vergangenen Dezember über VSME informiert und ausgetauscht.

VSME – freiwilliger Berichtsstandard für Nachhaltigkeit

Der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) ist ein freiwilliger EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen, die nicht unter die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen.

Dieser richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen, die Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber Kunden, Banken oder Geschäftspartnern bereitstellen müssen oder wollen, ohne den hohen Aufwand der CSRD-Berichterstattung zu tragen. Ziel des VSME ist es, einen praxishen, einheitlichen Berichtsrahmen zu schaffen und die Vielzahl

unterschiedlicher ESG-Anfragen entlang der Lieferkette zu reduzieren.

Der VSME wurde von der European Financial Reporting Advisory Group – kurz: EFRAG im Auftrag der EU-Kommission entwickelt.

Aufbau des Standards

Seit Juli 2025 empfiehlt die EU-Kommission den Standard offiziell für KMU. Durch die laufende Omnibus-Deregulierung gewinnt der VSME an Bedeutung, da er künftig für viele Unternehmen mit weniger als 1.000 Mitarbeitenden relevant sein dürfte. Diese sind fortan nicht mehr CSRD-pflichtig. Gleichzeitig begrenzt er den

Umfang der Nachhaltigkeitsabfragen, die große CSRD-pflichtige Unternehmen an ihre mittelständischen Zulieferer richten dürfen.

Der Standard ist modular aufgebaut. Das Basismodul umfasst 51 Datenpunkte in elf Themenfeldern zu Umwelt, Sozialem und Governance und bildet die Mindestanforderungen der Berichterstattung ab. Es wird vor allem für kleinere Unternehmen empfohlen. Ergänzend kann ein freiwilliges Zusatzmodul mit weiteren 42 Datenpunkten genutzt werden, das sich an Unternehmen mit höheren Anforderungen von Banken, Großkunden oder Investoren richtet. Eine formale doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist

im VSME nicht erforderlich, wird allerdings empfohlen.

Berichtspflichten entlang der Lieferkette

Für mittelständische Unternehmen in NRW ist der VSME besonders relevant, wenn sie Teil von Lieferketten großer Unternehmen sind oder regelmäßig Nachhaltigkeitsinformationen für Finanzierungen benötigen. Der Standard reduziert den administrativen Aufwand, schafft Vergleichbarkeit und unterstützt zugleich die strategische Weiterentwicklung sowie die Vorbereitung auf mögliche künftige Regulierung. Die Berichte können intern oder öffentlich genutzt und separat oder im Lagebericht veröffentlicht

werden.

Zur Umsetzung stehen verschiedene Unterstützungsangebote zur Verfügung, darunter Erklärmaterialien der EFRAG sowie die Möglichkeit, kostenlos nach VSME auf der DNK-Plattform zu berichten. Das VSME-Modul wird aktuell weiterentwickelt.

Veranstaltung von Fin.Connect

Im Rahmen eines Workshops von IHK NRW und der IHK Arnsberg haben sich im vergangenen Dezember Unternehmensvertreter aus der Region Hellweg-Sauerland über den VSME informiert und ausgetauscht. Im Workshopteil wurde für beispielhafte Unternehmen aus dem Kammerbezirk eruiert, welche Nachhaltigkeitsthemen

wesentlich sein können. Dabei wurde klar, dass hierdurch auch Themen ausgelassen werden können, über die dann nicht explizit berichtet werden muss. Des Weiteren wurde diskutiert, wie und wo der Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Diese Entscheidung kann jedes Unternehmen für sich treffen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.deutscher-nachhaltigkeitskodex, www.efrag.org/en/sustainability-reporting, www.fin-connect.de



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@ morgenbrod@arnsberg.ihk.de

vb-sauerland.de



Das eigene Ding muss man nicht allein machen.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Der Schritt in die Selbstständigkeit braucht eine gute Idee, Mut und ein flexibles finanzielles Fundament. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – unsere Genossenschaftliche Beratung.

Volksbank Sauerland eG 



Wir fertigen
Verlässlichkeit
seit 1911



An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

Lüsebrink & Teubner GmbH & Co. KG
Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de



Foto: Celt Studio - stock.Adobe.com

Gender Pay Gap: Mehr Transparenz beim Entgelt

Mit dem Gender Pay Gap wird der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen beschrieben. Bereits mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie dem Entgelttransparenzgesetz sollen in Deutschland objektive und geschlechtsneutrale Entgeltstrukturen von Unternehmen geschaffen werden, die gleiches Entgelt bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit gewährleisten. Nun kommen mit der Entgelttransparenz-Richtlinie weitere Vorgaben aus Brüssel.

Die neue EU-Richtlinie muss von den Mitgliedstaaten bis zum 7. Juni 2026 in nationale Gesetze umgesetzt werden. Der Spielraum dabei ist gering, da vieles bindend vorgegeben ist. Für die Unternehmen bedeutet dies ein mehr

an Bürokratie, denn die neuen Regelungen aus Brüssel zur Verkleinerung des Gender Pay Gaps sehen unter anderem folgendes vor:

- Ausweitung des Fragerechts für Bewerbende schon vor dem Vorstellungsgespräch nach Einstiegsgehalt, einschlägigen Tarifverträgen.
- Auskunftsanspruch für alle Mitarbeitenden unabhängig von der Betriebsgröße, wobei der Arbeitgeber jährlich über das Auskunftsrecht informieren muss.
- Anspruch der Mitarbeitenden auf Mitteilung des Durchschnittsgehalts.
- Berichtspflichten für Betriebe mit mehr als 100 Arbeitnehmenden,

alle 1 bis 3 Jahre je nach Betriebsgröße.

Darüber hinaus sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter eine gemeinsame Entgeltbewertung (Joint Pay Assessment) vornehmen im Hinblick auf:

- Männliche/weibliche Arbeitnehmer je Vergleichsgruppe,
- Information über durchschnittliches Gehaltsniveau,
- Unterschiede und objektive rechtfertigende Gründe dafür.

Außerdem müssen Arbeitgeber Maßnahmen zur Beseitigung nicht gerechtfertigter Unterschiede, immer wenn der Unterschied sechs Prozent oder mehr beträgt, ergreifen und die Wirksamkeit früherer Maßnahmen be-

werten. Im Zweifel sind die Bezüge Benachteiligter nach oben zu korrigieren.

Darüber hinaus sehen die Regelungen der EU umfangreiche Entschädigungs- und Schadensersatzregelungen für Arbeitnehmer vor, kehren die Beweislast um und privilegieren bei Verfahrenskosten die Arbeitnehmerseite. Bei Verstößen drohen Unternehmen zudem erhebliche Bußgelder, vergaberechtliche Nachteile sowie weitere Sanktionen bei wiederholten Verstößen.

Wie können Unternehmen sich auf die Umsetzung vorbereiten? Es kann hilfreich sein, neutrale Kriterien für gleiche und gleichwertige Arbeit festzulegen sowie einen Wertvergleich der Arbeit vorzunehmen und jeder Arbeitsplatz zu bewerten.

Als Kriterien sind unter anderem geeignet:

- Erfahrungen und Fähigkeiten die für die konkrete Arbeit relevant sind,
- emotionale, psychische und körperliche Belastungen,
- Verantwortung für Mitarbeiter,

Betriebsmittel oder Finanzen,

- Arbeitsbedingungen wie Umgebung, Schmutz, Lärm oder Gefahren.

Im nächsten Schritt ist für jede Gruppe der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen (Gender Pay Gap) zu berechnen und daraufhin zu bewerten, ob es objektive Gründe für einen Unterschied gibt. Gibt es diesen nicht, müssen die Entgelte einzelner Mitarbeitenden angepasst werden. Erleichterung in diesem Prozess können automatisierte Verfahren zur Kennzahlermittlung und Abhilfemechanismen bieten.

Der Gesetzgeber ist aufgerufen im Zuge der Umsetzung der EU-Vorgaben in nationales Recht die noch offenen Fragen möglichst eindeutig zu regeln. Dazu gehört die möglichst Eindeutige Definition der Vergütungsbestandteile die dem Vergleich zugrunde zu legen sind (Gehalt, Urlaubs- Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Belegschaftsaktien oder Sachleistungen und so weiter). Außerdem wäre eine Privilegierung von tarifvertraglichen Vergütungsre-

gelungen, ein Katalog von Rechtfertigungsgründen für Differenzierungen und die Möglichkeit einer konsolidierten Berichterstattung hilfreich.

Das Ziel, das die EU verfolgt, ist richtig und wichtig: Verdienstunterschiede bei gleichwertiger Tätigkeit zwischen Männern und Frauen müssen abgebaut werden. Doch für die Unternehmen bedeutet dies nun zusätzliche Bürokratie. Wünschenswert wäre es gewesen, man hätte in Brüssel berücksichtigt, dass Unternehmen bereits ein hohes Maß an Bürokratie auferlegt ist und dies nicht durch weitere Forderungen nach Berichts- und Dokumentationspflichten erhöht.



Christoph Strauch

☎ 02931 878-144

@ strauch@arnsberg.ihk.de

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES LOGISTIKZENTRUMS



BILSTEIN GROUP
in Gelsenkirchen





Neuordnung: Vom Bauzeichner zum Bautechnischen Konstrukteur

Die Anforderungen an Berufe im Bauwesen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Digitale Planungsprozesse, neue technische Standards sowie

eine zunehmende Vernetzung der am Bau Beteiligten prägen den Berufsalltag. Vor diesem Hintergrund wurde der Ausbildungsberuf Bauzeichner/-in neu geordnet und zum Ausbildungsbe-

ruf Bautechnische/-r Konstrukteur/-in weiterentwickelt.

Ziel der Neuordnung ist es, die berufliche Ausbildung stärker an den aktuellen betrieblichen Anforderungen



Foto: industrieblick - stock.Adobe.com

auszurichten und die Handlungskompetenz der Auszubildenden zu erweitern.

Anpassung an veränderte berufliche Anforderungen

Die bisherige Ausbildung zum Bauzeichner war zu großen Teilen auf das Erstellen technischer Zeichnungen nach Vorgaben ausgerichtet. In der betrieblichen Praxis übernehmen Fachkräfte jedoch zunehmend weiter-

gehende Aufgaben in der Planung, Koordination und digitalen Modellierung. Diese Entwicklung wird mit dem neuen Berufsbild konsequent aufgegriffen.

Der Ausbildungsberuf Bautechnische/-r Konstrukteur/-in legt einen stärkeren Fokus auf konstruktive, technische und digitale Kompetenzen. Neben der Erstellung von Zeichnungen und Modellen sind nun auch das Mitwirken an Planungsprozessen, das Prüfen von Unterlagen sowie die technische Abstimmung mit anderen Projektbeteiligten Bestandteil der Ausbildung.

Stärkung digitaler und technischer Kompetenzen

Ein zentrales Element der Neuordnung ist die verstärkte Integration digitaler Arbeitsmethoden. Der Einsatz von CAD-Systemen sowie von Methoden des Building Information Modeling (BIM) ist verbindlicher Bestandteil der Ausbildung. Auszubildende erwerben Kompetenzen im Umgang mit digitalen Bauwerksmodellen und lernen, diese für unterschiedliche Planungs- und Dokumentationszwecke einzusetzen.

Darüber hinaus werden bautechnische Grundlagen, Materialkenntnisse, bauphysikalische Zusammenhänge sowie Aspekte der Nachhaltigkeit stärker berücksichtigt. Damit wird den steigenden fachlichen Anforderungen im Bauwesen Rechnung getragen.

Aufwertung des Berufsbildes und Vorteile für die Betriebe

Mit der Neuordnung geht eine inhaltliche und strukturelle Aufwertung des Berufsbildes einher. Bautechnische Konstrukteurinnen und Konstrukteure verfügen über ein breiteres Qualifikationsprofil und können früher verantwortungsvoll in betriebliche Abläufe eingebunden werden. In der

Fachrichtung Tief-, Verkehrswege- und Landschaftsbau kann nun ein Einsatzgebiet gewählt werden.

Für Ausbildungsbetriebe bietet der neue Ausbildungsberuf die Möglichkeit, Fachkräfte auszubilden, die den digitalen und technischen Anforderungen moderner Bauprojekte besser entsprechen.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.ihk-arnsberg.de/btk

Für den Hochsauerlandkreis:



Marius Grotmann

☎ 02931 878-160

@ grotmann@arnsberg.ihk.de

Für den Kreis Soest:



Angela Rademacher

☎ 02931 878-113

@ rademacher@arnsberg.ihk.de

Eckpunkte der Neuordnung

- Die klassische Zwischen- und Abschlussprüfung bleibt erhalten.
- Fachrichtungen: Architektur, Ingenieurbau, und Tief-, Verkehrswege- und Landschaftsbau (TVL).
- Abschlussprüfung als betrieblicher Auftrag oder Arbeitsprobe.
- Im ersten Ausbildungsjahr muss in sechs Wochen „Umsetzbarkeit von Bauplänen in der Praxis berücksichtigen durch Mitwirken an Baustellenprozessen“ in geeigneten Einrichtungen außerhalb der Ausbildungsstätte ergänzt und vertieft werden.
- Termine für Infoveranstaltungen gibt es unter www.ihk-arnsberg.de/btk



Foto: Projekt-Image-Bild: Otte Nöcker Planung | Architekten + Ingenieure

Ersatzneubau sichert Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland investiert rund 9,6 Millionen Euro in die Neuordnung ihres Hauptsitzes. Kern des Projekts ist ein Ersatzneubau mit begleitender Sanierung der historischen und teils denkmalgeschützten Fronthäuser an der Arnsberger Königstraße. Die Entscheidung der IHK-Vollversammlung für diese Variante fiel nach intensiver Prüfung unterschiedlicher Optionen – und aus einem klaren Grund: Sie ist die wirtschaftlich sinnvollste und langfristig tragfähigste Lösung.

Ausgangspunkt der Planungen war ein erheblicher baulicher und technischer Sanierungsbedarf an den Bestandsgebäuden. Die historischen Gebäudeteile an der Königstraße aus den mutmaßlich

1820er-Jahren sowie insbesondere die rückwärtigen An- und Umbauten aus den 1960er- und 1980er-Jahren wiesen deutliche Defizite auf. Heizungsanlagen, Versorgungsleitungen, energetischer Standard, Brandschutz

und Raumzuschnitte entsprachen nicht mehr heutigen Anforderungen.

Eine rein technische Sanierung hätte zwar kurzfristig Mängel beseitigt, jedoch keine strukturelle Verbesserung gebracht. Gleichzeitig war die

bestehende Flächenstruktur des Gebäudekomplexes mit rund 4.350 Quadratmetern für die heutige Organisationsgröße überdimensioniert.

Im Rahmen eines mehrjährigen Entscheidungsprozesses wurden verschiedene Szenarien untersucht, darunter eine energetische Gesamt-sanierung, ein Ersatzneubau mit Flächenreduzierung und gleichzeitiger Sanierung der denkmalgeschützten Fronthäuser sowie ein Neubau außerhalb der Arnberger Altstadt. Auf Basis von Kostenschätzungen, Wirtschaftlichkeitsvergleichen und Lebenszyklusbetrachtungen zeigte sich deutlich: Der Ersatzneubau mit optimierter Flächenstruktur ist die langfristig wirtschaftlichste Lösung.

Weniger Fläche, mehr Effizienz

Zentraler Baustein des Projekts ist die deutliche Reduzierung der Gesamtfläche. Der funktionale Büroneubau wird rund 1.945 Quadratmeter Bruttogrundfläche aufweisen, davon etwa 1.264 Quadratmeter Bürofläche. Ergänzend bleiben in den historischen Fronthäusern künftig rund 700 bis 750 Quadratmeter Büro- und Nutzfläche erhalten. Damit reduziert sich die Gesamtfläche gegenüber dem Status quo erheblich – und damit dauerhaft auch Betriebs-, Energie- und Instandhaltungskosten.

Das neue Gebäude wird energetisch auf aktuellem Stand errichtet, technisch zukunftsfähig ausgestattet und in ein ganzheitliches Versorgungskonzept eingebunden. Die Investition ist damit vor allem eine strategische Entscheidung zur Reduzierung zukünftiger Betriebsrisiken und Folgekosten.

Neben der baulichen Wirtschaftlichkeit steht auch die organisatorische Effizienz im Fokus. Zwischen den historischen Fronthäusern und dem Neubau entsteht ein offener Campus, der

die Gebäude funktional und gestalterisch miteinander verbindet. Er dient künftig als zentrale und barrierefreie Erschließungs- und Begegnungsfläche. Der Neubau selbst bietet klar strukturierte Büroeinheiten, gruppiert um zentrale Erschließungsbereiche. Ergänzt wird das Konzept durch offene Arbeits- und Begegnungszonen sowie zwei Beratungs- und Besprechungsräume. Die komplette Planung sowie die Bau- und Projektleitung wird durch das Architekturbüro Otte Nöcker Planung aus Sundern ausgeführt.

Das Bauprojekt ist keine repräsentative Maßnahme, sondern das Ergebnis einer strukturpolitischen Entscheidung für Effizienz und langfristige Wirtschaftlichkeit. Die IHK reduziert Flächen, senkt zukünftige Betriebs- und Instandhaltungskosten, schafft moderne Arbeitsbedingungen und sichert damit ihre Leistungsfähigkeit als Dienstleister für die regionale Wirtschaft.

Transparente Entscheidungsstrukturen

Die Projektentwicklung erfolgte in enger Abstimmung zwischen Hauptamt, Ehrenamt, Architekt und externen Fachplanern. Bereits im April 2023 hatte die Vollversammlung ein Bauberatungsgremium aus IHK-zugehörigen Unternehmerinnen und Unternehmern berufen, das sämtliche Planungsvarianten fachlich begleitet und bewertet hat.

Am 21. November 2025 beschloss die Vollversammlung schließlich einstimmig die Umsetzung der Gesamtmaßnahme und bewilligte die notwendigen finanziellen Mittel. Die Finanzierung erfolgt vollständig im Wege der Innenfinanzierung und unter Rückgriff auf eine Instandhaltungsrücklage. Nach der vorliegenden Kosten- und Finanzierungsplanung

sind weder Kreditaufnahmen noch Beitragserhöhungen zur Finanzierung des Projekts erforderlich.

Bei der Vergabe der Bauleistungen unterliegt die IHK den haushaltsrechtlichen Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und wird die Aufträge in fairen Verfahren nach klaren und transparenten Kriterien vergeben.

Der Rückbau der nicht mehr zeitgemäßen Gebäudeteile soll bereits im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen werden. Ziel ist es, den Neubau im Laufe des Jahres 2027 fertigzustellen. Die Projektsteuerung erfolgt gemeinsam mit dem Architekturbüro Otte Nöcker Planung aus Sundern und unter enger Begleitung des Bauberatungsgremiums.

Interimsbetrieb während der Bauphase

Während der Bauarbeiten wird der Geschäftsbetrieb organisatorisch gebündelt und in den benachbarten Gebäuden der IHK und des IHK-Bildungsinstituts konzentriert, um auch während der Bauphase eine uneingeschränkte Service- und Beratungsqualität für die Mitgliedsunternehmen sicherzustellen. Die zentrale Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher befindet sich währenddessen im Seminargebäude Königstraße 12 des IHK-Bildungsinstituts. Während der Bauzeit steht der IHK-Parkplatz für Besucherinnen und Besucher nicht zur Verfügung; alternative Parkmöglichkeiten finden sich aber in der nahegelegenen Altstadtgarage.



Stephan König

☎ 02931 878-129

@ koenig@arnsberg.ihk.de

USA-Sprechtage: Vor-Ort-Vertretung ist unerlässlich

Kann man in diesen Zeiten einen USA-Sprechtage durchführen, ohne den Namen des 47. US-Präsidenten auch nur einmal zu erwähnen? Man kann, wenn man Politik völlig ausblendet und sich ausschließlich auf praktische Hilfen und Fragestellungen des US-Geschäfts konzentriert.

Die Steuerberaterin Theresa Bootz aus Houston und der deutsch-amerikanische Rechtsanwalt Hans-Michael Kraus aus Atlanta tauchten mit ihren Beiträgen tief in die Besonderheiten des US-Vertrags- und Gesellschaftsrechts, die Entsenderregelungen sowie das Steuerrecht ein.

„Für Geschäfte auf dem nordamerikanischen Markt ist eine Vor-Ort-Vertretung unverzichtbar“, nahm Kraus manchem Teilnehmer des IHK-USA-Sprechtags gleich zu Beginn seine Illusionen. Ein Direktvertrieb aus Deutschland oder eine örtliche Betriebsstätte setze das Unternehmen dem hohen Haftungs- und Klagerisiko der Vereinigten Staaten aus. Zwar könne auch ein örtlicher Vertriebspartner diese Rolle wahrnehmen. Doch der erwarte deutlich höhere Vertriebsprovisionen als in Europa üblich, sei zudem oft nur begrenzt loyal. Deshalb ist bei dauerhafter Bearbeitung des US-Marktes eine Niederlassung deutlich vorteilhafter. Die Wahl der richtigen Gesellschaftsform hängt dabei vom Bundesstaat des gewählten Standortes ab. Kraus: „Es gibt kein landesweites US-Gesellschaftsrecht, sondern unterschiedliche Modelle der Bundesstaaten.“ Beinahe spiegelbildlich verhält sich dazu das Steuerrecht: „Ertragssteuern zahlen Unternehmen sowohl an den Bund als auch an die Bundesstaaten, in denen sie ansäs-



Rechtsanwalt Hans-Michael Kraus und Steuerberaterin Theresa Bootz, hier eingerahmt vom IHK-Außenwirtschafts-Experten Jens Bürger (r.) und Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye (li.), bestritten den USA-Sprechtage.

sig oder unternehmerisch aktiv sind“, erklärte Theresa Bootz. Die Steuersätze seien dabei sehr individuell. „In Summe ist die Ertragssteuerbelastung in den USA zwar niedriger als in Deutschland, aber weit davon entfernt, als Niedrigsteuerland zu gelten.“

Bei Montage- oder Reparaturleistungen vor Ort sind durch komplexe Visa- und Einreiseauflagen zu beachten. Zudem unterliegen solche Tätigkeiten einer „Contractors License“. Diese baugewerberechtliche Zulassung ist bei den Bundesstaaten zu beantragen und inhaltlich breit gefächert. Hans-Michael Kraus: „Allein in Kalifornien gibt es 40 unterschiedliche

Gewerke.“

Auch wenn es einiges zu beachten und Fallstricke zu vermeiden gilt: „Die Unternehmen, die beim Sprechtage dabei waren, schreckt das offenbar nicht ab. Sie suchen jetzt erst recht ihre Chancen jenseits des Atlantiks“, resümierte IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye nach Gesprächen mit den Teilnehmern.



Jens Bürger

02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Neues Info-Format: Impulse für eine zukunftsfähige Ausbildung



Foto: peterschreiber.media - stock.Adobe.com

Praxisnah und auf den Punkt gebracht: Mit dem neuen Format AusbildungsImpulse informiert die IHK Arnsberg Betriebe über aktuelle Ausbildungsthemen.

Die Anforderungen an die betriebliche Ausbildung verändern sich rasant: Digitalisierung, neue Lerngewohnheiten junger Menschen und steigende Erwartungen an Ausbildungsqualität stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Genau hier setzt das neue Format „AusbildungsImpulse – Kompakt & Praxisnah“ der IHK Arnsberg an.

Das Veranstaltungsformat, welches für die Mitgliedsunternehmen kostenlos ist, richtet sich gezielt an Ausbilderinnen und Ausbilder, Personalverantwortliche sowie Ausbildungsbeauftragte, die sich ohne großen Zeitaufwand über aktuelle Themen informieren und konkrete Anregungen für ihren Ausbildungsalltag mitnehmen möchten.

Wissen auf den Punkt gebracht

„AusbildungsImpulse“ steht für kurze, fokussierte Einheiten, die zentrale Ausbildungsthemen verständlich und anwendungsorientiert aufbereiten. Statt langer Vorträge liegt der Schwer-

punkt auf klaren Impulsen, praxisnahen Beispielen und sofort umsetzbaren Ideen. Die Teilnehmenden erhalten genau das Wissen, das sie im betrieblichen Alltag wirklich weiterbringt.

Die Themen reichen von modernen Ausbildungsmethoden über Motivation und Kommunikation mit Auszubildenden bis hin zu rechtlichen Neuerungen oder dem Umgang mit aktuellen Herausforderungen in der Ausbildungspraxis.

Ein besonderes Merkmal des Formats ist der starke Praxisbezug. Erfahrungen aus Unternehmen, konkrete Handlungsempfehlungen und der Austausch mit anderen Ausbildungsverantwortlichen stehen im Mittelpunkt. So entstehen nicht nur neue Ideen, sondern auch wertvolle Kontakte und Perspektiven aus der regionalen Ausbildungspraxis.

Flexibel und zeitgemäß

„AusbildungsImpulse – Kompakt & Praxisnah“ ist bewusst so konzipiert,

dass es sich flexibel in den Arbeitsalltag integrieren lässt. Die kurzen Veranstaltungszeiten ermöglichen eine Teilnahme ohne großen organisatorischen Aufwand – ein klarer Vorteil für kleine und mittlere Unternehmen.

Mehrwert für Betriebe und Auszubildende

Mit dem neuen Format unterstützt die IHK Arnsberg Betriebe dabei, ihre Ausbildungsqualität weiterzuentwickeln und den eigenen Nachwuchs bestmöglich zu fördern. Denn eine moderne, gut strukturierte Ausbildung ist ein entscheidender Faktor für die Fachkräftesicherung in der Region. Die Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter: www.ihk-arnsberg.de/ausbildungsimpulse



Marius Grotmann

☎ 02931 878-160

@ grotmann@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/ausbildungsimpulse



Foto: Ampezzan/IHK

Die Partner des Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland bei der 62. Regionalkonferenz am 22. Januar 2026 in der IHK Arnsberg.

Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland blickt auf herausfordernden Ausbildungsmarkt

Im Januar haben sich die Partner des Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland in der IHK Arnsberg zur 62. Regionalkonferenz getroffen. Im Mittelpunkt standen der Rückblick auf gemeinsame Initiativen und den dazugehörigen Aktivitäten 2025, der Austausch zur aktuellen Ausbildungsmarktsituation sowie die Aufstellung des regionalen Handlungsplans 2026.

Sebastian Rocholl, IHK-Teamleiter und Koordinator des Ausbildungskonsenses, gab einen Überblick über die Umsetzung der Schwerpunkte 2025. Mit der Initiative „Karriere hier“ wurden die Ergebnisse der Klausurtagung weitergeführt und in konkrete Aktionen überführt – insbesondere rund um Woche der Ausbildung. Ziel bleibt, Jugendlichen früh

Orientierung zu geben und Eltern sowie Schulen stärker einzubinden. Ein wichtiger Baustein dafür ist der Podcast „Orientierbar – Azubi besucht“, der gemeinsam mit IHK-Ausbildungsbotschaftern weiterentwickelt wurde.

Der Podcast zeichnet sich durch praxisnahe, authentische Einblicke in berufliche Wege aus der Region aus – direkt aus Unternehmen und von

Menschen, die Ausbildung und Beruf erleben. Ein Podcast ist dafür ein starkes Medium, weil er niedrigschwellig und flexibel nebenbei gehört wird und durch Stimmen und Geschichten Orientierung oft persönlicher vermittelt als es nur Informationen können. Gleichzeitig gibt es noch immer wenige Podcasts zur Berufsorientierung, da solche Formate Zeit, Redaktion

und verlässliche Praxispartner brauchen – umso wertvoller ist „Orientierbar“ als Angebot. Bis 2025 wurden 2.295 Downloads gezählt (im Schnitt 191 pro Monat). Ergänzend wurden Maßnahmen zur Ansprache und Information von Eltern sowie eine übersichtlichere Struktur der Website vorgebracht.

Mit der Initiative „Qualifizierung hier“ stand die Weiterentwicklung der Arbeitskreisstruktur und die operative Zusammenarbeit im Fokus, sowie die Transparenz zu erhöhen, um Angebot und Nachfrage bei Qualifizierungen passgenauer zusammenzuführen.

Das Netzwerk „Spurwechsel“, das sich an junge Menschen richtet, die ein Studium begonnen haben und nun doch eine andere Richtung einschlagen möchten, blickte 2025 auf zehnjähriges Bestehen zurück – verbunden mit dem Ziel, das Netzwerk in der Region neu zu beleben. Geplant sind unter anderem Website- und Kommunikations-Updates, so wurde die Webseite aktualisiert, ein Instagram Kanal und ein neues Logo gebaut.

Ausbildungsmarkt: Hunderte Stellen unbesetzt

In der Lageeinschätzung wurde deutlich: Der Ausbildungsmarkt bleibt von einem Stellenüberhang geprägt – trotz rückläufiger Zahlen bei Jugendlichen und gemeldeten Ausbildungsstellen. Im Agenturbezirk Meschede-Soest standen 3.870 Ausbildungsstellen 2.679 Bewerberinnen und Bewerbern gegenüber. Dennoch blieben hunderte Plätze unbesetzt, während gleichzeitig Jugendliche nach dem Schulabschluss ohne Anschluss waren. Die Partner sehen vor allem ein Matching- und Unterstützungsproblem, besonders in gewerblich-technischen und handwerklichen Berufen. Der demografische Wandel verschärft die Situation; zugleich ge-

winnt die Begleitung zugewanderter Ausbildungsinteressierter an Bedeutung – von Sprachförderung bis hin zu Willkommenskultur im Betrieb.

Handlungsplan 2026 beschlossen

Für 2026 soll der Handlungsplan gezielt an wirksamen Hebeln ansetzen: frühe Berufsorientierung, besseres Matching, Stärkung des Übergangs Schule–Beruf, Ausbildungsreife fördern und die duale Ausbildung als gleichwertigen Karriereweg noch sichtbarer machen.

Für „Karriere hier“ sind unter anderem ein gemeinsamer Messeguide/Lotsenpunkt auf zentralen Ausbildungsmessen (erstmalig als gebündelte Standfläche), die Weiterentwicklung des Podcasts sowie eine stärkere Präsenz in Schulen vorgesehen. Die Woche der Ausbildung soll enger mit den Kommunikationsformaten verzahnt und die Zusammenarbeit zwischen den Partnern intensiviert werden, um auch hier freie Stelle

und suchende Bewerbende noch zielgerichteter zusammenzubringen, unabhängig davon, bei welchem Partner sie sich melden.

Für die Initiative „Spurwechsel“ sind zwei Aktionen pro Jahr geplant und soll durch einen engeren Austausch mit Hochschulen sowie einen Instagram-Rollout gestärkt werden. Bei dem Angebot „Qualifizierung hier“ liegt der Fokus auf mehr Sichtbarkeit von Qualifizierungsmöglichkeiten und verbessertem Matching – verbunden mit frühzeitiger Kommunikation zu veränderten Anforderungen in Betrieben.



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de

🌐 www.orientierbar-der-podcast.prodigeo.io

www.karriere-hier.de

Der Ausbildungskonsens

Der Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland ist ein regionales Bündnis, das den Übergang von Schule in Ausbildung/Studium stärkt und die duale Ausbildung in der Region sichtbarer macht. Ziel ist, Angebote zu bündeln, Orientierung zu geben und Jugendliche sowie Betriebe besser zusammenzubringen. Unter dem Dach des Konsenses arbeitet auch das Netzwerk „Karriere hier“, das regionale Berufs- und Karriereangebote gemeinschaftlich nach außen trägt.

Partner im Ausbildungskonsens bzw. Netzwerk „Karriere-hier“ sind: Agentur für Arbeit Meschede-Soest, IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland, Handwerkskammer Südwestfalen, Handwerkskammer Dortmund, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland, Unternehmensverband Westfalen-Mitte, Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK, Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH, Kommunale Koordinierungsstellen (KAoA) im HSK und im Kreis Soest, Jobcenter Hochsauerlandkreis, Jobcenter AHA Kreis Soest, Landwirtschaftskammer NRW, DGB (Region Südwestfalen und Dortmund-Hellweg).

**DIESE JUGEND
VON HEUTE:
GANZ SCHÖN
AUSGEBILDET.**



STARTE HEUTE DEINE AUSBILDUNG IN NRW

Suchbegriff eingeben

Ort oder Postleitzahl

Suchen

IHK-Lehrstellenbörse auf www.ausbildung.nrw: Sichtbar werden, gefunden werden

Die Suche nach passenden Auszubildenden hat sich grundlegend verändert. Jugendliche informieren sich längst nicht mehr nur über Eltern, Schule oder Praktika – das Internet ist zur zentralen Anlaufstelle geworden. Wer als Unternehmen in diesem Umfeld nicht sichtbar ist, verliert schnell den Anschluss. Die neue IHK-Lehrstellenbörse www.ausbildung.nrw eröffnet Betrieben wertvolle Chancen.

Mit wenigen Klicks finden Jugendliche auf [Ausbildung.NRW](http://www.ausbildung.nrw) Ausbildungsstellen im kaufmännischen, gewerblich-technischen oder gastronomischen Bereich – regional und landesweit. Filter nach Berufsrichtung, Standort oder Branche erleichtern die Suche enorm.

Dass viele junge Menschen ihre Umgebung und potenzielle Arbeitgeber kaum kennen, ist ein bekanntes

Phänomen. Umso wichtiger ist eine Plattform, die Transparenz schafft und Orientierung bietet. Zudem ermöglicht die Börse eine direkte Kontaktaufnahme: Termine lassen sich unkompliziert buchen, was Hürden senkt und spontane Kennenlerngespräche erleichtert. Ergänzende Bewerbungstipps und Berufsbeschreibungen stärken die Eigenständigkeit der Jugendlichen und erleichtern ihnen den Einstieg in die berufliche Orientierung.

Der Bewerbungsmarkt hat sich umgedreht: Unternehmen bewerben sich zunehmend bei den Jugendlichen – nicht umgekehrt. Viele Betriebe berichten, dass sie deutlich weniger Bewerbungen erhalten als noch vor zehn Jahren. Wer in Suchmaschinen und Ausbildungsbörsen nicht auftaucht, landet schnell außerhalb des Blickfelds. Für IHK-Mitgliedsunternehmen

bietet [Ausbildung.NRW](http://www.ausbildung.nrw) deshalb einen strategisch wichtigen Baustein im Recruiting-Mix. Betriebe können umfassende Profile erstellen, ihre Werte transportieren und ihre Ausbildungsangebote attraktiv präsentieren. Das frische #KÖNNENLERNEN-Design sorgt zudem für eine moderne, jugendgerechte Darstellung. Bereits im ersten Jahr verzeichnete die Plattform über 1,5 Millionen Seitenbesuche – ein deutliches Signal für ihre Relevanz.

Die Lehrstellenbörse wird kontinuierlich ausgebaut. Neue Features sollen die Sichtbarkeit der Unternehmen erhöhen und die Plattform noch intuitiver gestalten. Für Betriebe lohnt sich daher nicht nur eine einmalige Registrierung, sondern auch die regelmäßige Pflege ihres Profils.

Bei Fragen stehen die IHK-Ansprechpartner bereit. Florian Krampe,

Azubi-Finder bei der IHK, bringt es auf den Punkt: „Die neue IHK-Lehrstellenbörse ist eine sinnvolle Ergänzung im Marketingmix, wenn es um das Recruiting von jungen Menschen für Ausbildung geht.“ Er unterstützt Unternehmen bei der Erstellung des Unternehmensprofils und bei der Anlage von Ausbildungsstellen – praxisnah und unkompliziert.

Wer Ausbildungsplätze besetzen

möchte, muss dort sichtbar sein, wo Jugendliche suchen – online. Die IHK-Lehrstellenbörse bietet dafür ein starkes Werkzeug: reichweitenstark, modern, nutzerfreundlich. Unternehmen sollten die Chance nutzen, sich professionell zu präsentieren, ihre Ausbildungsangebote aktuell zu halten und aktiv mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern in Kontakt zu treten. Es lohnt sich, das Unternehmensprofil

auf Ausbildung.NRW zu prüfen, Stellenangebote zu aktualisieren und die Plattform als festen Bestandteil des Recruitings zu nutzen. Nur wer präsent ist, kann gefunden werden.



Florian Krampe

☎ 02931 878-105

@ krampe@arnsberg.ihk.de

35 Jahre Mentoren-Service der IHK Arnsberg

Seit 35 Jahren steht der Mentoren-Service der IHK Arnsberg für ehrenamtliches Engagement, umfangreiche fachliche Erfahrungen und praxisnahe Unterstützung für Existenzgründerinnen und -gründer sowie bestehende Unternehmen, die in Schwierigkeiten geraten sind oder Begleitung bei der Nachfolgeregelung benötigen.

Was Anfang der 1990er-Jahre als Senior-Beratungs-Service (SBS) begann, ist heute ein fest etabliertes und nicht mehr wegzudenkendes Angebot der IHK Arnsberg. Die Geburtsstunde des damaligen SBS schlug Anfang der 1990er-Jahre mit dem Ziel, unternehmerisches Know-how aus dem aktiven Berufsleben auch nach dem Ruhestand sinnvoll einzusetzen. Diese Idee trägt bis heute: Aktuell engagieren sich 36 ehemalige Unternehmerinnen und Unternehmer sowie ehemalige Führungskräfte als Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich im Mentoren-Service. Sie kommen aus unterschiedlichen Branchen und Funktionen aus Wirtschaft und Verwaltung, bringen jahrzehntelange Berufs- und Lebenserfahrung mit und teilen den Wunsch, dieses Wissen weiterzugeben.

„Unser Antrieb war und ist es, Unternehmen auf Augenhöhe zu begleiten“,

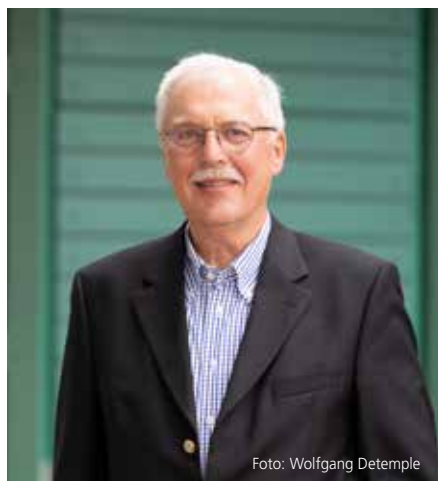


Foto: Wolfgang Detemple

Hans-Peter Luimes, Sprecher des Mentoren-Service.

betont Hans-Peter Luimes, Sprecher des Mentoren-Service. „Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd unternehmerische Entscheidungen sein können – gerade in schwierigen Phasen. Genau hier setzen wir an: unabhängig, vertraulich und ohne wirtschaftliches Eigeninteresse.“

Im Laufe der vergangenen 35 Jahre wurden über 2.950 Unternehmen und Existenzgründungen begleitet. Die Unterstützung reicht dabei oft über mehrere Wochen und trägt nicht nur zur Stabilisierung von Betrieben bei, sondern auch zur Sicherung und Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze in der Region.

Seit der Gründung hat sich das Tätigkeitsfeld des Mentoren-Service stetig weiterentwickelt. Neben der klassischen Begleitung von Gründerinnen, Gründern und Unternehmen engagieren sich die Mentorinnen und Mentoren heute auch im Rahmen des Mikrodarlehens NRW oder im Projekt „Schule und Wirtschaft“. Dabei wird unternehmerisches Denken bereits früh gefördert und an die nächste Generation weitergegeben.

„Dass unser Modell inzwischen auch anderen IHKs als Vorbild dient, zeigt, wie tragfähig die Idee ist. Besonders stolz macht mich aber der Zusammenhalt in unserer Gruppe und die hohe Motivation, mit der sich unsere Mentorinnen und Mentoren engagieren“, so Luimes.

Auch für die Zukunft ist der Mentoren-Service gut aufgestellt – und offen für neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Menschen mit unternehmerischer Erfahrung, die ihr Wissen weitergeben möchten, sind jederzeit willkommen.



Katharina Dlhos

☎ 02931 878-127

@ dlhos@arnsberg.ihk.de

ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker

☎ 02931 878-0

@ becker@arnsberg.ihk.de

40 Jahre

HOPPECKE Batterie Systeme GmbH, Brilon

Josef Scholand

Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede

Werner Knobloch

35 Jahre

GMW GmbH, Möhnesee

Dieter Bock

transfluid Maschinenbau GmbH, Schmallenberg

Andreas Hardebusch

30 Jahre

GMW GmbH, Möhnesee

Jan Künkenrenken

transfluid Maschinenbau GmbH, Schmallenberg

Andreas Prior

25 Jahre

Accumulatorenwerke HOPPECKE Carl Zoellner & Sohn GmbH, Brilon

Stephan Schmidt

GMW GmbH, Möhnesee

Dierk Mangels

Heinrich Jungeblodt GmbH, Warstein

Durmus Cingoez

HOPPECKE Batterie Systeme GmbH, Brilon

Andreas Lorz

Jakob Schumann

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon

Dr. Bernhard Riegel

Tanja Schäfer

HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG, Brilon

Baki Ajeti

Alexander Bolender

Gregor Griebel

Marcel Meyer

Erol Özer

Marco Prange

Jan Szarmach

Christoph Wiedemeier

Sicherheitsdienst Grossmann, Arnsberg

Torsten Grossmann

Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Alex Ehmann

stabau GmbH, Meschede

Jürgen Schlüter

transfluid Maschinenbau GmbH, Schmallenberg

Christoph Aldrian

André Beule

Frank Henneke

Maik Michulski

Andreas Schmidt

REWE-Curt Stolper GmbH, Soest

Peter Schmitz

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dipl.-Ing. Robert Jasper, Haholdstraße 15, 59590 Geseke als Sachverständiger für Energiewirtschaft, Elektrische Anlagen der Energietechnik, Wärmeerzeugung und Verteilung, Blitzschutz wurde bis zum 29.12.2030 verlängert.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Frau Dipl.-Ing. Martina Clemens-Ströwer, Berwicker Str. 28, 59514 Welver als Sachverständige für Schimmelpilze, Gerüche und andere Innenraumschadstoffe wurde bis zum 08.02.2031 verlängert.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Walter Weihs, Ulricherstraße 8, 59494 Soest als Sachverständiger für Soester Malerei des 19. u. 20. Jahrhunderts wurde bis zum 13.02.2031 verlängert.



ImmobilienCenter
Sparkasse Hellweg-Lippe

Carsten Strunz
Immo-Experte
Kreis Soest

MAKLER Nr. 1

Ihr Partner für gewerblichen Immobilien-Vertrieb und Kapitalanlage.

Sprechen Sie mich an!

☎ 02941 757-2556

✉ makler@sparkasse-hellweg-lippe.de

Arbeitsbühnenvermietung in Arnsberg-Herdringen



bema

Arbeitsbühnenvermietung



bema GmbH
Wiebelsheidestraße 20
59757 Arnsberg
Tel. 02932 973841

www.bema-gmbh.com

WEITERBILDUNGSTERMINE

März - April 2026

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

Azubi-Marketing, das „anzieht“
Termin: 26.03.2026, 09.00 Uhr

Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute (m/w/d) - CRASHKURS
Beginn: 07.04.2026, 08.30 Uhr

Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute (m/w/d) - Teil 2 (VO 2024)
Beginn: 23.03.2026, 18.00 Uhr

Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement (m/w/d) - Teil 2 - CRASHKURS
Beginn: 07.04.2026, 08.30 Uhr

Kompetenztraining kompakt: Soft-Skills für Auszubildende
Termin: 25.03.2026, 09.00 Uhr

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Cyber Security Advisor (IHK) (m/w/d)
Beginn: 08.04.2026, 09.00 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Einfach Führen - Stressfrei Führen
Termin: 15.04.2026, 17.00 Uhr

Positive Leadership
Beginn: 15.04.2026, 09.00 Uhr

Nachhaltigkeitsberichterstattung - Der Weg zum eigenen Bericht
Beginn: 13.04.2026, 16.30 Uhr

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Immobilienmakler (IHK) (m/w/d)
Beginn: 16.03.2026, 18.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

MS-EXCEL 2016/365 - Modul Grundlagen
Termin: 30.03.2026, 09.00 Uhr

SEO & SEA - Wie Sie bei Google besser gefunden werden
Termin: 15.04.2026, 09.00 Uhr

Social Media Manager (IHK) (m/w/d)
Beginn: 16.03.2026, 18.00 Uhr

KI-Manager (IHK) (m/w/d) Online-Zertifikatslehrgang
Beginn: 07.04.2026, 17.00 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Export im Vertrieb
Termin: 25.03.2026, 09.00 Uhr

Fachkraft für Buchführung (IHK) (m/w/d)
Beginn: 16.03.2026, 18.00 Uhr

Effektive Nutzung von KI im Finanzwesen
Beginn: 23.03.2026, 17.00 Uhr

Professionelles Liquiditätsmanagement
Termin: 24.03.2026, 08.30 Uhr

Cybersicherheit im Rechnungswesen
Termin: 16.03.2026, 08.30 Uhr

IHK-Fachkraft Personal (m/w/d)
Beginn: 16.03.2026, 18.00 Uhr

Update Arbeitsrecht 2026
Termin: 18.03.2026, 09.00 Uhr

PERSÖNLICHKEITS-ENTWICKLUNG/SELBST-MANAGEMENT

Persönlich wachsen – erfolgreich wirken
Termin: 25.03.2026, 09.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfte Industriefachwirte (IHK) (m/w/d)
Beginn: 19.03.2026, 18.00 Uhr

Geprüfte Handelsfachwirte (IHK) (m/w/d)
Beginn: 13.04.2026, 18.30 Uhr

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte (IHK) (m/w/d)
Beginn: 19.03.2026, 18.00 Uhr

Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d)
Beginn: 14.04.2026, 18.00 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

Schriftliche Kundenansprache im Vertrieb: digital & persönlich
Termin: 18.03.2026, 09.00 Uhr

Vertriebsmanager (m/w/d) (IHK)
Beginn: 17.03.2026, 09.00 Uhr

Bitte informieren Sie sich online, ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest. Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.

Königstraße 12
59821 Arnsberg
Tel. 02931 878-170
weiterbildung@arnsberg.ihk.de
www.ihk-bildungsinstitut.de



IHK-Bildungsinstitut
Hellweg-Sauerland



Der Tourismus im Oktober 2025

	Betriebe		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Oktober	Oktober	+/-Vorjahr in	Oktober	+/-Vorjahr in	Jan.-Okt.	+/-Vorjahr in	Jan.-Okt.	+/-Vorjahr in	
NRW	4.745	2.304.946	6,6	5.219.416	6,2	20.867.577	1,9	45.855.984	-0,4	
Sauerland*1	783	202.685	6,5	633.932	1,4	1.863.592	2,7	5.802.312	1,8	
IHK-Bezirk Arnsberg	573	162.855	6,0	545.834	0,6	1.495.061	2,9	4.987.450	1,9	
HSK	427	125.325	7,2	402.382	1,1	1.131.675	4,5	3.596.299	2,6	
Arnsberg	22	8.040	9,9	18.868	13,3	76.172	8,6	183.086	12,2	
Bestwig	15	2.553	-14,2	8.496	-5,0	27.024	-7,6	79.169	-5,1	
Brilon	32	6.011	7,7	19.598	-8,7	56.022	3,2	181.424	-0,6	
Eslohe	27	3.805	-0,6	13.899	-4,0	34.153	4,0	136.820	3,5	
Hallenberg	11	2.165	-11,5	5.023	-13,0	23.005	-0,7	52.657	-0,4	
Marsberg	11	697	-28,8	1.687	-20,2	10.160	-3,7	25.492	-6,3	
Medebach	22	24.546	25,0	91.278	1,7	210.499	1,4	804.365	-1,5	
Meschede	25	5.911	4,5	14.587	9,9	66.348	4,1	149.821	5,5	
Olsberg	37	5.259	3,8	12.442	1,7	42.323	-6,3	101.478	-5,8	
Schmallenberg	81	18.363	1,2	73.473	3,6	152.849	0,5	593.367	-0,8	
Sündern	28	9.289	2,0	24.429	2,5	88.789	2,2	217.085	3,7	
Winterberg	116	38.686	7,0	118.602	-0,2	344.364	12,0	1.070.115	8,0	
Kreis Soest	146	37.530	0,1	143.452	-1,5	363.386	-1,6	1.391.151	0,2	
Anröchte	4	203	*	734	*	*	*	*	*	
Bad Sassendorf	22	7.306	-17,6	48.699	-5,3	74.324	-6,9	469.977	-0,5	
Ense	1	*	*	*	*	*	*	*	*	
Erwitte	13	4.494	6,8	18.843	5,9	39.480	0,6	169.741	0,6	
Geseke	4	2.579	27,3	4.282	34,6	22.858	2,6	39.244	8,3	
Lippetal	4	380	54,5	719	22,7	3.766	7,3	8.319	0,0	
Lippstadt	23	5.431	-2,8	22.398	-0,5	53.852	-3,2	218.480	-1,4	
Möhnesee	22	6.050	2,2	21.110	-6,6	63.672	5,1	212.911	0,9	
Rüthen	13	1.746	53,4	3.745	51,3	17.550	29,3	50.584	59,0	
Soest	13	5.792	-0,6	9.895	10,6	55.146	-6,3	93.538	-12,2	
Warstein	16	1.579	-13,5	6.911	-11,0	14.115	-10,9	69.023	-2,9	
Welver	2	*	*	*	*	*	*	*	*	
Werl	4	1.298	23,3	2.344	10,7	9.693	-15,3	18.283	-13,2	
Wickede/Ruhr	5	333	-10,2	3.214	3,6	3.487	-13,1	30.972	1,3	

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,
und Berechnungen der IHK Arnsberg.
*1 umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan
☎ 02931 878-155
@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

Anzeige

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW“. Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet. Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: www.arbeitsagentur.de

Verbraucherpreisindex

	2025			2026
	Oktober	November	Dezember	Januar
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	123,0	122,7	122,7	122,8
FÜR NRW				
2020 = 100	122,7	122,3	122,3	122,4

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



www.destatis.de
Tel. 0611 754777
verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

Intersolar Middle East – Die Internationale Ausstellung und Konferenz für die Solarindustrie vom 07.04.-09.04.2026 in Dubai / Vereinigte Arabische Emirate

productronica India – Internationale Fachmesse für Elektronikentwicklung und -produktion vom 08.04.-10.04.2026 in New Delhi / Indien

Dubai Woodshow – Internationale Fachmesse für Holz, Holzhandel, Holzbe- und -verarbeitung im Innen- und Außenbereich, Holzbearbeitungsmaschinen u. -werkzeuge vom 21.04.-23.04.2026 in Dubai / Vereinigte Arabische Emirate

Bundesrepublik Deutschland

wire – Internationale Fachmesse Draht und Kabel vom 13.04.-17.04.2026 in Düsseldorf

PaintExpo – Weltleitmesse für industrielle Lackiertechnik vom 14.04.-17.04.2026 in Karlsruhe

HANNOVER MESSE – Weltleitmesse für die produzierende Industrie vom 20.04.-24.04.2026 in Hannover

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger

☎ 02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

➔ www.auma.de

Geschäftsverbindungen Ausland



Jens Bürger

02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

www.weltweit-erfolgreich.de/nrw

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

Existenzgründungs- börse



Nalan Börü

02931 878-180
boerue@arnsberg.ihk.de
www.next-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene next-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den next-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

**waagen
Hoffmann**

www.waagen-hoffmann.de

Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342

• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

Handels- register



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth

02931 878-290
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rüthen, Schmallenberg, Soest, Sundern, Winterberg, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Wartenberg.

Amtsgericht Paderborn

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

Aktuelle Informationen zu Registerbekanntmachungen bietet das gemeinsame Registerportal der Länder:
www.handelsregister.de

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 9440 **Oma's HerzensEck Sonja Michel e.K.**, Soest, Hüstener Weg 2. Inhaberin: Sonja Michel.

HRA 9442 **Kinder- und Jugendhilfe Hauptmann e.K.**, Ense, Zum Weidenhahn 3. Inhaberin: Marlene Hauptmann.

HRA 9445 **Seniorenhaus Saline GmbH & Co. KG**, Bad Sassendorf, Weststr. 12. Sitz von Dortmund nach Bad Sassendorf verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Seniorenhaus Saline Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9446 **Style In e.K.**, Soest, Hansastraße 10. Inhaber: Basim Hayat.

HRA 9447 **werbeagentur netzpepper GmbH & Co. KG**, Winterberg, Wernsdorfer Str. 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: netzpepper GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9448 **Jacob Energie GmbH & Co. KG**, Lippetal, Oskerheide 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: Jacob Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9449 **Ebel Land- und Forstwirtschaft GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Arns Weide 10. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ebel Land- und Forstwirtschaft Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9451 **Alouisius Antonius in het Veld e.K.**, Sundern, Brunnenstraße 61. Inhaber: Alouisius Antonius in het Veld.

HRA 9452 **Lounitex e.K.**, Bestwig, Bundesstraße 168. Inhaber: Salem Boujezza.

HRA 9453 **Junges Grün e.K.**, Sundern, Hochstraße 81. Inhaber: Axel Junge.

HRA 9454 **Eckard Lötte Fliesenleger e.K.**, Soest, Auf der Schanze. Inhaber: Eckard Lötte.

HRA 9455 **Uhlemann GmbH & Co. KG**, Sundern, Kalmecke 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: Uhlemann Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9456 **WHW Hillebrand Group GmbH & Co. KG**, Wickede, Westerhaar 56-58. Persönlich haftende Gesellschafterin: EWH Immobilien-Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9457 **Enser Kühlhaus GmbH & Co. KG**, Ense, An der Tigge 22. Persönlich haftende Gesellschafterin: Enser Kühlhaus Verwaltungs GmbH. 4 Kommanditisten.

HRA 9458 **Ulrich Lebenraum KG**, Sundern, Johannes-Soer-Str. 18. Persönlich haftender Gesellschafter: Jochen Ulrich. 1 Kommanditistin.

HRA 9460 **Ebel Immobilien GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Neuer Weg 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ebel Immobilienverwaltungs-GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9461 **Reermann Agrar-Service GmbH & Co. KG**, Brilon, Hinterm Gallberg 10b. Persönlich haftende Gesellschafterin: Reermann Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9462 **Peter Metten e. K.**, Olsberg, Triftweg 4. Inhaber: Peter Metten.

HRA 9463 **Kinder- und Jugendhilfe Hauptmann GmbH & Co KG**, Ense, Zum Weidenhahn 3. Persönlich haftende Gesellschafterin: Kinder- und Jugendhilfe Hauptmann Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9464 **TW Immobilien GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Wachtelweg 18. Persönlich haftende Gesellschafterin: TW Management GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9465 **Wessels Fliesen GmbH & Co. KG**, Bestwig, Briloner Str. 27. Sitz von Münster nach Bestwig verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Wessels Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9466 **Pro NATURE Resort GmbH & Co. KG**, Schmallenberg, Am Stenn 7. Persönlich

haftende Gesellschafterin: Veltins, Wiethoff & Co. Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung. 3 Kommanditisten.

HRA 9467 **KFZ-Meisterbetrieb Schürmann & Kruse oHG**, Winterberg, Am Hagenblech 85. Persönlich haftende Gesellschafter: Peter Paul Schürmann und Andre Kruse.

HRA 9468 **Windenergie Schürenbusch GmbH & Co. KG**, Marsberg, Zur Egge 17. Persönlich haftende Gesellschafterin: Windenergie Schürenbusch Verwaltungs GmbH. 5 Kommanditisten.

HRA 9470 **Bestattungen Josef Didam e.K.**, Schmallenberg, Am Stünzel 18. Inhaber: Josef Didam.

HRA 9472 **TIV GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohlweg 32. Persönlich haftende Gesellschafterin: TIV Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9473 **Weigel Tech GmbH & Co. KG**, Meschede, Ittmecker Weg 109. Persönlich haftende Gesellschafterin: Weigel Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9474 **JS VV GmbH & Co. KG**, Möhnesee, Kehlberg 4. Persönlich haftende Gesellschafterin: Strom Holding GmbH. 1 Kommanditist

HRA 9475 **Appelhans Immobilien GmbH & Co. KG**, Sundern, Hagener Straße 56. Persönlich haftende Gesellschafterin: Appelhans Verwaltungs GmbH.

HRA 9477 **Gutscafé Sauerland e.K.**, Olsberg, Gaugreben'scher Weg 1. Inhaberin: Lisa Weiß.

HRA 9480 **Dünschede Grundbesitz GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Echthausener Str. 13. Persönlich haftende Gesellschafterin: Dünschede Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9481 **JVK Grundbesitz GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Friedenstraße 15d. Persönlich haftende Gesellschafterin: JVK Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist

HRA 9482 **Dr. Kaiser Immobilien 2 GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Michaelstraße 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Kaiser Immobilien Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9485 **BELL Immobilien GmbH & Co. KG**, Meschede, An der Buchsplitt 26. Persönlich haftende Gesellschafterin: Bell Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRB 16169 **RL Business GmbH**, Welver, Dennighofweg 3. Geschäftsführer: Robert Levenhagen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16172 **Milke GmbH**, Soest, Auf der Borg 25. Geschäftsführer: Florian Milke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16173 **L.O.M. UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Neumarkt 7. Geschäftsführer: Thilo Jansen; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16175 **Premium + Medizin GmbH**, Arnsberg, Graf-Gottfried-Str. 9-11. Geschäftsführer: Dr. Dirk Böse und Dr. Norbert Johannes Peters; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16176 **Ebel Land- und Forstwirtschaft Verwaltungs-GmbH**, Arnsberg, Arns Weide 10. Geschäftsführer: Thomas Ebel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16177 **Runo Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, St. Barbara-Str. 16. Geschäftsführer: Sebastian Adam Runo; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16178 **Vida Sana Holding GmbH**, Bad Sassendorf, Weststr. 12. Sitz von Dortmund nach Bad Sassendorf verlegt. Geschäftsführer: Dierk Mohring; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Eduardo Samuel Lopes Ribeiro.

HRB 16179 **Seniorenhaus Saline Verwaltungen GmbH**, Bad Sassendorf, Weststr. 12. Sitz von Dortmund nach Bad Sassendorf verlegt. Geschäftsführer: Dierk Mohring; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Christina Lutz und Eduardo Samuel Lopes Ribeiro.

HRB 16180 **Strack Industries Consulting and Sales GmbH**, Arnsberg, In der Sohle 36. Geschäftsführer: Matthias Stracke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16181 **HSK Cargo UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Warenbergstr. 19. Geschäftsführer: Peter Ramroth; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16182 **Fibernation GmbH**, Werl, Unnaer Str. 8. Geschäftsführer: Hubertus Valerius; er

ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16183 **Marvida UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Oestinghauser Str. 31. Geschäftsführerin: Marah Nouri; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16184 **Acconci Holding GmbH**, Soest, Werkstr. 22. Geschäftsführer: Andreas Ugo Acconci; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16185 **Foodlover Brauhaus Arnsberg GmbH**, Arnsberg, Neumarkt 6. Sitz von Dorsen nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Marcus Voeste; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Julian Diehlen.

HRB 16186 **Parc Fermé GmbH**, Möhnesee, Gutenbergweg 1. Sitz von Haltern am See nach Möhnesee verlegt. Geschäftsführer: Thorleif Nilsen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16187 **good souls Pflegevermittlung GmbH**, Soest, Brunowall 28. Geschäftsführer: Andrei Valentin Serban und Michael Karl Bogensperger; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16188 **DSP GmbH**, Arnsberg, Im Siepen 22. Sitz von Essen nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Dirk Spitthoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16189 **RA Immobilien GmbH**, Lippetal, Diestedder Str. 80. Geschäftsführer: Sandrina Diekhans, Fabian Reise und Sebastian Reise; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 16190 **TG SSC GmbH**, Sundern, Zum Dümpel 14. Geschäftsführer: Holger Voss und Ekkehard Böhm; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16191 **Beste & Schmidt Immobilien GmbH**, Hallenberg, Ahelle 38. Geschäftsführer: Torsten Willi Schmidt und Dennis Beste; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16193 **Komfort Care Service GmbH**, Soest, Kaiser-Otto-Weg 23. Geschäftsführer: Raghad Al Joharji; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16195 **Auriga Strategy GmbH**, Meschede, Rochusweg 17. Geschäftsführer: Dietmar Löhr; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16196 **Capriola UG (haftungsbeschränkt)**, Ense, Hülshoff Str. 14. Geschäftsführerin: Maika Neuhaus; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16197 **finvantage GmbH**, Schmallenberg, Unter dem Schede 5. Geschäftsführer: Tilian Malte Stürmer und Georg Voss; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16198 **Yaqub Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Steinerstr. 48. Geschäftsführer: Rahil Yaqub; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16199 **Wottschel Investment GmbH**, Warstein, Unterm Haane 60. Geschäftsführer: Artur Wottschel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16200 **Energiespeicher Meerhof GmbH**, Marsberg, Dalheimer Str. 80. Geschäftsführer: Christoph Bernhard Luis und Josef Dreps; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16201 **H&T Battery Components Beteiligungs-GmbH**, Marsberg, Am Meilenstein 8-19. Geschäftsführer: Dietmar Schmitz und Christian Walters; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Gesamtprokurist: Karl Mudrich.

HRB 16202 **Uhlemann Verwaltungen GmbH**, Sundern, Kalmecke 6. Geschäftsführer: Reik Uhlemann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16203 **KraHox GmbH**, Meschede, Unterm Hasenfeld 16. Geschäftsführer: Dr. Jonas Kramer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16204 **Ebel Immobilienverwaltungs-GmbH**, Arnsberg, Neuer Weg 2. Geschäftsführer: Heinz Burkhard Ebel und Thomas Ebel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16206 **Gorski Medizintechnik GmbH**, Arnsberg, Möhnestraße 55. Geschäftsführer: Mariusz Gorski; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16207 **Segel & See Möhnesee GmbH**, Möhnesee, Brückenstraße 27-29. Geschäftsführer: Jan-Hennig Peters, Manuel Brunstein, Lars Olbrich; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16208 **Enser Kühlhaus Verwaltungen GmbH**, Ense, An der Tigge 22. Geschäftsführer: Wymar Schlösser, Lukas Busemann, Justus Tillmann und Johannes Köckerling; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16209 **Knippschild Holding GmbH**, Rützen, Theodor-Ernst-Straße 3. Geschäftsführer: Klaus-Dieter Knippschild; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16210 **Lenneresidenz GmbH**, Bad Sassendorf, Weststraße 12. Sitz von Dortmund nach Bad Sassendorf verlegt. Geschäftsführer: Dierk Mohring; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Eduardo Samuel Lopes Ribeiro.

HRB 16211 **Reermann Verwaltungen GmbH**, Brilon, Hinterm Gallberg 10 b. Geschäftsführer: Stefan Albert Reermann, Frank Bernhard Reermann und Johannes Leonhard Reermann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16212 **Portmann Agrar Holding GmbH**, Ense, Kirchweg 1. Sitzverlegung von Fröndenberg nach Ense. Geschäftsführer: Udo Portmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter

eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16213 **MobiDoc Unternehmensgruppe GmbH**, Meschede, Im Langel 22. Geschäftsführer: Dr. rer. medic. Ahmet Özkapi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16214 **Arbeitsmedizin Arbeitssicherheit Hochsauerland GmbH**, Meschede, Schützenstraße 21. Geschäftsführer: Detlef Depner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16215 **BEMA GmbH**, Soest, Thomästr. 71. Sitz von Dortmund nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Benjamin Mauthe; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16216 **WilGerWind GmbH**, Soest, Marquardweg 7. Geschäftsführer: Dr. Raphael Matthias Kirsch und Alexander Schäfers; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16218 **Togeno GmbH**, Marsberg, Dahlheimer Str. 24. Geschäftsführer: Dr. Thomas Nolte und Gesa Nolte; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16219 **TW Management GmbH**, Arnsberg, Wachtelweg 18. Geschäftsführer: Thomas Wenzel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16220 **Kinder- und Jugendhilfe Hauptmann Verwaltungs GmbH**, Ense, Zum Weidenhahn 3. Geschäftsführerin: Marlene Hauptmann; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16221 **Energieflüsse Bürgerstrom GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Torsten Hartmann und Dr. Steffen Knepper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16222 **Hoher Knochen GmbH**, Schmallenberg, Hoher Knochen 1. Geschäftsführer: Bernhard Kevekordes; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16223 **Windenergie Schürenbusch Verwaltungs GmbH**, Marsberg, Zur Ege 17. Geschäftsführer: Christian Lücke und Michael Flocke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter

eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16224 **Sapientia Holding GmbH**, Möhnesee, Ambossweg 1. Geschäftsführer: Mirko Geschke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16225 **Lars Kauke GmbH**, Wickede, Am Stadtwald 10. Geschäftsführer: Lars Kauke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16226 **Dekostar GmbH**, Arnsberg, Freiheitstr. 15. Geschäftsführer: Rene Tiefenbacher; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16227 **Energieflüsse Mittelstand GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Torsten Hartmann und Dr. Steffen Knepper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16228 **Mikayelyan Vermögensverwaltende GmbH**, Soest, Flurschützenweg 31. Geschäftsführer: Artur Mikayelyan; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16229 **ImmoPro Invest GmbH**, Winterberg, Wernsdorfer Str. 20. Geschäftsführerin: Maren Soccal; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16230 **Mikayelyan Holding GmbH**, Soest, Flurschützenweg 31. Geschäftsführer: Artur Mikayelyan; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16232 **Schmallenberger Versicherungskontor UG (haftungsbeschränkt)**, Schmallenberg, Alte Mittelstr. 2a. Geschäftsführer: Klaus Rudolf Schneider; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16233 **H&T Presspart Holding GmbH**, Marsberg, Am Meilenstein 8-19. Geschäftsführer: Christian Krätzig, Michael Dieste und Andreas Giebel; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Gesamtprokurist: Jan Stephan Dohle.

HRB 16234 **Alterskraftwerk GmbH**, Soest,

Alte Dorfstr. 64. Sitz von Ratingen nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Jörg Ebner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16235 **WSP Systems GmbH**, Sundern, Mescheder Str. 24. Sitz von Sarstedt nach Sundern verlegt. Geschäftsführer: Hermanus Tijmen Ploeg und Hans-Willem Eppinga; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Björn Klemens Kaldewei.

HRB 16236 **Ebner Automation GmbH**, Soest, Alte Dorfstr. 64. Sitz von Ratingen nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Jörg Ebner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16237 **Kybernetik – IT GmbH**, Soest, Alte Dorfstr. 64. Sitz von Ratingen nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Jörg Ebner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16238 **Jörg Ebner Holding GmbH**, Soest, Alte Dorfstr. 64. Sitz von Ratingen nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Jörg Ebner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16240 **Energieflüsse Einkauf GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Sandy Lucka und Torsten Hartmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16241 **Weigel Verwaltungs GmbH**, Meschede, Ittmecker Weg 109. Geschäftsführer: Robin Weigel; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16242 **Sonnen Solarpark 20254 GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16243 **Automanufaktur Sauerland GmbH**, Arnsberg, Westring 1. Geschäftsführer: Adis Kozar; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16244 **Aura Haushaltsgeräte GmbH**, Sundern, Buchholz 4b. Geschäftsführer: Sheikh Tahmina; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder

als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16245 **TLK Holding GmbH**, Meschede, Lingscheiderweg 10. Geschäftsführer: Sebastian Tillmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16246 **Strom Holding GmbH**, Möhnesee, Kehlberg 4. Geschäftsführer: Johann Strom; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Alisha Strom.

HRB 16247 **Twenty Six GmbH**, Soest, Stadtpark 1. Geschäftsführer: Ruth Petermeier; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Birgit Maria Petermeier.

HRB 16248 **Franz Schürholz GmbH Metallwarenfabrik**, Wickede, Westerhaar 28. Geschäftsführer: Lars Brühmann und Gabriele Regina Brühmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16249 **BEP GmbH**, Brilon, Eselsborn 8. Geschäftsführer: Daniel Karte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16252 **Taifun GmbH**, Werl, Büdericherstr. 22. Sitz von Monheim am Rhein nach Werl verlegt. Geschäftsführer: Semir Bajrovic. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 16253 **UMAREX Verwaltungs GmbH**, Arnsberg, Donnerfeld 2. Sitz von Düsseldorf nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Wulf-Heinz Pflaumer, Eyck Erich Pflaumer und Martin Wonisch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Matthias Strack.

HRB 16255 **wissenspark UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Am Hunnenberg 12. Sitz von Berlin nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Dirk Spindeldreher; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16256 **Appelhans Verwaltungs GmbH**, Sundern, Hagener Str. 56. Geschäftsführer: Jakob Appelhans; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16257 **Gerhard GmbH Kfz-Technik & Dienstleistungen**, Eslohe, Mindener Str. 37 b. Geschäftsführer: Rudolf Gerhard; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16258 **REACTIVE EXPERTS GMBH**, Bad Sassendorf, Rennweg 17. Geschäftsführer: Dennis Jeremy Menzel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Jennifer Menzel.

HRB 16259 **TIV Verwaltungs GmbH**, Arnberg, Hohlweg 32. Geschäftsführerin: Anette Tönnessen; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16260 **NettWerk Arnberg GmbH**, Arnberg, Stolte Ley 6. Geschäftsführerinnen: Marion Scholz und Katrin Extra; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16264 **SFD Verwaltungs GmbH**, Arnberg, Burgstr.15 a. Geschäftsführer: Simone Detemple-Schnettler und Frank Detemple; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16265 **H&O RAILSERVICE GmbH**, Eslohe, Hauptstraße 36. Geschäftsführer: Hasan Yilmaz, Ömer Ayyildiz und Tülay Ayyildiz; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16267 **HygaCert GmbH**, Werl, Industriestr. 5. Geschäftsführer: Guido Preker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16268 **CHS Family Holding GmbH**, Brilon, Ratmerstein 55. Geschäftsführer: Stefan Schröder; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16270 **Bell Verwaltungs GmbH**, Meschede, An der Buchsplitt 26. Geschäftsführer: Bernd Edelmann und Uwe Stehling; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16272 **Baupol M. R. GmbH**, Medebach, Eichsfelder Str. 12. Geschäftsführer: Grigorios Zipidis; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16274 **Dein Fahrradhaus GmbH**, Meschede, Mühlenweg 1. Geschäftsführer: Jonas Sander und Thorsten Jähn. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 16276 **Hauschulte-Oberdick GmbH**, Arnberg, Voßwinkeler Straße 2. Geschäftsführer: Christian Manfred Hauschulte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16277 **Dünschede Verwaltungs GmbH**, Arnberg, Echthauser Str. 13. Geschäftsführer: Ludwig Alfred Dünschede; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16278 **Dünschede Holzbau GmbH**, Arnberg, Echthauser Str. 13. Geschäftsführer: Ludwig Dünschede; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Philipp Dünschede.

HRB 16279 **AKL - Metallbau GmbH**, Arnberg, Rumberger Str. 52. Sitz von Marl nach Arnberg verlegt. Geschäftsführer: Gabriel Laub; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16281 **JVK Verwaltungs GmbH**, Arnberg, Friedenstraße 15d. Geschäftsführer: Jonathan Vincent Kiessling; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16283 **Cap Agulhas GmbH**, Arnberg, Glöisinger Str. 94. Geschäftsführer: Erwin Schauerte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16284 **blue cat GmbH**, Winterberg, Remmeswiese 18. Geschäftsführer: Bastian Klante; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16286 **Countryside Collection GmbH**, Lippetal, Suderkamp 3. Geschäftsführer: Marie Hoffmann und Carl-Maximilian Redeker; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16287 **LAYERIS GmbH**; Marsberg, Kampstraße 5. Geschäftsführer: Michael Otto; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16288 **Acustos Immo GmbH**, Bestwig,

Bundesstraße 1369a. Geschäftsführer: Andreas Niemiec, Jerzy Jan Arndt und Michael Arndt. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln.

HRB 16291 **K & S Bauelemente GmbH**, Werl, Hammer Landstr. 3. Geschäftsführer: Erich Mathias Kösters und Sezer Sahin sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Gnr 232 **Alternawol eG**, Winterberg, Am Hammer 1. Sitz von Münster/Hessen nach Winterberg verlegt. Vorstandsmitglied: Sebastian Krüger.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 9044 **La Luna Dortmund GmbH & Co. KG**, Geseke, Hansastr. 7. Sitz von Dortmund nach Geseke verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: LL Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9053 **Ostkamp Immobilien GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Am Pulverhäuschen 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ostkamp Geschäftsführungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9058 **Vans & Parts GmbH & Co. KG**, Geseke, Tiefer Hellweg 14. Sitz von Bielefeld nach Geseke verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Vans & Parts Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9075 **Im Kalkfeld 16 Zweite Wohnen GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Hansastr. 24. Persönlich haftende Gesellschafterin: Kolmer Wönnmann Liegenschaften GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9080 **Holste Immobilien GmbH & Co. KG**, Geseke, Erwitter Str. 32 b. Persönlich haftende Gesellschafterin: Holste Immobilienverwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9083 **BKLR GmbH & Co. KG**, Erwitte, Kapellenweg 8. Persönlich haftende Gesellschafterin: BKLR Verwaltungs GmbH. 4 Kommanditisten.

HRB 18137 **Sushi Lippstadt GmbH**, Lippstadt, Lippertor 2. Geschäftsführer: Mohammad Munir Sahak; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18139 **Falk Holding GmbH**, Geseke, Bönninghauser Str. 10. Geschäftsführer: Anatoli Falk; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18141 **Sternpark Horizon II GmbH**, Lippstadt, Lipperoder Str. 71. Geschäftsführer: Friedrich-Wilhelm Graf von Wengersky; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines

Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18147 **Regioline GmbH**, Lippstadt, Windmüllerstr. 13. Geschäftsführer: Detlef Igel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristen: Heike Maria Igel und Marcel Igel.

HRB 18151 **ATL Service GmbH**, Erwitte, Zum Busch 10. Sitz von Umkirch nach Erwitte verlegt. Geschäftsführer: Carsten Brotte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18161 **Wohnglück Schindler GmbH**, Lippstadt, Bahnecke 1. Geschäftsführerin: Susanne Schindler. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 18166 **Touriga GmbH**, Lippstadt, Poststr. 13. Geschäftsführer: Andreas Würdehoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18167 **Vans & Parts Verwaltungs GmbH**, Geseke, Tiefer Hellweg 14. Sitz von Bielefeld nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Georg Langer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18175 **HONG Neue Welt GmbH**, Lippstadt, Quellenstr. 58. Geschäftsführer: Kangping Hong; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 18176 **A.K. UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Beckumer Str. 244. Geschäftsführer: Adel Kurbasevic; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18180 **Döner Palast GmbH**, Lippstadt, Mastholter Straße 160. Geschäftsführer: Jan-Peter Klaus Boudaer ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18187 **Holste Immobilienverwaltung GmbH**, Geseke, Erwitter Straße 32 b. Geschäftsführer: Andreas Holste; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18193 **B & L Gebäudemanagement GmbH**, Lippstadt, Windmüllerstraße 36. Geschäftsführer: Marius Lütjens und Michel Bosch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18196 **Lippe Innovations UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Stirper Straße 111A. Geschäftsführer: Dr. Elena Javidi da Costa und Dr. Giovanni Almeida Santos.

HRB 18204 **High Performance Busbars GmbH**, Anröchte, Völlinghauser Straße 44. Geschäftsführer: Daniel Kleineheilmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18213 **CMH Grundbesitz GmbH**, Geseke, Erwitter Str. 30. Geschäftsführer: Christian Henrich Harges und Matthias Harges; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18222 **Falk energy solutions GmbH**, Geseke, Bönninghauser Str. 10. Geschäftsführer: Anatoli Falk; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18223 **HEIDI Technologies UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Am Lülingsbusch 11. Geschäftsführer: Justus Pohle und Niklas Hansjürgens; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18229 **NewFit24 GmbH**, Geseke, Wilhelm-Lorenz-Str. 3. Sitz von Grömitz nach Geseke verlegt. Geschäftsführerinnen: Franziska Hellwig und Isabel Volmer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18230 **The Drivery GmbH**, Lippstadt, Rixbecker Str. 75. Sitz von Berlin nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführerin: Heike Wessels; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelprokuristen: Johannes Müller und Ralf Müller.

HRB 18231 **The Drivery Holding GmbH**, Lippstadt, Rixbecker Str. 75. Sitz von Berlin nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Kai Sami Tiftik. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 18239 **Heim und Halt UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Mühlenstr. 16. Geschäftsführerin: Laura Schuster; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18240 **K8 GmbH**, Geseke, Kreuzbreite 8. Geschäftsführer: Carsten Rinsdorf; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen

Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18241 **Lukas Wöhler Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Triftweg 31. Geschäftsführer: Lukas Wöhler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18244 **Florenz Wöhler Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Triftweg 31. Geschäftsführer: Florenz Wöhler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18255 **Grund & Wert Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**, Geseke, Von Hörde Str. 10. Geschäftsführer: Dennis Zimmermann und Kristijan Tonic; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18265 **AdapteV AM 01 GmbH**, Lippstadt, Overmannstr. 29a. Geschäftsführer: Philipp Deimel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18274 **HAIIVE UG (haftungsbeschränkt)**, Erwitte, Graf-Landsberg-Str. 37. Sitz von Karlsruhe nach Erwitte verlegt. Geschäftsführer: Hady Daboul und Marius Krämer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18281 **Familio GmbH**, Lippstadt, Triftweg 31. Geschäftsführer: Florenz Wöhler und Lukas Wöhler; sie sind einzelvertretungsbe-

rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtungs- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de

HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK



IHK AZUBI-FINDER WIR VERMITTELN AUSBILDUNG

JETZT
#KÖNNENLERNEN

www.azubi-finder.de

Azubi-Recruiting und Marketing

Die IHK Azubi-Finder unterstützen Sie bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze.

Lisa Plum (HSK)

Tel.: 02931 / 878 -106
plum@arnsberg.ihk.de

Florian Krampe (Kreis Soest)

Tel.: 02931 / 878 -105
krampe@arnsberg.ihk.de



Ausbildung
macht mehr
aus uns



SPIEKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG
(02932) 9780-0 | INFO@SPIEKERMANN-METALL.DE
WWW.SPIEKERMANN-METALL.DE

Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.

Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.



Christoph Strauch

☎ 02931 878-144

@ strauch@arnsberg.ihk.de

BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... konnte sich die wirtschaftliche Lage in der Region nach dem Tief im Frühjahr 2020 deutlich verbessern. Das ergab die IHK-Konjunkturumfrage. Das Konjunkturbild war aber gespalten wie selten zuvor: 38 Prozent der Befragten gaben ihrer Lage ein „Gut“, allerdings auch 23 Prozent ein „Schlecht“. Konjunkturtreiber war das Produzierende Gewerbe, das den im Sommer 2020 gestarteten Wachstumsprozess fortsetzen konnte.

Vor 10 Jahren

... ging der Transferverein Südwestfalen in die Verlängerung, genauer gesagt bis mindestens 2019. Darauf einigten sich die Wirtschaftsförderungen aus

dem Märkischen Kreis, dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis, die IHKs Arnsberg und Hagen sowie die Fachhochschule Südwestfalen und die Hochschule Hamm-Lippstadt. Die genannten Institutionen aus der Region beteiligten sich auch in Zukunft an der Finanzierung des Transfervereins Südwestfalen, um die heimische Wirtschaft gezielt bei der Kooperation mit Hochschulen und Forschungsinstituten unterstützen zu können.

Vor 15 Jahren

... berichtete das IHK-Magazin über die Gründung des Vereins „Wirtschaft für Südwestfalen e.V.“. Dieser wurde von 30 Unternehmen, Sparkassen, Kammern, und Verbänden gegründet. Der Verein

sollte als Gesellschafter der Südwestfalen Agentur GmbH in Olpe die Interessen der Wirtschaft im zukünftigen Regionalmarketing bündeln und ihren Finanzierungsbeitrag zum Regionalmarketing sichern.

Vor 20 Jahren

... registrierte die IHK Arnsberg zum Jahresbeginn 2006 insgesamt 29.839 Mitglieder. Das entsprach einem Zuwachs von 856 Mitgliedern oder knapp drei Prozent binnen Jahresfrist. Die größten Steigerungen verzeichnete mit 3,4 Prozent der Bereich der nicht eingetragenen Unternehmen. Bei den Wirtschaftszweigen gab es – Unternehmen aller Rechtsformen zusammengenommen – die größten Zuwächse im Produzierenden Gewerbe (3.206 Unternehmen, plus 7,3 Prozent).

Vor 25 Jahren

... sollte auf dem ehemaligen Bahngelände am Rande der Mescheder Innenstadt mit dem „Forum Meschede“ ein neues Einkaufszentrum entstehen. Das Center beiderseits der Antoniusbrücke mit einer Fläche von 2.500 bis 3.000 Quadratmetern, sollte ein SB-Warenhaus beziehungsweise ein Verbrauchermarkt mit dem Schwerpunkt Lebensmittel werden.

Der östliche Teil des Ortsteiles von Wickede, unten das Industriegebiet Ostenfeld und oben das Industriegebiet Westerhaar.



ZAHLEN, BITTE!

Süßwaren aus NRW: Produktion 2024 um fünf Prozent gesunken

Im Jahr 2024 haben Betriebe des nordrhein-westfälischen Verarbeitenden Gewerbes 764.000 Tonnen Süßwaren produziert. Bezogen auf die Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl des Landes sind das 116 Gramm Süßwaren pro Kopf und Tag. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, sank die zum Absatz bestimmte Produktionsmenge von Süßwaren um 42.000 Tonnen bzw. 5,2 Prozent zum Vorjahr. Der Absatzwert stieg dagegen nominal um 73,2 Millionen Euro beziehungsweise 1,9 Prozent auf 4,0 Milliarden Euro.

Der durchschnittliche Absatzwert je Kilogramm Süßwaren erreichte im Jahr 2024 den höchsten Stand der letzten zehn Jahre: Mit 5,24 Euro war er um 7,5 Prozent höher als ein Jahr zuvor und um 35,4 Prozent höher als im Jahr 2015 mit damals 3,87 Euro je Kilogramm.

Von der NRW-Süßwarenproduktion des Jahres 2024 entfiel der größte Anteil mit 419.000 Tonnen (-6,4 % gegenüber 2023) auf Süßwaren ohne Kakaogehalt (einschließlich weißer Schokolade). Darunter befanden sich 258.000 Tonnen (-7,7 %) Dragees, Gummibonbons und Gelee-Erzeugnisse. Ferner wurden 336.000 Tonnen (-1,8 %) Schokolade und andere kakao-haltige Lebensmittelzubereitungen produziert.

Bundesweit stieg der Absatzwert der Süßwarenproduktion im Jahr 2024 um 0,7 % auf 12,0 Milliarden Euro. 33,3 Prozent auf nordrhein-westfälische



Foto: Ruslan Mitin - stock.Adobe.com

Betriebe. 42,5 Prozent des nordrhein-westfälischen Absatzwertes wurde in Betrieben des Regierungsbezirkes Köln erzielt, gefolgt von Betrieben in den Regierungsbezirken Detmold (32,5 %), Düsseldorf (19,6 %), Münster (4,1 %) und Arnberg mit 1,3 Prozent.

Nach vorläufigem Ergebnis sank die Absatzproduktion von Süßwaren in den ersten drei Quartalen 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent auf 567.000 Tonnen, während der Absatzwert nominal um 17,6 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro stieg. Der durchschnittliche Absatzwert pro Kilogramm stieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um

18,2 Prozent und gegenüber den ersten drei Quartalen 2021 um 52,8 Prozent auf 5,91 Euro.

Die genannten Ergebnisse beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion wird unter Zugrundelegung des im Berichtszeitraum erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises (ohne Umsatz- und Verbrauchsteuer) ab Werk berechnet. Es handelt sich um nominale (also nicht preisbereinigte) Absatzwerte. Betrachtet wurden Süßwaren ohne Dauerbackwaren.

Im Mai/Juni



Foto: Maxi_2015 - stock.Adobe.com

Die IHK Arnsberg feiert Jubiläum. In der kommenden Ausgabe wird ein Blick auf 175 Jahre bewegte Wirtschaftsgeschichte geworfen.

Anzeigenschluss: Freitag, 17. April 2026

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 26.03.2026 – Konstituierende Sitzung der neuen IHK-Vollversammlung.
- 16.04.2026 – Online-Seminarreihe KI Canapés: Teamwork mit KI – Wenn Technik zum Lieblingskollegen wird.

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland

Herausgeber:



Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:

Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Fabian Ampezzan (amp)
Franziska Petri (pet)
Telefon: 02931/878-0
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und

Anzeigenverwaltung:


PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.
Nähere Angaben auch in
unseren Media-Informationen.

Technische

Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
16.798
(IVW 4. Quartal 2025 ).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
10.03.2026

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Beilage:
Schultz KG
Wortmann AG

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



Versiegelungstechnik Volkmar

- ✓ Erneuerung aller alten Silikonfugen
- ✓ Alle Sanitärabdichtungen
- ✓ Natursteinfugen
- ✓ Wartungsfugen
- ✓ Klinkerfugen



Telefon: 0160 94692669
Internet: www.daniel-volkmar.de



Lassen Sie
die Profis für
sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld

RIEDEN **R**

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de



www.dr-rieden.de

HARDWAREPREISE EXPLODIEREN? WIR MACHEN DEN **DECKEL DRAUF.**



WENN CLOUD, DANN K-LOUD!
FAIRE PREISE. SICHERE VERFÜGBARKEIT.

- ✓ Beratung auf Augenhöhe: Persönlich, ehrlich, partnerschaftlich.
- ✓ Transparente und kalkulierbare Kosten: Klare Absprachen, keine Überraschungen.
- ✓ Erfahrung & Weitblick: 30 Jahre IT-Kompetenz, keine Standardlösungen.
- ✓ Immer für Sie da: Von der Strategie bis zum laufenden Betrieb alles aus einer Hand.
- ✓ Datensicherheit made in Germany: ISO-zertifizierte Rechenzentren, DSGVO-konform.
- ✓ Sicher und flexibel arbeiten: Ihre passgenaue Lösung für mehr Produktivität.

k-loud

IHRE HIGH-SECURITY PRIVATE CLOUD

+49 271 31370-45

sales@k-loud.eu

www.k-loud.eu

1 MONAT KOSTENLOS TESTEN!

bis zum 30.06.2026